

OSTSEE ZEITUNG

Rostocker Zeitung

www.ostsee-zeitung.de

Dienstag, 19. Oktober 2021

PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND RND

C4899A | 1,70 €

Nr. 244 | 42. Woche | 69. Jahrgang

DIGITAL
OZ-JOBMESSE
bis 21. Oktober 2021

Jetzt aktiv!

ostsee-zeitung.de/jobmesse



Virtuos auf der Bratsche

Die brillante Bratschistin Tabea Zimmermann spielt bei den Bachtagen in Rostock. **Magazin**

FOTO: RUI CAMILO/DPA

OZ

THEMEN DES TAGES

WIRTSCHAFT

Gastwirte in MV hoffen auf Weihnachtsfeiern

Im Störtebeker Brauquartier in Stralsund haben die Anfragen zu Weihnachtsfeiern in der vergangenen Woche zugenommen – seit sich abzeichnete, dass sie tatsächlich stattfinden können, sagt Valeska Scholz vom Veranstaltungsbereich. „Aber es sind noch deutlich weniger Anmeldungen als noch vor zwei Jahren.“ **Seiten 5 und 8**

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Illegale Einwanderer an der Grenze zu Polen aufgegriffen

Die Polizei hat in Vorpommern-Greifswald Dutzende illegale Einwanderer an der Grenze zu Polen aufgegriffen. Damit steigt die Zahl im Oktober bereits auf 410 an. Warum dies so ist, aus welchen Ländern die Menschen kommen und auf welcher Route sie von Schleusern nach MV gebracht werden, lesen Sie auf den **Seiten 2, 4, 6**

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Das Geschäft mit dem Glück



FOTO: KLAUS AMBERGER

Vor 30 Jahren wurde Lotto MV gegründet. Seitdem verkauft Rosemarie Sporns (70) in ihrem Laden in Wustrow auf dem Fischland die beliebten Spielscheine. Das Geschäft gehört zu den annähernd 500 Lotto-Annahmestellen im Land. **Seite 6**

BLICK IN DIE ZEIT

Bundestagspräsident Schäuble: „Isch over“

Zurück ins Glied: Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble scheidet Ende des Monats aus dem Amt. Als einfacher CDU-Parlamentarier ist der 79-Jährige wieder dort, wo er vor 50 Jahren eine so große wie umstrittene Politkarriere begann. Wird die Stimme Gewicht haben? **Seiten 2 und 3**

WIRTSCHAFT

Spritpreise: Diesel klettert auf Allzeithoch

Diesel ist an der Zapfsäule so teuer wie nie, der ADAC berichtete gestern von einem durchschnittlichen Preis in Deutschland von 1,555 Euro pro Liter. Auch Superbenzin nähert sich dem Allzeithoch. Doch wie kommen die Zahlen zustande, welche Rolle spielt der CO₂-Preis? **Seiten 2, 8**

PANORAMA

Ist Elfjährige bei umstrittener Sekte?

Nach dem Verschwinden eines Mädchens (11) in Schwaben gibt es Hinweise, dass das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ ist. Es sei bei dem Pflegevater der Schülerin eine E-Mail eingegangen, die wohl der Sekte zuzuordnen sei, so die Polizei in Augsburg. **Seite VI**

OZSERVICE

Anzeigenservice: 0381 / 38 30 30 16
Leserservice: 0381 / 38 30 30 15



Marteria startet Tour in Rostock

Der Rapper geht 2022 auf Tour. 14 Konzerte sind unter dem Motto „Vollkontakt“ geplant. Das erste wird ein Heimspiel. Am 29. Mai steht Marteria in der Stadthalle Rostock auf der Bühne. **Magazin**

FOTO: OVE ARSCHOLL



AfD: Vorwürfe um Sex-Partys und Machtmissbrauch in MV

Landtag prüft Anschuldigungen / Interne Kämpfe bei stärkster Opposition

Von Frank Pubantz

Schwerin. Bei der AfD in MV, der stärksten Oppositionspartei im Schweriner Landtag, fliegen die Fetzen: Anlass sind brisante Vorwürfe gegen Mitglieder des Landesvorstands. Da ist etwa von Sex-Partys die Rede, die es in Räumen der AfD-Fraktion und – mit Wissen des Wachdienstes – sogar im Plenarsaal des Landtags gegeben haben soll.

AfD-Mitglied Thomas Kerl aus Greifswald, erklärter Gegner des Landesvorstandes, verbreitet bei Facebook Vorwürfe, die sich gegen AfD-Fraktionschef Nikolaus Kramer richten. Er nennt dessen Namen nicht, richtet aber „schöne Grüße an den Fraktionsvorsitzenden in Schwerin“. Es soll „Sex-Partys“ und „Saufgelage“ mit „leicht bekleideten Damen“ gegeben haben. Dabei bezieht sich Kerl auf anonyme Hinweise aus dem Landtag.

Kramer weist dies scharf zurück: „An den Vorwürfen ist nichts dran. Im Landtag hat es keine Orgien oder Partys gegeben. Mich macht beson-

ders betroffen, dass auch noch Wachleute in Mitleidschaft gezogen werden.“ An Mitglieder gerichtet, schreibt Kramer intern von „üblen Gerüchten“ und einer „verlogenen Beschmutzungskampagne“. Dies werde man aufklären.

Die Landtagsverwaltung allerdings prüft bereits – ohne Personen zu nennen. „Das sind erhebliche Vorwürfe“, so Sprecher Dirk Lange. „Wir können nicht dulden, dass dies so im Raum steht.“ Im Auftrag von Landtagsdirektor Armin Tebben sei ein Ex-Mitarbeiter des Landeskriminalamtes, der auch für den Landtag tätig war, mit der Aufklärung beauftragt.

Und die MV-AfD hat weitere Baustellen. Jura-Professor Ralph Weber, einst Spitzenmann der Partei, steht kurz vor dem Rauswurf. Der Landesvorstand um Sprecher Leif-Erik Holm habe beim Schiedsgericht beantragt, ihm die Mitgliedsrechte zu entziehen, erklärt Weber. „Dem habe ich widersprochen.“ Der Vorstand wirft Weber parteischädigendes Verhalten vor, weil er Holm als „Landesdiktator“



FOTO: JENS BÜTNER/DPA

„Im Landtag hat es keine Orgien oder Partys gegeben.“

Nikolaus Kramer
AfD-Fraktionschef

und ihm nahestehende Mitglieder als „Kanalratten“ bezeichnet haben soll. Letzteres hat Weber bestritten.

Weber kündigt nun seinen Rückzug an. „Ich denke darüber nach, aus der AfD auszutreten“, sagt er. „Es gibt keine innerparteiliche Demokratie mehr.“ Die Partei müsse „von Grund auf erneuert werden. Das geht nur mit einer neuen Spitze“. Er wisse von vielen Mitgliedern, die kurz vor dem Austritt stünden. Zoff gibt es auch an anderen Fronten. Das Partei-Schiedsgericht hat etwa eine Abberufung des Rostocker AfD-Kreisvorstandes kassiert. Eine Niederlage für die Partei; Auslöser war ein Streit um selektive Mitgliederaufnahme. „Das ist der größte Parteischaden, der in der AfD MV je angerichtet wurde“, sagt Steffen Reinicke, Rostock.

Der Kreisverband sei von rund 200 auf 120 Köpfe geschrumpft. „Verursacht vom Landesvorstand.“ Laut Holm hat die AfD im Nordosten noch 770 Mitglieder. Anfang 2020 waren es 845. Zur Zahl der Parteiausschlussverfahren sagt er nichts. **Seiten 5 und 6**

Rostock: Mega-Stau in Sicht

Zahlreiche parallele Großbaustellen ab 2022

Rostock. In der Hansestadt droht ab 2022 der Mega-Stau. Denn dann starten viele neue Großbaustellen, die vor allem die Innenstadt einkesseln – unter anderem durch Wohnungsbau und die Erweiterung der Hochschule in der Grubenstraße sowie die Erneuerung der Bahn-Brücke am Goetheplatz. Alles Maßnahmen, die Jahre dauern. Dazu kommen ab spätestens 2023 die Baustellen für die Bundesgartenschau und das neue Theater. Bei aller Akzeptanz dafür, dass sich Rostock weiterentwickeln müsse: „Man kann nur hoffen, dass das Rathaus die Probleme im Blick hat“, sagt Andreas Herzog in Richtung Verwaltung. Denn dem Innenstadtbereich drohen innerhalb eines Radius von nur wenigen Kilometern langjährige massive Verkehrsbelastungen“, so der Ortsbeiratsvorsitzende von Stadtmitte. Citymanager Peter Magdanz schlägt Alarm – vor allem wegen des Wegfalls von innerstädtischen Stellflächen für Kunden und Mitarbeiter. **Lokales**

Toter Polizist: Hansa-Fans sorgen mit Banner für Eklat

Rostock. Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans des Fußball-Zweitligisten FC Hansa Rostock am Sonntag für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist

24 Jahren gestorben. Renz betonte, dass Distanzierungen und Entschuldigungen des Vereins nicht mehr ausreichen. „Ich erwarte, dass die Verantwortlichen mit aller Konsequenz Einfluss darauf nehmen, dass solche herabwürdigenden Banner gar nicht erst ins Stadion gelangen können.“



Das Banner hatte die Aufschrift „Einer weniger, ACAB!“ (All cops are bastards) und bezog sich laut Renz „respektlos und abfällig“ auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg. Dieser war bei einem Lehrgang im Landkreis Vorpommern-Rügen nach einer nächtlichen Übung im Alter von

Der Landeschef der Polizeigewerkschaft Hamburg, Thomas Jungfer, verurteilte „mit aller Schärfe die widerwärtige und menschenverachtende Hassbotschaft sogenannter Fußballfans“. Er forderte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD) auf, Strafantrag zu stellen. **Sport**

Corona: Sieben Todesfälle

Rostock. Zum Wochenbeginn sind in MV sieben neue Todesfälle im Zusammenhang mit dem Coronavirus gemeldet worden. Das sei der höchste Wert seit dem 22. Juli, als neun Todesfälle registriert worden seien, sagte eine Sprecherin des Landesamtes für Gesundheit und Soziales (Lagus) gestern. Damit stieg die Zahl der Todesfälle im Land seit Beginn der Pandemie auf 1219. Zudem meldete das Amt 44 Neuinfektionen. Dabei fehlten allerdings die Zahlen für Schwerin und den Kreis Ludwigslust-Parchim. Beide Regionen sind direkt von einem Cyber-Angriff auf Computersysteme betroffen. Die Sieben-Tage-Inzidenz in MV wurde mit 54,9 angegeben (-0,4 gegenüber dem Vortag). Laut Lagus befinden sich 61 Covid-Patienten in den Kliniken des Landes. **Seite 5**

Anzeige

JEDER TAG ZÄHLT.
BIS ZUM JAHRESENDE KOSTENLOS LESEN!

Je schneller Sie sind, desto mehr können Sie sparen! Lesen Sie die OZ bis Jahresende kostenlos.

QR-Code scannen, telefonisch 0800 03 81 381 (kostenlos) oder online bestellen unter [ostsee-zeitung.de/schnellsein](https://www.ostsee-zeitung.de/schnellsein)

OZ OSTSEE-ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind

LEITARTIKEL



Von Jan Sternberg

Zynische Politik auf Kosten der Migranten

Etwa 25 Iraker und Syrer drängen sich auf der Ladefläche eines Kleintransporters, den Zollbeamte auf der Autobahn 12 kurz hinter der deutsch-polnischen Grenze bei Frankfurt (Oder) anhalten. Allein am vergangenen Wochenende werden in der Region mehr als 400 Migranten von der Bundespolizei aufgegriffen. Bis zu 5000 könnten es im Verlauf des Oktobers werden. Überall werden die Menschen von der Politik missbraucht. Der belarussische Machthaber Lukaschenko betreibt mit ihnen ein zynisches Reisegeschäft. Die national-konservative Regierung in Warschau findet ihre eigene Antwort: Sie erklärt, nur Uniformierte schützen vor Fremden, die der Diktator in Minsk aufs Abendland loslasse. Die in der polnischen Hauptstadt ansässige EU-Grenzpolizei Frontex ist an der Grenze unerwünscht. Forderungen nach weiteren Sanktionen gegen Lukaschenko erhebt Polen zwar – wichtiger aber ist Geld für eine „ernsthafte Barriere“ gen Osten. Was nicht ganz zu diesem Bild der Härte passt: Nur eine Minderheit der Migranten wird in Polen als Asylsuchende registriert, die Mehrheit lässt man gen Westen ziehen.



Die Belarussen leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

Schon gibt es erste Forderungen nach Grenzkontrollen an Oder und Neiße. Nachdem die dem Populismus oft nicht abgeneigte Deutsche Polizeigewerkschaft vorlegte, zog vornehmlich die AfD nach. Die Antwort auf die Frage, was das bringen soll, bleiben sie schuldig. Bereits jetzt ist die Bundespolizei mit Hubschraubern, Wärmebildkameras und Pferdestaffeln an der gesamten Länge der Grenze im Einsatz. Die Flüchtenden laufen ihnen oft direkt in die Arme – sie haben ihr Ziel erreicht, können Asyl beantragen, werden verpflegt und untergebracht. Nach Polen abgeschoben wird niemand, der direkt auf der Grenzübrücke angehalten wird. Es fehlt eine konkrete Rücknahmevereinbarung.

Im deutsch-polnischen Grenzraum ist die Erinnerung an die temporäre Schließung der Übergänge im Corona-Jahr 2020 noch frisch. Niemand will diese Situation erneut erleben – auch die verantwortlichen Politiker nicht. Das Bundesinnenministerium greift dem überforderten Land Brandenburg nun unter die Arme und richtet eine zentrale Anlaufstelle in Frankfurt (Oder) ein. Wie bereits an der Südgrenze in Rosenheim sollen hier alle Ankommenden registriert, getestet und auf die Bundesländer verteilt werden. Die Asylmaschinerie läuft an. Lukaschenko aber könnte sich verkalkuliert haben. Die nächsten Sanktionen könnten die staatliche Fluglinie Belavia hart treffen. Zudem bleiben immer mehr Migranten im Land zurück, die es nicht über die neuen Grenzbefestigungen schaffen. Sie sind die ersten Verlierer dieser zynischen Politik – ebenso wie die Belarussinnen und Belarussen. Sie leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

KOMMENTAR



Von Frank-Thomas Wenzel

Spritpreis steigt weiter

Diesel ist so teuer wie noch nie. 1,55 Euro pro Liter hat der ADAC als Bundesdurchschnitt errechnet. Die Erklärung: Der Preis des Kraftstoffs ist abhängig von der Notierung für Rohöl, die seit Monaten nach oben klettert. Der wichtigste Rohstoff kostet heute gut viermal so viel wie im Mai 2020. Mit den Covid-Impfungen und dem Hochfahren der Wirtschaft sind die Menschen wieder mobil geworden, die Nachfrage nach Sprit ist massiv gestiegen. Die Opecs, das Kartell der wichtigsten Ölförderländer (außer den USA), hat geschickt agiert: Trotz steigender Nachfrage wurden bislang die Fördermengen nicht ausgeweitet. Jetzt sind die Notierungen da, wo vor allem der Ölkörsus Russland sie haben will. Der Aufwärtstrend wird sich fortsetzen, insbesondere bei Diesel. Denn mit dem Beginn der Heizsaison kommt nun noch eine wachsende Nachfrage nach Heizöl hinzu, das dem zähflüssigen Kraftstoff sehr ähnlich ist. Die Opecs wird aber erst eingreifen und die Förderung ausweiten, wenn ihre Strategien die Erholung der globalen Ökonomie in Gefahr sehen. Derzeit ist nur eine Verlangsamung des Wachstums zu erkennen. Für Autofahrer bedeutet dies, dass sie sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen müssen. Hinzu kommt nächstes Jahr die steigende CO₂-Abgabe für fossile Brennstoffe und Kraftstoffe. Das ist richtig so, denn der Individualverkehr ist das größte Problem beim Klimaschutz. Auch wenn die Spritpreise wieder nachgeben: Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Wagen nicht ein elektrischer sein sollte, der schon jetzt zu etwa 50 Prozent mit klimaneutralem Strom angetrieben wird. Der ist – verglichen mit Diesel und Benzin – zudem richtig preiswert.

Isch over

Zurück ins Glied: Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble scheidet Ende des Monats aus dem Amt. Als einfacher CDU-Abgeordneter ist der 79-Jährige wieder da, wo er vor knapp 50 Jahren eine große Politikkarriere begann. Wird seine Stimme noch Gewicht haben?



FOTO: IMAGO/PHOTOTHEK

Von Eva Quadbeck

Wann immer die CDU in den vergangenen Jahrzehnten die Weichen neu gestellt hat, ein Mann hat stets seine Finger im Spiel: Wolfgang Schäuble – graue Eminenz, Strippenzieher, Ratgeber, Urgestein, Political Animal. Sein politischer Lebenslauf ist selbst im Zeitraffer lang: Bundestagsabgeordneter seit 1972, Helmut Kohls Kronprinz, Fraktions- und Parteichef, Kanzleramtsminister, Innenminister, Parteispendendealer, Einheitsvertragsverhandler, Attentatopfer, Finanzminister, Bundestagspräsident. Nur eines ist Wolfgang Schäuble nie geworden: Bundeskanzler. Der 79-Jährige tritt nun von der großen politischen Bühne ab. Nicht freiwillig verlässt er das Amt des Bundestagspräsidenten. Er muss gehen, weil seine CDU die Bundestags-

wahl verloren hat, die Union nur zweitstärkste Kraft im Bundestag ist, CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet enttäuscht hat, keine Führungsämter mehr anzustreben, fordert der Chef der bayerischen Jungen Union, Christian Diolenschal, Schäuble solle auch sein Bundestagsmandat niederlegen. Auch wenn viele in der CDU-Führung rückblickend mit Schäubles Rolle bei der Nominierung des Kanzlerkandidaten nicht glücklich sind, so ist die Empörung über die Forderung des jungen unbekannten CSU-Mannes in der CDU

„Alles andere hat vor dem Schutz von Leben zurückzutreten – das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.“

Wolfgang Schäuble über Corona-Politik

groß. „Stillos“ ist noch eine der freundlicheren Erwiderungen. Einer aus der CDU-Führung erinnert daran, dass Schäuble vom dritten Brustwirbel an gelähmt ist, weil er 1990 bei einem Wahlkampfauftritt Opfer eines Attentats wurde. Diesem Mann vorschreiben zu wollen, wann er gehen muss, empfinden viele in der CDU als Frevel. Schließlich wurde er niedergeschossen, während er im Dienst der Partei stand. Müde? Nein. Zudem hat Schäuble seinen Wahlkreis wieder direkt gewonnen – zum 14. Mal in Folge. Das ist ein Rekord, den keiner so schnell knacken wird. Und er ist noch nicht müde: Fast jeden Abend hat er im Sommer in seinem Wahlkreis Offenburg in Baden-Württemberg Termine absolviert. Kurz, schnell und effizient sei er beim Arbeiten, sagen diejenigen, die ihn gut kennen. Zum Verdross seiner Verhandlungspartner verfügt der 79-Jährige nicht nur über rhetori-

sche Schärfe, sondern auch über ein erstaunliches Gedächtnis, aus dem er bei Bedarf alle möglichen Details hervorholt. Er ist in vielerlei Hinsicht das, was man einen harten Hund nennt. Auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzung um die Rettung der griechischen Staatsfinanzen 2015 schleudert er der Regierung um den Linkspopulisten Alexis Tsipras und dessen Finanzminister Yanis Varoufakis sein berühmtes gewordenes „Isch over“ entgegen. Mit dem Mix aus Mundart und Englisch warnt er, dass Europa den Geldhahn zudrehen wird, wenn Griechenland von den Regeln für die Hilfsprogramme abrückt. Der alte Knochen aus Deutschland gewinnt die Schlacht. Varoufakis ist längst Geschichte, Griechenland ist im Euro geblieben, und Schäuble ist immer noch da. Er ist eben auch ein politischer Überlebenskünstler. Einer vom alten Schlag, für den die Sicherung der Macht an erster Stelle steht. Daher kam wohl auch die Motivation, die Kanzlerkandidatur 2021 unbedingt für die CDU zu reklamieren. In der entscheidenden Phase im April standen die Umfragewerte für die Union noch so gut, dass man davon ausgehen konnte, die Union werde den Wahlsieg nach Hause schaukeln – mit Laschet oder mit Markus Söder. Doch was wäre aus der CDU geworden, wenn ein CSU-Mann ins Kanzleramt aufgestiegen wäre? Söder hätte auf die große Schwester keine Rücksicht genommen, er hätte sie an die Wand gedrückt, heißt es in der CDU. Es hätte der Beginn des Niedergangs der Christdemokraten sein können. Nun droht dieser Niedergang aus anderen Gründen und Schäuble ist damit verwoben – wie er seit Jahrzehnten mit der Union verwoben ist.

Sein Wort hat Gewicht, auch bei Bundeskanzlerin Angela Merkel. Wobei der Beziehungsstatus der beiden mit „es ist kompliziert“ freundlich beschreiben ist. Sie griff im Jahr 2000 beherrzt zu, als er im Zuge der CDU-Spendenaffäre den Parteivorstand aufgeben musste. Sie machte ihn 2009 zum Finanzminister, setzte sich dann in der Euro-Krise immer wieder über seine Ratschläge hinweg. Er achtet und versteht die Parteifreunde gleichermaßen. Bis heute sind sie beim Sie, obwohl sie viele Nächte gemeinsam durchverhandelt haben. Im Regierungslager haben sie auf engem Raum nebeneinander geschlafen. Sie haben sich zusammen den Film „Ziemlich beste Freunde“ angesehen. Ein Happy End gibt es bei ihnen aber nicht.

Ziemlich schlechte Freunde Sie sind ständig unterschiedlicher Meinung. Ende März 2020 hält Merkel eine eindringliche TV-Ansprache zur Corona-Pandemie, in der sie an die Bevölkerung appelliert, den Lockdown zu akzeptieren: „Es ist ernst. Nehmen Sie es ernst.“ Einen Monat später erklärt Schäuble erklärt in einem Interview mit dem „Tagesspiegel“ das Gegenteil von dem, was Merkel den Bürgern und Bürgern vermittelt hat: „Wenn ich höre, alles andere habe vor dem Schutz von Leben zurückzutreten, dann muss ich sagen: Das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.“ Man dürfe nicht allein den Virologen die Entscheidung überlassen, sondern müsse auch die „gewaltigen ökonomischen, sozialen, psychologischen und sonstigen Auswirkungen abwägen“.

1991: Im November scheidet Schäuble als Minister aus und wird Fraktionsvorsitzender, bis 2000. 1998 wählt ihn die CDU als Nachfolger Helmut Kohls zum Parteivorsitzenden. Seine Frau, die Volkswirtin Ingeborg Schäuble, wird in dieser Zeit (1996 bis 2008) Vorstandsvorsitzende der Welthungerhilfe.

2000: Die Spendenaffäre der CDU bringt Schäuble zu Fall. Am 10. Januar räumt er ein, von dem wegen Steuerhinterziehung verurteilten Waffenhändler Karlheinz Schreiber 1994 eine Barspende von 100.000 Mark für die CDU entgegengenommen zu haben. Der CDU-Schatzmeister habe den Betrag als „sonstige Einnahme“ verbucht. Am 16. Februar erklärt Schäuble seinen Rücktritt als Partei- und Fraktionsvorsitzender. Er bleibt aber Abgeordneter.

2005: Bundeskanzlerin Merkel beruft Schäuble zum Innenminister. Nach der Wahl 2009 übernimmt er das Finanzministerium von Peer Steinbrück (SPD); in Brüssel wird er mehrfach als EU-Kommissar gehandelt, er bleibt aber in Berlin und dominiert von dort die Finanzpolitik der EU. 2017 wird Schäuble zum Bundestagspräsidenten gewählt. Protokollarisch ist er damit nach dem Bundespräsidenten von 2017 zum Bundespräsidenten gewählt. Er ist seit her querschnittsgelähmt.

Immer dabei: Ein halbes Jahrhundert Politik für die CDU

1972: Wolfgang Schäuble, seit 1965 CDU-Mitglied, wird erstmals mit einem Direktmandat in den Bundestag gewählt. Bundeskanzler ist zu dem Zeitpunkt Willy Brandt. Der 30-jährige promovierte Jurist stammt aus protestantischem, konservativem Elternhaus. Er arbeitete zunächst als Finanzbeamter und ließ sich dann als Rechtsanwalt in Offenburg nieder. Schäuble ist heute der dienstälteste Abgeordnete in der Geschichte nationaler deutscher Parlamente.

1984: Schäuble, inzwischen Vater von vier Kindern, wird als Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramtes in die von Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) geführte Bundesregierung berufen. Zuvor war er parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Vorsitzender des Fachausschusses Sport.



FOTO: IMAGO/ITWO

1989: Als Bundesinnenminister kommt Schäuble eine herausragende Rolle als Verhandlungsführer für die Bundesrepublik in der Ausarbeitung des am 2. Juli 1990 abgeschlossenen Einigungsvertrags mit der DDR zu. Im Wahlkampf 1990 wird er bei einem Auftritt von einem psychisch kranken Mann niedergeschossen. Er ist seither querschnittsgelähmt.



FOTO: IMAGO/SEPIEL

tag im November 2016 nicht zu einem Vieraugengespräch ins Kanzleramt gekommen wäre, wäre Merkel wohl nicht mehr im Amt. Er hat ihr zugeredet, noch einmal als Parteichefin und als Kanzlerin anzutreten. Es war die Zeit, in der das Land in Folge der Flüchtlingskrise gesellschaftlich tief gespalten war. Der damalige Finanzminister stand nicht auf Merkels Seite. Im Gegenteil: Er war einer ihrer schärfsten Kritiker. Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingsbewegung im November 2015 hatte er Merkel – ohne ihren Namen zu nennen – mit einer unvorsichtigen Skifahrerin verglichen, die eine Lawine losgetreten habe. Die Lawine waren die Hunderttausenden Menschen, die nach Deutschland kamen. Eine doppelte Provokation, in der er Merkel gefährliche Politik attestierte und Flüchtlinge mit einer Naturkatastrophe gleichsetzte. Die harsche Kritik an der Kanzlerin federte er ab, indem er zugleich von einem „Rendezvous“ der Gesellschaft mit der Globalisierung sprach und die Problemlösung an Europa verwies. Ein Jahr später aber redet er Merkel zu, weiterzumachen. Seine Beweggründe liegen auf der langen strategischen Linie, dass sich die CDU zuerst das Kanzleramt sichern muss. Trotz Merkels herber Populärkeitsverluste sieht Schäuble niemand anderen, der oder die den Macht-erhalt garantieren kann. Nur knapp zwei Jahre später wiederum zieht er im Hintergrund die Fäden für das Ende von Merkels Amtszeit, das er nach einer schwierigen Regierungsbildung und der existenzbedrohenden Auseinandersetzung mit der CSU um die Flüchtlingspolitik gekommen sieht. Schäuble setzt im Kampf um den Parteivorstand auf Friedrich Merz. Merz ist für ihn – was es in der Politik selten gibt – ein Freund. Er glaubt so sehr an Merkels Erzrivalen, dass er entgegen der Verabredung in der CDU offen für seinen Freund wirbt: „Es wäre das Beste für das Land, wenn Friedrich Merz eine Mehrheit auf dem Parteitag erhielte.“

Gerne Familie, aber nicht immer Der protestantische Jurist Schäuble ist bei aller intellektuellen Schärfe auch ein emotionaler Politiker. Er kann aufbrausend sein, rechtshaberisch, voll diebischer Freude, wenn ihm eine rhetorische Spitze gelingt. Und dann ist er auch Vater und Großvater, der es genießt, Weihnachten zu Hause am Familientisch zu sitzen und sich mit den Werten und Positionen der jüngeren Generation auseinanderzusetzen. Aber er mag eben nicht ständig zu Hause am Familientisch sitzen. Er liebt und braucht die große Zuhörerschaft. Möglicherweise ist dies ein wichtiger Grund dafür, dass er nie selbstbestimmt den Abgang von der großen Bühne vollzogen hat. Er hat immer weitergemacht. Heute wirkt er vitaler als etwa auf dem Höhepunkt der Euro-Krise, während der er sich mehrfach im Krankenhaus behandeln lassen musste. Erst war eine Wunde nach einer Operation schlecht verheilt. Dann kam eine Arzneimittelunverträglichkeit. Schwäche hat er nach außen nie gezeigt. Der frühere leidenschaftliche Tennisspieler hat sich auch nach seiner Lähmung fit gehalten, bewegt seinen Rollstuhl alleine und so schnell, dass es immer dynamisch wirkt, wenn er in einen Raum kommt. Hand anlegen an den Rollstuhl ist für ihn ein sehr kleiner Kreis – EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen gehört dazu. Wenn Schäuble tatsächlich mal Hilfe bei der Überwindung von Hindernissen braucht, werden Kameras verbannt. Ein harter Hund eben. Auch als einfacher Abgeordneter wird er sich künftig Gehör verschaffen und weiter versuchen, die Geschicke des Landes und seiner CDU mitzubestimmen. Was er von der Idee hält, den neuen Parteichef per Mitgliederumfrage bestimmen zu lassen, hat er schon gesagt: „Die CDU Deutschland hat kein besseres Organ, um die Basis zu berücksichtigen, als den Parteitag.“ Schäuble weiß, dass eine Basisentscheidung im Zweifel die Sehnsucht nach der reinen Lehre befriedet, also von der politischen Mitte abtrübt. Für eine Volkspartei, die um ihre Existenz kämpft, ist das gefährlich.

„Jetzt ist die Zeit für Respekt“

SPD-Frauen fordern: Bundestag braucht eine Präsidentin

Von Tobias Peter

Berlin. Wer wird Nachfolgerin oder Nachfolger von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU)? Der SPD als größter Fraktion steht hier das Vorschlagsrecht zu. Für Montagabend war ein Treffen der Fraktionsführung geplant, bei dem die Frage Thema sein sollte. Zuvor hatte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans Fraktionschef Rolf Mützenich für das Amt ins Spiel gebracht. Es gebe eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, „angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich“, sagte Walter-Borjans der „Bild am Sonntag“. Mützenich selbst hatte schon früher zum Ausdruck gebracht, er fühle sich „gehört“, für das Amt gehandelt zu werden. Wegen seiner menschlichen Qualitäten und fachlicher Qualifikation sehen viele in der SPD-Fraktion Mützenich als Idealbesetzung. Der Kölner Abgeordnete gilt als Gentleman im parlamentarischen Betrieb. Er hat als Fraktionschef aber auch seine Durchsetzungsfähigkeit bewiesen. Gleichzeitig gibt es ein Problem: Mit Mützenich als Bundestagspräsident gäbe es wohl gleich drei Männer an der Spitze des Staates. Denn wenn die Verhandlungen zur Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen gelingen, wird Olaf Scholz Bundeskanzler, und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier strebt seine Wiederwahl an. Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) fordert nun, es müsse „zwingend“ eine Frau auf Schäuble folgen. „Im Zukunftsprogramm der SPD wird das Jahrzehnt der Gleichstellung gefor-



Die Richtige für das hohe Amt? SPD-Abgeordnete Aydan Özoguz. FOTO: GEISLER-FOTOPRESS/DPA

dert“, sagte die ASF-Bundesvorsitzende Maria Noichl dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Diese Worte fordern Taten. Daher ist die Position der Bundestagspräsidentin auch zwingend mit einer Frau zu besetzen“, fügte sie hinzu. „Auch bei Gleichstellung geht es um Respekt, wie Olaf Scholz im Wahlkampf zu Recht unterstrichen hat“, sagte die Europaabgeordnete Noichl. „Und jetzt ist die Zeit für Respekt gekommen.“ Die SPD-Politikerin betonte: „Wir haben in der Bundestagsfraktion kompetente und tolle Frauen.“ Einige von ihnen hätten auch das Profil für eine Bundestagspräsidentin: „Die altbekannte Ausrede, es würde sich keine Frau finden, lassen wir nicht gelten.“ Scholz hatte im Wahlkampf gesagt, ein moderner Mann sei ein Feminist. Als Alternative zu Mützenich wird die frühere Integrationsstaatsministerin Aydan Özoguz gehandelt. SPD-intern trauen ihr aber viele das Amt nicht zu. Auch der Name von Fraktionsvize Bärbel Bas wurde oft genannt.

Politik, kein Gelaber

Starke Meinungen und alle Hintergründe zum Koalitions poker im Podcast



Jeden Freitag neu – überall, wo es Podcasts gibt

Geyer & Niesmann Der politische Wochendurchblick

Alle Infos und Folgen finden Sie hier: www.rnd.de/gun



IN KÜRZE

Hamas spricht Todesurteil aus

Gaza/Tel Aviv. Ein Militärgericht der islamistischen Palästinenserorganisation Hamas im Gazastreifen hat zwei Männer wegen Kollaboration mit Israel zum Tode verurteilt. Die beiden 43 und 30 Jahre alten Männer sollen gehängt werden, wie das Gericht mitteilte. Den Männern war „Kommunikation mit feindlichen Parteien“ vorgeworfen worden. Sie sollen demnach sensible und genaue Informationen weitergegeben haben, die zur Tötung von militanten Palästinensern durch Israel geführt hätten.

Keine Einigung im Nordirland-Streit

London/Brüssel. Im Ringen um Brexit-Regeln für die britische Provinz Nordirland sind sich die EU und Großbritannien trotz neuer Zugeständnisse nicht einig geworden. Brexit-Minister David Frost habe bei seinem Treffen mit EU-Kommissionsvize Maros Sefcovic erneut „die Notwendigkeit für signifikante Änderungen an den aktuellen Bedingungen“ betont, hieß es. EU-Kommissar Sefcovic begrüßte, dass man sich darauf geeinigt habe, sich „intensiv und konstruktiv“ auszutauschen.

Abflug aus Ramstein verzögert sich

Ramstein. Der Abflug der verbliebenen Schutzsuchenden aus Afghanistan von der US-Airbase im pfälzischen Ramstein in die USA verzögert sich. Eine kleine Zahl afghanischer Evakuierte sei bei der Untersuchung vor der Ausreise positiv auf das Coronavirus getestet worden, teilte ein Sprecher der Airbase auf Anfrage am Montag mit. Diese Menschen und ihre Familien würden „in Übereinstimmung mit den aktuellen Gesundheitsrichtlinien isoliert bleiben, bis sie sicher reisen können“.

Aktivisten planen nächsten Aktionstag

Berlin. Die Klimabewegung Fridays for Future (FFF) ruft für Freitag zum nächsten weltweiten Aktionstag auf. In Deutschland wollen die Aktivistinnen und Aktivisten unter dem Motto #IhrLasst-UnsKeineWahl zentral in Berlin demonstrieren, kündigte die Bewegung am Montag an. Hierfür werde aus knapp 50 Orten bundesweit die Anreise mit Bussen in die Hauptstadt organisiert. Mit den erneuten Protesten wollen die Klimaaktivisten den Druck auf SPD, Grüne und FDP erhöhen.

China dementiert Raketenbericht

Peking. China hat nach eigenen Angaben ein neues Raumschiff mit wiederverwendbarer Technologie getestet. Auf Journalistenfragen nach einem Bericht der „Financial Times“ über einen angeblichen Versuch mit einer atomwaffenfähigen Hyperschallrakete im August sagte der Sprecher des Außenministeriums, Zhao Lijian, am Montag in Peking: „Es war ein Raumschiff, keine Rakete.“ Er sprach von einem „Routinetest“. Es sei darum gegangen, Technologie erneut zu benutzen.



„Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen“: FDP-Chef Christian Lindner trifft zur Sitzung ein.

FOTO: ANNEGRET HILS/RTR

Liberaler stimmen für Aufnahme von Ampelgesprächen

FDP-Chef Lindner: „Koalition erfordert viel Toleranz und Bereitschaft zu neuem Denken“ – Diskussion um Besetzung des Finanzressorts

Von Markus Decker

Berlin. Der Bundesvorstand der FDP und die Bundestagsfraktion der Partei haben der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen am Montag nach zweieinhalbstündigen Beratungen einstimmig zugestimmt. Das teilte anschließend der Vorsitzende Christian Lindner mit. „Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen in der aktuellen politischen Konstellation“, sagte er. Eine Ampelkoalition erfordere „sehr viel Toleranz und die Bereitschaft zu neuem Denken“. Zu Beginn werde es gewiss nur „ein Zweckbündnis“ sein, fügte Lindner hinzu. Ob daraus später mehr werde, liege an den drei beteiligten Parteien. Das Ergebnis der Bundestagswahl bedeute jedenfalls keinen Linksruck, betonte der FDP-Vorsitzende. Die Ampel müsse „eine Koalition der Mitte“ begründen.

Zu den jüngsten personellen Debatten äußerte er sich nur zurückhaltend. So verzichtete Lindner darauf, die Forderung nach dem Finanzministerium für die FDP und sich als Person zu wiederholen. Seine Äußerung, wonach die Ampel-

parteien ein Klimaministerium planten, sei im Übrigen „ein Versehen“ gewesen. Die entsprechenden Debatten der vergangenen Tage seien „Normalität“ und für ihn „abgehakt“.

Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen FDP und Grünen an. Lindner hatte mehrfach Interesse signalisiert. Zugleich äußerte er die Erwartung, dass ein Ministerium geschaffen werde, das sich federführend um den Klimaschutz kümmert. „Das ist aber keine bereits bestehende Verabredung“,

betonte er im ZDF. Zuvor hatte er in der ARD gesagt: „Es gibt das Bundeskanzleramt, es gibt das Finanzministerium, es gibt ein neues Klimaministerium. Und ich bin der Meinung, jeder der Partner muss eine Möglichkeit haben, auch gestalterisch zu wirken.“

FDP-Generalsekretär Volker Wissing bezeichnete Diskussionen über mögliche Ressortbesetzungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt als verfrüht. „Natürlich müssen am Ende, wenn man Koalitionsverhandlungen abgeschlossen hat, auch Ressortfragen geklärt werden“,

sagte er. „Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich nicht nur für verfrüht, sondern auch für wenig hilfreich, weil es von den Inhaltsfragen ablenkt.“

Der SPD-Vorsitzende Norbert Walter-Borjans drang ebenfalls darauf, zuerst über Inhalte zu sprechen. „Wir reden jetzt nicht darüber, was an einzelnen Ministerien wie zugeschnitten wird“, sagte er am Montag im „Frühstart“ von RTL und N-TV. „Ich erwarte, dass wir das machen, was wir auch verabredet haben: nämlich, dass wir zuerst über die Inhalte reden.“

Der politische Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Kellner, erklärte: „Ich finde, über Personal muss geredet werden, aber ehrlicherweise: Das macht man am Ende von Verhandlungen.“ Grünen-Chef Robert Habeck sagte in der ARD, es gehöre „zur Fairness, zum guten Ton und auch zur politischen Klugheit“, jetzt keine Personaldebatten aufzumachen.

Dabei wird zumindest in Grünen-Kreisen auch immer wieder Verständnis für die FDP geäußert. Für sie sei der Weg in die Ampel von allen drei Parteien am weitesten, heißt es. Das müsse man berücksichtigen.

Richterbund warnt vor „Gesetzesstakkato“

Der Deutsche Richterbund (DRB) fordert von einer neuen Bundesregierung, einen effektiveren Gesetzesvollzug durchzusetzen. „Priorität sollte in den nächsten vier Jahren stärker die wirksame Durchsetzung des Rechts haben und nicht die Produktion immer neuer Geset-

ze“, sagte DRB-Bundesgeschäftsführer Sven Rebehn dem RND. „Gerade im Strafrecht und bei den Sicherheitsgesetzen waren die vergangenen Jahre geprägt von einem Stakkato neuer Vorschriften. Dabei hat die Politik mitunter kurzatmig auf Einzelfälle reagiert und

aus Sicht der Rechtsanwender nicht immer zielführend gehandelt“, so Rebehn. Allein der letzte Bundestag habe mehr als 500 neue Gesetze beschlossen. Es fehle dem Rechtsstaat jedoch an gut genug ausgestatteten Gerichten und Behörden, um diese durchzusetzen. *cle*

Debatte um Kontrollen an Grenze

Berlin. Die Zahl der Flüchtlinge und Migranten, die aus Belarus kommend über die deutsch-polnische Grenze nach Deutschland einreisen, nimmt weiter zu. Seit Anfang Oktober registrierte die Bundespolizei bislang mehr als 2900 unerlaubte Einreisen. Im gesamten September hatte die Zahl noch unter 2000 gelegen und im August unter 500.

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze von Belarus aus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Tegatz, forderte nun in einem Brief an Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) die Einführung temporärer Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen. Nur so könne die Bundesregierung einem „Kollaps“ an der Grenze vorbeugen, schrieb Tegatz laut „Bild“.

Die Bundespolizeigewerkschaft ist Teil der kleineren Deutschen Polizeigewerkschaft (DPOG). Der Vorsitzende der Abteilung Bundespolizei der größeren Gewerkschaft der Polizei, Andreas Rosskopf, sagte dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) hingegen, für Grenzkontrollen sei jetzt nicht der richtige Zeitpunkt. *feh*

Colin Powell stirbt mit 84 Jahren

Washington. Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben. Powell, pensionierter General und einstiger Chef des Generalstabs der US-Streitkräfte, starb am Montag im Alter von 84 Jahren, wie seine Familie in einem Facebook-Post mitteilte. Powell sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es. Powell hatte Medienberichten zufolge seit längerem gesundheitliche Probleme.

Powells Amtszeit als Außenminister wurde von den Ereignissen nach den Anschlägen vom 11. September überschattet. Dies zeigte sich besonders vor dem Beginn des Irak-Kriegs: Die Hardliner drängten unter Berufung auf angebliche Erkenntnisse der Geheimdienste zu Saddam Husseins Massenvernichtungswaffen auf ein militärisches Vorgehen. Im Februar 2003 warb Powell schließlich in einer Rede vor dem UN-Sicherheitsrat unter Berufung auf die später diskreditierten Geheimdiensterkenntnisse um Zustimmung für den Irak-Krieg. Im Ruhestand bezeichnete Powell diese Rede später als großen Fehler.

Ungarns Opposition kürt Orban-Herausforderer

Der parteilose Péter Márki-Zay tritt bei Parlamentswahl 2022 gegen den rechtsnationalen Regierungschef an

Von Kathrin Lauer und Gregor Mayer

Budapest. Die Opposition in Ungarn hat nach einer mehrwöchigen Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl im April 2022 gekürt. Die Stichwahl, die am Wochenende zu Ende ging, gewann überraschend deutlich der parteilose Konservative Péter Márki-Zay mit 57 Prozent gegen die Sozialdemokratin Klára Dobrev mit 43 Prozent der Stimmen, wie die Vorwahlkommission mitteilte. Márki-Zay, der als krasser Außenseiter in die Vorwahl gegangen war, ist damit der von sechs Oppositionsparteien unterstützte Herausforderer des rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orban.

Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Die sechs Parteien, deren Spektrum von linksgrün bis rechtskonservativ reicht, waren zuvor heillos zerstritten. Die Beteiligung an der Vorwahl, die im Vormonat begonnen hatte, übertraf alle Erwartungen. 630.000 Wahlberechtigte stimmten in der ersten Runde ab, 660.000 in der zweiten.

„Dies ist die Revolution der kleinen Leute“, erklärte Márki-Zay am späten Sonntagabend. Der Opposition könne es nur gemeinsam gelingen, „die korrupteste Regierung der letzten 1000 Jahre“ abzuwählen. Dobrev bekräftigte ihre Unterstützung für den siegreichen Rivalen. „Von jetzt an beschäftigen wir uns alle nur noch damit, das Orban-System abzuräumen“, sagte sie.



Gewinner der Vorwahl: Péter Márki-Zay wird von sechs Oppositionsparteien unterstützt.

FOTO: IMAGO/MARTIN FEJER

Márki-Zays Stärke: Als Konservativer aus dem ungarischen Tiefland, bekennender Katholik und Vater von sieben Kindern kann er Wählerinnen und Wähler auf dem Land ansprechen, die konservativ eingestellt sind, aber von Orbans Herrschaft nicht mehr so überzeugt sind. Zugleich vergrault er die eher linke Wählerschaft der Großstädte nicht, weil sich sein Konservatismus mit Weltoffenheit und Toleranz verbindet.

Márki-Zay studierte Wirtschaft, Elektrotechnik und Geschichte. Von 2004 bis 2009 lebte er mit seiner Familie in Kanada und den USA. In die Politik stieg er erst 2018 ein. Damals gewann er die Bürgermeisterwahl in Hodmezövasarhely. Der Ort galt bis dahin als uneinnehmbare

Hochburg der Orban-Partei Fidesz. Im Jahr darauf wiederholte er den Wahlsieg. Die Wahlsiege in seiner Heimatgemeinde waren aber auch nur möglich, weil sich alle Oppositionsparteien um ihn geschart hatten. Insofern gelten die damaligen Kampagnen als die Blaupause für die derzeitige Oppositionsallianz.

Die Dynamik der Vorwahl vermochte niemand vorherzusagen. Als die erste Runde begann, hatten Meinungsforscher Márki-Zay bestenfalls den vierten Platz von fünf vorausgesagt. Doch als überraschender Drittplatzierter gelangte er in die Stichwahl. Der zweitplatzierte links-grüne Budapest-Oberbürgermeister Gergely Karacsony verzichtete zugunsten von Márki-Zay auf die zweite Runde.

KOMMENTAR



Von Frank Pubantz

Schwere Vorwürfe gegen AfD-Fraktion

Beweise müssen auf den Tisch

Die AfD soll Sex-Partys im Landtag veranstaltet haben; mittendrin angeblich Fraktionschef Nikolaus Kramer. Das sind schwere Vorwürfe. Beweise? Bisher Fehlankzeige. Kramer bestreitet alles. Aber: Der Landtagsverwaltung reichen die Hinweise, um eine interne Ermittlung zu veranlassen. Denn auch ihr Wachdienst steht am Pranger. Dieser soll das (angebliche) AfD-Lusttreiben geduldet haben.

Natürlich gilt vorerst die Unschuldsumutung. Aber jene, die mit dem Finger auf andere zeigen, sollten schleunigst Beweise für die Anschuldigungen liefern.

Die Erfahrung vergangener Jahre zeigt: Innerhalb der AfD wird mit harten Bandagen gekämpft – persönliche Anfeindungen und Fakes inklusive. Dieses Mal aber wird quasi das Heiligtum der Demokratie, der Plenarsaal des Parlaments, mitbeschnitten. An der Stelle ist Schluss, AfD! Dieser Ort hat Bedeutung und gehört uns allen.

Und die AfD in MV? Sie zerlegte sich vor der Wahl selbst, sie tut es danach. Rauswürfe, Richtungstreit, böses Blut untereinander. Inhalte bleiben Mangelware. Warum noch mal haben fast 17 Prozent der Wähler im Nordosten AfD gewählt?



Von Axel Büssem

Firmen planen wieder Weihnachtsfeiern

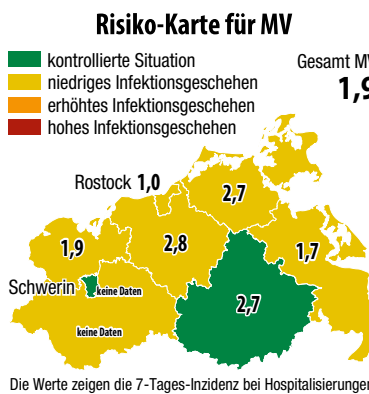
Das haben wir uns verdient

Eine Weihnachtsfeier soll im Optimalfall das Betriebsklima aufbessern. Nach anderthalb Jahren Corona mit Kurzarbeit, Homeoffice oder sogar langen Schließzeiten ist das in diesem Jahr sicher in vielen Firmen mehr als nötig. Die gute Nachricht: Betriebsweihnachtsfeiern sind nach den geltenden Corona-Regeln wieder möglich. Gastwirte in MV freuen sich auch darauf: Sie können die Einnahmen gut gebrauchen.

Doch viele Firmen halten sich mit Buchungen noch zurück. Zu groß ist wohl noch die Unsicherheit angesichts Ansteckungsgefahr und ständig wechselnder Co-

rona-Regeln. Ein weiteres Problem ist die Frage nach 2 oder 3G: Entscheiden sich Gastwirte oder Unternehmen, die Feier nur unter 2G-Bedingungen – also nur für Geimpfte oder Genesene – stattfinden zu lassen, droht eine weitere Spaltung der Belegschaft. Es fällt schwer, sich vorzustellen, dass Kollegen, die gemeinsam die Pandemie durchgestanden haben, nun nicht zusammen feiern sollen. Hier ist Fingerspitzengefühl gefragt. Noch ist wegen der Buchungszurückhaltung die Auswahl groß genug, dass man allen Befindlichkeiten gerecht werden kann. Die Mitarbeiter und Gastronomen haben es sich verdient.

CORONA AKTUELL



Landkreis / Stadt	Inzidenz Neuinfektionen
Rostock	75,6
Schwerin	keine Daten
Mecklenburger Seenplatte	31,4
Landkreis Rostock	67,3
Vorpommern-Rügen	55,5
Nordwestmecklenburg	70,9
Vorpommern-Greifswald	58,1
Ludwigslust-Parchim	keine Daten
MV gesamt	54,9

OSTSEE-ZEITUNG

Redaktion

Chefredakteur: Andreas Ebel

Stellvertretende Chefredakteure: Carla Quick, Alexander Müller

Leitende Redakteure: Thomas Pult, Alexander Loew

Chefs vom Dienst: Jan-Peter Schröder, Simone Hamann, Robert Berlin

Chefreporter: Dr. Martina Rathke, Michael Meyer, Frank Pubantz (Schwerin)

Verantwortliche Redakteure: Thomas Luczak, Andreas Meyer (Mecklenburg-Vorpommern, Wirtschaft, Magazine, Kultur), Christian Lüscher (Sport)

Die OSTSEE-ZEITUNG ist Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND).

Chefredakteur: Marco Fenske

Stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck

Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier

Newsroom-Leitung: Jörg Kallmeyer (Print), Christoph Maier (Digital), Dany Schrader

Verlag

Geschäftsführer: Imke Mentzendorff, Benjamin Schrader, Rainer Strunk

Technik: Sven-Sören Ulrich

Vertrieb und Marketing: Kathrin Schultka

Fragen zum Inhalt?

Telefon: (0381) 365-0
Fax Redaktion: (0381) 365366
E-Mail: redaktion@ostsee-zeitung.de
Internet: www.ostsee-zeitung.de
www.facebook.com/Ostseezeitung

Fragen rund ums Abo und die Zustellung?

Telefon: (0381) 38303015
E-Mail: kundenservice@ostsee-zeitung.de

Fragen rund um Anzeigen und Prospektbeilagen?

Telefon: (0381) 365-0
E-Mail: anzeigen@ostsee-zeitung.de

Verlag und Druck

Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG
Richard-Wagner-Straße 1a,
18055 Rostock oder
Postfachnummer: 10 11 81,
18002 Rostock

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos keine Haftung. Leserbriefe geben lediglich die Meinung der Einsender wieder. Kürzungen sind vorbehalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche. Kündigungsfrist 6 Wochen zum Quartalsende.

Monatlicher Abo-Preis: 36,90 € (inkl. Zustellgebühr und MwSt., bei Postversand zzgl. 6,10 €)
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 46 vom 1. Januar 2021.

LESERFOTO



Stürmische See vor Zingst

Bei Wind und Wetter ging es für OZ-Leser Gerald Markert an den Zingster Strand, der sich über 15 Kilometer die Küste entlang erstreckt. Und nicht nur in den Sommermonaten machen der schneeweiße Sand und das klare Wasser den Strand-

besuch zu einem besonderen Erlebnis, wie die Aufnahme unseres Lesers eindringend beweist. Naturliebhaber und ambitionierte Fotografen kommen in der Region auch im Herbst voll auf ihre Kosten.

FOTO: GERALD MARKERT

LESERMEINUNG

Ärzte fordern mehr Impfungen für Kinder: Viele Leser skeptisch

Corona-Immunisierung für Mädchen und Jungen über 12 umstritten

Von Juliane Lange

Rostock. Mehr als zehn Millionen ausgewertete Daten von Kindern und Jugendlichen haben die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin veranlasst, Kindern und Jugendlichen ab zwölf Jahren so dringlich zu einer Corona-Impfung zu raten wie Erwachsenen. Denn: Die Risiko-Nutzen-Abwägung falle eindeutig zugunsten der Impfung aus, dafür gibt es viel Zustimmung. Doch längst nicht alle Leser zeigen sich mit der Empfehlung einverstanden.

Sandra Lapis schimpft: „Laut vieler Studien sind es gerade Kinder, die am wenigsten an schweren Folgen von Covid erkranken. Sie sollen aber mit einem Impfstoff, der keine Langzeitstudien aufweisen kann, geimpft werden? Die Pharmaindustrie ist begeistert. Viele freiwillige Probanden ohne Haftung. Die Eltern, die sich dem verweigern, sind nicht verantwortungslos, sondern denken an die Zukunft ihrer Kinder.“ **Patricia Sölter** fragt: „Wo bleiben die Lüftungsfilter in den Klassenzimmern? Weshalb sind die Masken in Innenräumen teils abgeschafft worden? Alles vor einem Impfangebot für U12. Das ist kompletter Irrsinn.“

Und **Ingo Mueller** berichtet, dass er durch seine tägliche Arbeit „freudig erstaunt“ sei, „dass bereits doch schon viele Kinder ab zwölf Jahren geimpft sind. Wieder mal ein Beweis mehr, dass die Fiktion der Internetblasen bestimmter Leute und die Realität weit auseinanderdriften.“ **Udo Jörg** meint: „Warum macht sich bei solchen Übereltern jemand Sorgen um die Kinder. Lasst sie durchseuchen. Die wollen es nicht anders.“

Ich hoffe nur, dass die Eltern dann den Fehler bei sich suchen, wenn es schiefliegt.“ **Anette Kleinert** stellt indes die Frage: „Warum schreit hier keiner, dass erst mal die Ärmsten geimpft werden? Wir haben Wasser zum Waschen, Desinfizieren unsere Hände, Masken.“ **Christina Andrea** nimmt noch mal Bezug auf die Folgen für die Kinder, berichtet von einem Professor von der Berliner Charité. Laut seiner Aus-

sage, so Andrea, bekämen 97 Prozent der infizierten Kinder Long Covid. „Aber die meisten Eltern scheint es wohl nicht zu interessieren, weil sie ja sogar noch auf die Maskenpflicht schimpfen oder über die Tests meckern oder die Kinder bewusst nicht impfen lassen wollen, obwohl sie es könnten und sogar noch fleißig in den Urlaub fliegen mit den Kindern. Luftfilter sind nicht überall in Schulen und Kitas eingebaut worden und die Politiker sowie die Eltern schauen nur zu, wie sich die Kinder weiter infizieren. In meinen Augen ist das völlig verantwortungslos.“ **Kendra Grasse** ergänzt: „Wer von ‚Plandemie‘ faselt, Covid mit einer Grippe vergleicht (und damit eigentlich einen grippalen Infekt meint), eine lebensrettende Impfung als ‚Gentherapie‘ und ‚Giftspritze‘ bezeichnet, lernt nur durch Erfahrung. Leid tut es mir echt für das medizinische Personal.“ **Steffen Aasman**, Lehrer, stelle immer die Eieruhr im Klassenraum, sagt er. „Alle 20 Minuten zwei Fenster weit auf, für mindestens fünf Minuten, obwohl wir auf Abstand sitzen. Für persönliche Decken ist gesorgt. Wer dieser Verantwortung als Lehrkraft nicht nachkommt, ist für mich kein verantwortungsvoller Lehrer.“



Eine Schülerin sitzt mit Maske in der Klasse. Kinderärzte raten Kindern ab zwölf Jahren dringend zur Corona-Impfung.

FOTO: GUIDO KIRCHNER/DPA

OZAKTION

Wer gewinnt Musikvideopreis PopFiSH?

Bandprojekte aus Ludwigslust und Rostock nominiert / OZ-Leser können Amazon-Gutschein gewinnen



Ausschnitt auf dem Video zum Song „In der Nacht hast du geweint“ der Band Die Kerzen.

FOTO: FILMSTILL

Rostock. Welches ist das beste Musikvideo aus MV? Das entscheidet sich am Freitag, 22. Oktober. Dann wird zum achten Mal der PopFiSH – der größte Musikvideopreis in MV – verliehen. Auch die OZ stiftet eine Auszeichnung: Die Filmemacherin oder der Macher des Gewinnervideos der Online-Abstimmung erhält von uns einen 200-Euro-Gutschein von Media Markt, etwa für neue Video-Technik. Auch die Teilnehmer können etwas gewinnen: Unter allen Abstimmenden, die sich registrieren, verlosen wir einen Amazon-

Gutschein in Höhe von 25 Euro. Eine Jury hatte bereits im Februar die zehn besten unter 60 Einsendungen ausgewählt. In die Top Ten hat es die Ludwigsluster Band Die Kerzen geschafft. Die vier haben im Vorjahr den Hauptpreis der Jury gewonnen und sind diesmal dabei mit dem Video zum Song „In der Nacht hast du geweint“. Im Rennen ist auch Rostocks Projekt Ezida mit dem Video von Paul Raatz zum Song „Erzeugnis“. Verliehen werden die Preise am Freitag, 22. Oktober, ab 19.30 Uhr im Dock Inn Hostel, Warnemünde.

Gutschein zu gewinnen

Bis Freitag können die OZ-Leser ihren Favoriten küren und einen Amazon-Gutschein gewinnen.



Zur Abstimmung: QR-Code scannen oder [ostsee-zeitung.de/popfish](https://www.ostsee-zeitung.de/popfish)



Ezida ist mit „Erzeugnis“ dabei. Sie wollen den PopFiSH 2021 gewinnen.

QUELLE: FILMSTILL

Cyberangriff auf Schwerin zieht Kreise

Greifswald/Schwerin. Nach dem Cyberangriff auf den IT-Dienstleister der Landeshauptstadt und des Kreises Ludwigslust-Parchim haben auch andere Städte in MV mit IT-Problemen zu kämpfen. Neben der Stadt Greifswald meldete auch die Stadt Stralsund von Ausfällen betroffen zu sein, obwohl beide Städte keine Kunden des Kommunalservice Mecklenburg (KSM) und der Schweriner IT- und Servicegesellschaft (SIS) sind, deren Server am Freitagmorgen Ziel des Angriffs mit einer Schadsoftware wurden.

Während die Stadt Greifswald zunächst starke Einschränkungen ihrer IT meldete, waren bis zum Abend nur noch die Online-Dienste der KfZ-Zulassungsstelle und der Führerscheinstelle nicht einsatzbereit. In Stralsund waren etwa die Wohngeldstelle, das Standesamt oder die Bearbeitung von Personalausweisen betroffen, hieß es von einem Sprecher der Stadt. Das Internet-Serviceportal „OpenR@thaus“ war gestern Nachmittag zudem komplett abgeschaltet.

IN KÜRZE

Transporter kollidiert mit drei Autos

Crivitz. Bei einem Unfall mit vier beteiligten Fahrzeugen sind gestern bei Crivitz (Ludwigslust-Parchim) zehn Menschen verletzt worden. Nach Untersuchungen der Polizei stieß ein Kleintransporter mit drei entgegenkommenden Autos zusammen. Der Fahrer des Transporters und eine Autofahrerin wurden in ihren Fahrzeugen eingeklemmt und kamen mit schweren Verletzungen per Rettungshubschrauber in Kliniken. Acht weitere Verletzte, darunter ein Kleinkind, wurden ebenfalls in Krankenhäuser gebracht. In Lebensgefahr soll aber keiner der Beteiligten schweben.

Ein Toter bei Haus-Explosion

Groß Lüdershagen. Bei einer Explosion in einem Haus in Groß Lüdershagen bei Stralsund ist ein Mensch ums Leben gekommen. Wie ein Polizeisprecher sagte, ereignete sich der Vorfal gestern im Zusammenhang mit dem angekündigten Besuch eines Gerichtsvollziehers. Der Mann wollte mit dem Bevollmächtigten eines Energieunternehmens Strom und Gas abstellen, wie der Amtsgerichtsleiter sagte. Der Hausbesitzer habe aber nicht geöffnet. Anschließend kam es den Angaben zufolge zu der Explosion. Bei dem Toten handele es sich vermutlich um den Hausbesitzer, hieß es.

Gruppe führt katholische Gemeinde

Neubrandenburg. In Mecklenburg leitet erstmals ein Leitungsteam mit kirchlichen Laien eine große katholische Kirchengemeinde – die Gemeinde St. Lukas in Neubrandenburg. Den Auftrag hat Erzbischof Stefan Heße erteilt. Hintergrund dieses Vorgehens ist der Priestermangel in der Kirche. Das Team besteht aus Florian Edenhofer als moderierendem Priester, den beiden ehrenamtlichen Gemeindegliedern Gabriele-Maria Kohl und Michael Nötzel sowie Verwaltungsmitarbeiter Daniel Gillner.

GEWINNQUOTEN

Lotto am Samstag:

1 = unbesetzt (5 195 264,80 Euro im Jackpot); 2 = 2 495 024,90; 3 = 22 177,90; 4 = 6 381,60; 5 = 240,00; 6 = 64,10; 7 = 23,00; 8 = 12,50; 9 = 6,00

Spiel 77: 1 = 1 877 777,00 Euro

Keno

vom 18. Oktober

1, 2, 3, 8, 9, 15, 16, 20, 21, 22, 30, 34, 42, 43, 44, 58, 59, 63, 64, 66

Gewinnzahl plus5: 7 2 2 8 3

(ANGABEN OHNE GEWÄHR)

Das Geschäft mit dem Glück

Vor 30 Jahren wurde Lotto MV gegründet. Seitdem verkauft Rosemarie Sporns in ihrem Laden in Wustrow die beliebten Spielscheine.

Von Klaus Amberger

Wustrow/Rostock. Vorbei an Bücherregalen, an Schreibheften und Buntstiften, erst dann steht man an der Lotto-Annahmestelle der „Bücherstube“ in Wustrow auf dem Fischland. In der hinteren Fläche des Traditionsladens an der Hauptstraße des Ostseebades gibt es seit 30 Jahren Spielscheine und Lose. Über dem Tresen hängt eine in den Lottofarben gelb und rot gehaltene Lampe, darunter steht Rosemarie Sporns, die Inhaberin der „Bücherstube“. Sie erinnert sich: „Vor drei Jahrzehnten war das Lottospiel für uns noch umständlicher – ich musste den Preis für die Tipps im Kopf ausrechnen, heute macht das alles ein Computer.“ Erst 1998 wurden die Terminals zur elektronischen Spielscheinabgabe eingeführt. „Das war eine große Erleichterung“, berichtet die 70-Jährige, die noch ab und zu ihren Sohn, den Geschäftsführer der „Bücherstube“, vertritt. Das Geschäft gehört zu den annähernd 500 Lotto-Annahmestellen im Land.

„Fast drei Milliarden Euro an Spieleinsätzen verbuchte Lotto Mecklenburg-Vorpommern seit seiner Gründung im September 1991“, sagt Ait Stapelfeld (61), Geschäftsführer der Verwaltungsgesellschaft Lotto und Toto in MV mbH, wie es offiziell heißt. „Seitdem wurden in MV 53 Frauen und Männer zu Lottomillionären.“ Der größte Einzelgewinn ging mit gut 14 Millionen Euro 2006 an eine Tippgemeinschaft aus Rostock. Annähernd die Hälfte der Einnahmen werden als größere und kleinere Gewinne ausgeschüttet. Auf der anderen Seite seien eine Milliarde Euro der Kultur, sozialen Projekten, dem Sport, dem Denkmalschutz und der Umwelt zugute gekommen, sagt Stapelfeld. Als Partner unterstützt Lotto beispielsweise den Zoo Rostock, den Landesfußballverband, die Rostocker Seawolves oder den Ringverein Lübbeke.

Viele Lotto-Annahmestellen sind nicht nur ein Spiel-, sondern auch Kommunikationsort. „Ich habe viel Stammkundschaft“, sagt Rosemarie Sporns. Es wird hier geredet, übers Wetter oder Persönliches, über Corona oder, wie bei ihr in der „Bücherstube“, über Bücher. In der Saison



Rosemarie Sporns betreibt seit 30 Jahren in der Bücherstube in Wustrow auch eine Lotto-Annahmestelle.

FOTO: KA

kommen viele Urlauber vorbei. „Manch einer spielt ein Leben lang stets die gleichen Zahlen, andere immer wieder neue. Manche spielen, weil sie hoffen, mit dem Gewinn ein Kredit abzahlen zu können, andere, um sich einen Traum zu erfüllen“, weiß die Wustrowerin. „Ein Spieler wollte mal, falls er gewinnt, die Seefahrtsschule in Wustrow vor dem Verfall retten“, erzählt sie schmunzelnd.

Stefanie Kasch von Lotto MV sagt: „Zu den häufigsten Wünschen von Lottospielern gehören immer noch: Haus, Reise, Auto.“ Die 40-Jährige kennt auch die Zahlen, die beim beliebtesten Lotto-Spiel 6 aus 49 bislang am häufigsten gezogen wurden: 6, 38, 31, 43, 26, 3. Also nur diese Zahlen tippen und dann gewinnen? „Die statistische Häufigkeit hat keinen Einfluss auf die Ziehungswahrscheinlichkeit“, dämpft Stefanie Kasch zu große Hoffnungen. Es bleibe ein Glücksspiel. Aber ein seriöses, betont Lotto-Chef Stapelfeld. „Lotto steht für ein reglementiertes Glücksspiel, das den Spieltrieb des Menschen gewährleistet und gleichzeitig der Spielsucht etwas entgegensetzt.“ Neben obligatorischen Hinweisen auf die Suchtgefahr, seien die Mitarbeiter in den Annahmestellen speziell geschult, Hinweise auf Suchtverhalten zu erkennen. Es gehe darum, Anzeichen zu erkennen und sensibel darauf zu reagieren. „Der Anteil der Online-Spieler



FOTO: LOTTO / STEFANIE KASCH

Fast drei Milliarden Euro an Spieleinsätzen verbuchte Lotto MV seit seiner Gründung im September 1991.

Ait Stapelfeld (61), Geschäftsführer der Verwaltungsgesellschaft Lotto und Toto in MV mbH

beträgt derzeit 15 Prozent“, sagt Stapelfeld. Hier sehe er noch Entwicklungspotenzial. Während 6 aus 49 vor allem bei älteren Generationen beliebt sei, werde Eurojackpot oft auch von jüngeren gespielt. Apropos Jackpot: Hier steht eine Neuerung an. Ab Ende März des kommenden Jahres wird es zwei Jackpot-Ziehungen pro Woche geben. Neben dem gewohnten Freitag, komme der

Klatsche für AfD: Absetzung des Rostocker Vorstands aufgehoben

Schiedsgericht fällt Urteil / Schwierige Lage vor Parteitag am Wochenende

Von Frank Pubantz

Schwerin. Ein hitziger Parteitag steht der Landes-AfD am Sonnabend in Grevesmühlen bevor. Neben Streit um diverse Parteiausschlussverfahren geht es auch um eine Umstellung von zwei auf einen Landessprecher an der Parteispitze.

Einen Neustart an der Spitze fordert Steffen Reinicke vom Rostocker Kreisverband. Grund: Im Frühjahr 2020 hatte der Landesvorstand um Sprecher Leif-Erik Holm den Rostocker Vorstand abgesetzt, angeblich weil dort unter anderem Mitglieder nach Vorliebe ausgewählt worden seien – Vorwurf: satzungswidrige Mitgliederaufnahme. Das Schiedsgericht der AfD hat diese Absetzung nun kassiert, der Parteivorstand sei über das Ziel hinausgeschossen. Die Amtsenthebung sei als „Ordnungsmaßnahme unverhältnismäßig und des-



Steffen Reinicke, Kreisverband Rostock FOTO: OA



Landessprecher Leif-Erik Holm FOTO: BÜTTNER

halb aufzuheben“, steht im Urteil. „Sie war unrechters“, betont Reinicke. Mit massiven Auswirkungen auf die Partei: In und um Rostock sei die Mitgliederzahl von rund 200 auf 120 gesunken. Mittlerweile sei erneut ein Kreisvorstand bestimmt worden. In der Kritik steht Holm auch wegen eines Parteiausschlussverfahrens gegen Ralph Weber, der Holm „Landesdiktator“ nannte.

Brisanz liegt also über dem Parteitag, der das Landtagswahlprogramm nachträglich absegnen

Illegale Einwanderer an der Grenze zu Polen aufgegriffen

Pasewalk. Die Zahl illegaler Einreisen bleibt in Vorpommern weiter hoch. Wie ein Sprecher der Bundespolizeiinspektion Pasewalk gestern sagte, wurden am Wochenende 63 eingeschleuste Männer, Frauen und Kinder vor allem aus dem Irak, Iran und Jemen in Gewahrsam genommen. Allein am Sonntagabend habe es bei Dunkelheit zwei „Großaufgriffe“ mit Gruppen von 25 und 20 Personen in einem Waldstück bei Ramin und nahe Grambow (Vorpommern-Greifswald) gegeben. Darunter seien fünf Kinder gewesen.

„Die illegalen Einwanderer konnten durch eigene Fahndungsmaßnahmen der Polizei sowie durch Hinweise aus der Bevölkerung aufgegriffen werden“, sagte der Polizeisprecher auf OZ-Nachfrage. Es sei äußerst wahrscheinlich, dass die Menschen mittels Schleusern über die Belarus-Route nach Vorpommern gekommen seien. Das habe die Feststellung der Personalien, der Staatsangehörigkeit und der Reiseroute ergeben. Die Ermittlungen dauern aber noch an.

Wie die Schleuser vorgehen, verdeutliche ein Fall von Samstag. Am

Grüne wollen konstruktiv in Opposition arbeiten

Austausch mit CDU und FDP im Landtag

Schwerin. Die wieder in den Schweriner Landtag eingezogenen Grünen haben für die neue Legislaturperiode eine konstruktive Oppositionsarbeit angekündigt. Dabei gebe es auf jeden Fall die Möglichkeit eines Austauschs mit der FDP, sagte Fraktionschef Harald Terpe. Es gebe gemeinsame Interessen mit der FDP wie beispielsweise den Schutz von Minderheitsrechten der kleinen Fraktionen. Die Grünen hatten bei der Landtagswahl einen Stimmenanteil von 6,3 Prozent erreicht und zogen mit fünf Abgeordneten in den Landtag ein. In der zurückliegenden Wahlperiode waren sie im Landesparlament nicht vertreten.

Auch die Zusammenarbeit mit der CDU werde notwendig sein, um bei Initiativen das Minderheitenquorum von 25 Prozent zu erreichen, so Terpe. Die FDP ist wie die Grünen mit fünf Abgeordneten vertreten, die CDU kommt auf zwölf Parlamentarier. Aktuell verhandeln SPD und Linke über eine rot-rote Koalition.

Die konstituierende Sitzung des Parlaments findet am 26. Oktober statt. Die parlamentarische Arbeit fange bereits jetzt an, sagte Terpe, der von 2005 bis 2017 für seine Partei im Bundestag saß. „Wir werden unsere Anliegen präsentieren. Dann wird man sehen, ob die Versprechungen halten, dass die kleinen Fraktionen berücksichtigt werden oder ob durchregiert wird.“

Es bleibe auch abzuwarten, wie sich die CDU verhalte, wenn die Grünen einen parlamentarischen Untersuchungsausschuss zur Aufklärung von Vorgängen im Verfassungsschutz von MV wieder installieren wollen. Seine Bundestagserfahrungen zeigten, dass es möglich ist, auch aus der Opposition heraus Projekte im Parlament erfolgreich abzuschließen. Eine Zusammenarbeit mit der AfD schloss Terpe aus.

Gleichzeitig werde die grüne Fraktion sich einer Unterstützung der künftigen Regierung nicht verschließen, wenn sie die richtigen Akzente setzt. Allerdings seien viele Forderungen der Grünen beispielsweise beim Klimaschutz „zumindest nicht deckungsgleich“ mit denen der SPD unter Ministerpräsidentin Manuela Schwesig. *J. Mangler*



Harald Terpe (Grüne)

FOTO: DPA

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem

speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSAACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ **Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹**

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs

ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine



★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOMP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ **Spürbare Linderung²**

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ **Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.**

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653



^{**} Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan - Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrusabik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapie bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapie 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus D14, D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut wiederkehrenden entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzerkrankungen mit Angstzuständen. Enthält 45 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Inflation in MV höher als bundesweit

Schwerin. Angeheizt vor allem von höheren Energiekosten sind die Verbraucherpreise in MV im September um 4,4 Prozent im Vergleich zum September 2020 gestiegen. Das geht aus einem aktuellen Bericht des Statistischen Landesamtes hervor. Damit lag die Inflation im Nordosten über der deutschlandweit ermittelten Rate von 4,1 Prozent.

Eine Vier vor dem Komma war bundesweit zuletzt im Dezember 1993 ermittelt worden. Eine höhere Inflation schwächt die Kaufkraft von Verbrauchern – sie können sich für einen Euro weniger kaufen als zuvor. In MV war die Teuerungsrate bereits im August über die Marke von vier Prozent geklettert. Das Amt meldete ein um 4,3 Prozent höheres Preisniveau als im August 2020. Im Juli hatte die Inflation bei 3,8 Prozent gelegen, im Juni noch bei 2,4 Prozent.

IN KÜRZE

Flut kostet Versicherer deutlich mehr

Baden-Baden. Die Flutkatastrophe könnte die Versicherungsbranche noch deutlich teurer zu stehen kommen als gedacht. Nach den ersten Sondierungen beim Branchentreffen in Baden-Baden könne man „davon ausgehen, dass der Schaden eher an 10 Milliarden als an 9 Milliarden Euro herankommt“, sagte der Deutschlandchef des Rückversicherers Hannover Rück, Michael Pickel. Der Versichererverband GDV hatte seine Prognose für die Schäden durch Tief „Bernd“ zuletzt auf rund 7 Milliarden Euro angehoben.

Gericht rügt Vergleichsportal

Karlsruhe. Das Vergleichsportal Verivox hat einem Gerichtsurteil zufolge Verbrauchern wesentliche Informationen vorenthalten und dafür eine Rüge vom Oberlandesgericht (OLG) Karlsruhe kassiert. Künftig darf es seinen Vergleich von Privathaftpflichtversicherern nur dann zeigen, wenn es auf die dabei verwendete eingeschränkte Anbieterzahl verweist. Denn Verivox hatte nur Versicherer berücksichtigt, mit denen es eine Vermittlungsprovision vereinbart hatte. Das sei unlauterer Wettbewerb, erläuterte ein OLG-Sprecher.

Weihnachtsfeiern: Firmen bei Buchung noch zögerlich

Gänsebraten und fröhliches Zusammensein: Das Gastgewerbe hofft auf gute Geschäfte zum Fest. Viele Firmen warten noch ab.

Von Axel Büssem

Rostock. Weihnachtsfeiern sind in der dunklen Jahreszeit ein wichtiges Standbein für die Gaststätte in MV. Wegen Corona mussten sie im vergangenen Jahr ausfallen, umso mehr freuen sich die Gastronomen in diesem Jahr, dass die aktuellen Corona-Regelungen Feiern wieder erlauben. Doch die Buchungen liegen bis jetzt noch unter dem Stand der Vor-Pandemie-Zeit, wie eine OZ-Umfrage bei mehreren Unternehmen ergab.

„Wir freuen uns über jeden Schritt zurück zur Normalität“, sagt Eike Sadewater, Geschäftsführer der Gruppe Stralsund Hotels Tourismus und Gastronomie, die unter anderem das Hotel Scheelehof betreibt. „Das wird unser erstes Weihnachtsgeschäft seit zwei Jahren.“ Weihnachtsfeiern bildeten dabei einen wichtigen Baustein.

Bislang sei das Buchungsverhalten noch zögerlich. „Es herrscht offenbar noch leichte Unsicherheit. Sonst haben wir schon im Sommer die ersten Buchungen“, erklärt Sadewater. „In den letzten Tagen ist das Geschäft aber angelaufen.“ In den einzelnen Häusern der Gruppe plant Sadewater unterschiedliche Konzepte: Es wird 2G, 3G und Mischformen geben. Im Scheelehof etwa soll 2G gelten. „Wenn wir von Hotelgästen verlangen, dass sie geimpft oder genesen sind, muss das auch für Restaurantgäste gelten.“

„Für uns ist das Weihnachtsgeschäft sehr wichtig, da wir damit einen Puffer für die schwachen Monate Januar, Februar und März bilden können“, sagt Carsten Loll, Chef des Rostocker Restaurants Carlo 615. „Derzeit sind es aber etwa 30 Prozent weniger Buchungen als sonst.“ Gerade große Veranstaltungen würden wenig angefragt. „Es



Grundsätzlich sind betriebliche Weihnachtsfeiern in diesem Jahr wieder möglich. Allerdings zögern offenbar viele Unternehmen noch. In den Restaurants ist die Nachfrage überschaubar, wie eine OZ-Umfrage ergab. FOTO: FOTOLIA

sind eher kleinere Teams oder eine gemeinsame Schicht mit 8 bis 15 Personen. Vor Corona hatten wir auch größere Weihnachtsfeiern mit 30 bis 50 Teilnehmern“, sagt Loll.

Im Störtebeker Brauquartier in Stralsund haben die Anfragen zu Weihnachtsfeiern in der vergangenen Woche zugenommen – seit sich abzeichne, dass sie tatsächlich stattfinden können, sagt Valeska Scholz, Leiterin des Veranstaltungsbereiches. „Aber es sind noch deutlich weniger als noch vor zwei Jahren zu diesem Zeitpunkt.“

Zurückhaltung gebe es auch noch bei der Zahl der Teilnehmer. „Derzeit sind es meist Gruppen um die 30 Personen.“ Es gebe aber auch noch geplante Feiern ab 200 Teilnehmern, die schon vor der Pandemie für 2020 gebucht und dann wegen Corona verschoben worden seien. „Diese Feiern werden in diesem Jahr nach jetzigem Stand auch stattfinden“, betont Scholz.

Ob bei den Feiern 2G machbar ist, werde den Firmen überlassen. „Das wäre für alle Beteiligten am schönsten, weil man dann fast ohne Ein-

„Ich gehe davon aus, dass spätestens Mitte November die Nachfrage deutlich anziehen wird.“

Lars Schwarz
Präsident des Dehoga MV

schränkungen essen, trinken, tanzen und feiern könnte“, sagt Scholz. Auch Störtebeker selbst plane für die Mitarbeiter am Standort Stralsund eine gemeinsame Weihnachtsfeier. Wie die aussehen soll, sei allerdings noch offen.

Trotz der Anlaufschwierigkeiten zeigt sich der Präsident des Hotel- und Gaststättenverbandes Dehoga MV, Lars Schwarz, optimistisch. „Ich gehe davon aus, dass spätestens Mitte November die Nachfrage deutlich anziehen wird.“ In vielen Betrieben

gebe es schon jetzt deutlich mehr Anfragen als vor zwei Jahren um diese Zeit. „Da wird es jetzt schon schwer, seinen Wunschtisch zu bekommen.“

Schwarz geht davon aus, dass Weihnachtsfeiern landesweit auch unter 3G-Bedingungen „annähernd problemlos stattfinden können“. Die Gäste können dann auch an großen Tafeln ohne Begrenzung der Personenzahl zusammensitzen. Lediglich zu anderen Gruppen müsse weiterhin ein Abstand von 1,50 Metern eingehalten werden. Auch Büfets seien möglich – mit Einbahnstraßensystem und Mundschatz. Die Gäste müssen sich allerdings auf gestiegene Preise einstellen. „Lebensmittel, Personal, Energie – alles ist teurer geworden“, sagt Schwarz. „Ich rechne aber nicht mit großen Ausschlägen nach oben.“ Spannend sei noch die Frage, ob und wie Weihnachtsmärkte stattfinden können. „Viele Betriebe verbinden ihre Weihnachtsfeier mit einem Ausflug auf den Weihnachtsmarkt. Davon würde aber nur die Gastronomie in Städten profitieren, in denen es auch einen Weihnachtsmarkt gibt.“

Nord Stream 2: Erste Röhre mit Gas befüllt

Betriebsgenehmigung steht noch aus

Lubmin. Der erste Strang der Ostseepipeline Nord Stream 2 ist nach Angaben der Betreiber betriebsbereit. Die Befüllung mit Gas sei abgeschlossen, teilte die Nord Stream 2 AG gestern mit. Die erste Röhre sei mit etwa 177 Millionen Kubikmeter sogenanntem technischem Gas befüllt worden. Damit seien die Voraussetzungen geschaffen, „um den Gastransport zu einem späteren Zeitpunkt zu starten“. Ein Datum nannte die Nord Stream 2 AG zunächst nicht.

Für den zweiten Strang laufen den Angaben zufolge die technischen Vorbereitungen. Zu einem späteren Zeitpunkt sollten Einzelheiten mitgeteilt werden, hieß es. Die Leitung ist zwar fertiggestellt, die Betriebsgenehmigung der deutschen Behörden steht aber aus.

Durch die 1230 Kilometer lange Pipeline von Russland nach Mecklenburg-Vorpommern, die zwei Stränge hat, sollen jährlich 55 Milliarden Kubikmeter Gas geliefert werden. Damit können nach Angaben der Betreibergesellschaft 26 Millionen Haushalte versorgt werden.

Russland macht Druck, dass Nord Stream 2 schnell in Betrieb geht und verweist dabei auf die hohen Preise für Erdgas. Russlands Präsident Wladimir Putin meinte in der vergangenen Woche in Moskau, die Lieferungen über diesen Weg würden zu einer Entspannung auf dem aufgeheizten Gasmarkt führen.

Kritiker sehen die Gefahr, Russland könne die Pipeline für geopolitische Zwecke missbrauchen, weil es sich so unabhängiger von der Ukraine als wichtigeres Transitland mache.

Christian Thiele



Die Anlandestation in Lubmin FOTO: JENS BÜTTNER/DPA

Spritpreise: Diesel klettert auf Allzeithoch

Warum ist das Tanken derzeit so teuer? Experten beantworten die wichtigsten Fragen.

Von Julia Kaiser

Rostock. Diesel ist an der Zapfsäule so teuer wie noch nie, der ADAC berichtete gestern von einem durchschnittlichen Dieselpreis von 1,555 Euro pro Liter bundesweit. Superbenzin nähert sich seinem Allzeithoch. Doch wie kommen die Spritpreise zustande, welche Rolle spielt der CO₂-Preis und kostet der Sprit jetzt bald 2 Euro? Die OZ hat bei Experten nachgefragt.

► Warum ist das Tanken in MV derzeit so teuer?

„Aufgrund der geringen Nachfrage in der Pandemie wurde die weltweite Produktion von Erdöl zurückgefahren“, erklärt Christian Hieff, Sprecher des ADAC

Hansa. Hinzu kommt jetzt die steigende Nachfrage nach Heizöl vor dem Winter.

► Ist es egal, zu welcher Tageszeit ich in MV tanke?

Nein. Laut einer Studie des ADAC ist Kraftstoff morgens am teuersten. Ab circa 6 Uhr steigen die Preise, kurz nach 7 Uhr erreichen sie ihren Höchststand. Anschließend falle der Preis, um nach 9 Uhr wieder spürbar anzusteigen. Die durchschnittlich niedrigsten Kraftstoffpreise liegen laut ADAC zwischen 18 und 19 Uhr sowie zwischen 20 und 22 Uhr. Um alles im Blick zu haben, rät Alexander von Gersdorff vom Mineralölwirtschaftsverband (MWV) Autofahrern, sich online zu informieren.

Sein Tipp: „Ins Internet gehen oder eine Preis-App nutzen um festzustellen, wann und wo in der Region es günstig ist, zu tanken.“

► Ist der Spritpreis in MV von der Region abhängig?

Dem ADAC Hansa zufolge hat MV im Bundesvergleich relativ günstige Spritpreise. „Bei den Regionen hängt es meist davon ab, wie viel Konkurrenz es im Umkreis gibt“, so Hieff. Je geringer die Tankstellendichte, desto höher könnten die Preise sein. Das spiegelt sich auch in MV wider: Diesel war mit 1,505 Euro und Benzin mit 1,673 Euro pro Liter gestern Vormittag laut der Website Benzinpreis-Blitz im Landkreis Rostock am billigsten. Den höchsten Preis zahlten

Autofahrer in Nordwestmecklenburg: Dort lag der durchschnittliche Dieselpreis bei 1,567 Euro pro Liter und der Benzinpreis bei 1,740 Euro pro Liter.

► Werden die Spritpreise in MV weiter steigen?

Höchstwahrscheinlich ja. „Es ist nicht auszuschließen, dass die Preise noch weiter steigen“, sagt Hieff. Die Nachfrage auf den Weltmärkten werde gerade jetzt in der annähernden Winterzeit nicht sinken. Der MWV gibt zu bedenken, dass der Gesetzgeber die CO₂-Aufschlag für Benzin und Diesel Anfang 2022 zudem erhöhen will. „Ohne diesen Aufschlag hätten wir zur Zeit auch keine Rekordpreise“, so von Gersdorff.

GÜNSTIGE TELEFONTARIFE

ORTSGESPRÄCHE

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	ct./Min	Vorwahl	Anbieter	ct./Min
0- 7	01028	Sparcall	0,10	01078	3U	0,59
7- 9	01078	3U	0,59	01067	LineCall	0,86
9-18	01067	LineCall	0,86	01078	3U	1,16
18-21	01078	3U	0,59	01067	LineCall	0,86
21-24	01078	3U	0,59	01067	LineCall	0,86

FERNGESPRÄCHE INNERHALB DEUTSCHLANDS

0- 6	01028	Sparcall	0,10	01017	Discount T.	0,47
6- 7	01028	Sparcall	0,10	01017	Discount T.	0,47
7- 9	01017	Discount T.	0,47	01078	3U	0,59
9-12	01017	Discount T.	0,47	010012	010012	0,63
12-18	01017	Discount T.	0,47	010012	010012	0,63
18-21	01017	Discount T.	0,47	01078	3U	0,59
21-24	01017	Discount T.	0,47	01078	3U	0,59

VOM FESTNETZ ZUM HANDY

8-18	01053	fon4U	0,99	010012	010012	1,29
18- 8	01017	Discount T.	0,99	01078	3U	1,74

Alle aufgeführten Anbieter haben eine Tarifansage, verlangen keine Anmeldung und rechnen im Minutentakt oder besser ab. Bei Nutzung von 0900er-Nummern auch bei Ortsgesprächen die Ortsvorwahl wählen. Quelle: www.telstar.de. Stand: 18.10.21 14:30. Angaben ohne Gewähr.



DIE BÖRSE: TecDAX 3.721,66 (- 0,12%) MDAQ 34.389,65 (+ 0,09%) Euro Stoxx 50 4.151,40 (- 0,75%) Nikkei 225 29.025,46 (- 0,15%) Dow Jones (18:30 Uhr) 35.274,89 (- 0,06%) Nasdaq 100 (18:30 Uhr) 15.226,05 (+ 0,52%)

DAX 15.474,47 - 0,72%



GEWINNER		VERLIERER	
aus DAX, MDAX und TecDAX		18.10.	± % Vortag
Befesa	68.70	+4.41	<div></div>
Hypoport	495.40	+3.29	<div></div>
Aixtron	20.92	-7.02	<div></div>
MorphoSys	37.61	-4.11	<div></div>

Stand: 18:30 Uhr ME(SJZ)

DAX (DEUTSCHER AKTIENINDEX)

Name	Dividende	Schluss 18.10.	± in % Vortag	52 Wochen Tief/Hoch
Adidas NA°	3,00	270,65	-1,37	252,05/336,25
Airbus°	-	113,36	-1,34	59,29/120,92
Allianz vNA°	9,60	198,54	-0,03	148,60/223,50
BASF NA°	3,30	64,06	-1,45	45,92/72,88
Bayer NA°	2,00	46,62	-2,65	39,91/57,73
BMW St.°	1,90	86,37	-1,36	57,25/96,39
Brenntag NA	1,35	82,38	-0,65	53,92/87,40
Continental	-	98,70	-1,58	79,14/118,65
Covestro	1,30	56,36	-3,29	39,50/63,24
Daimler NA°	1,35	81,95	-2,03	43,12/83,99
Deliv. Hero	-	114,20	-0,35	90,60/145,40
Dt. Bank NA	-	11,44	+0,25	7,51/12,56
Dt. Börse NA°	3,00	147,35	+0,00	124,85/152,65

Name	Dividende	Schluss 18.10.	± in % Vortag	52 Wochen Tief/Hoch
Dt. Post NA°	1,35	52,91	+0,28	37,67/61,38
Dt. Telekom°	0,60	16,49	-0,24	12,59/18,92
Dt. Wohnen	1,03	52,98	+0,08	38,03/53,04
E.ON NA	0,47	10,56	-0,47	8,27/11,43
Fres. M.C.St.	1,34	60,42	-1,40	55,18/75,08
Fresenius	0,88	40,78	-0,29	31,03/47,60
Heidelb.Cem.	2,20	62,50	-0,83	47,35/81,04
HelloFresh	-	82,48	+1,88	38,02/97,38
Henkel Vz.	1,85	77,64	+0,13	76,36/99,50
Infineon NA°	0,22	37,54	+1,27	23,38/38,50
Linde PLC°	1,06	264,75	-0,09	183,15/271,55
Merck	1,40	193,10	+0,39	121,25/207,90
MTU Aero	1,25	187,30	-1,45	142,40/224,90

Name	Dividende	Schluss 18.10.	± in % Vortag	52 Wochen Tief/Hoch
Münch. R. vNA°	9,80	243,15	-0,49	194,10/269,30
Porsche Vz.	2,21	87,20	-3,37	44,45/102,00
Puma	0,16	100,20	-1,33	74,08/109,70
Qiagen	-	44,87	+0,31	36,00/48,05
RWE St.	0,85	31,92	-0,53	28,39/38,65
SAP°	1,85	124,98	-1,03	89,93/131,34
Sartorius Vz.	0,71	528,40	+0,38	332,00/599,60
Siem. Health.	0,80	57,00	-0,59	36,16/61,50
Siemens Energy	-	23,68	-0,96	18,36/34,48
Siemens NA°	3,50	139,86	-0,99	98,50/151,86
Symrise	0,97	114,45	+0,13	95,88/127,15
Vonovia NA°	1,69	53,84	+0,90	48,57/61,66
VW Vz.	4,86	192,34	-3,18	122,96/252,20
Zalando	-	79,54	+0,23	73,60/105,90

WÄHRUNGEN

Ein Euro entspricht	Ankauf	Verkauf
Dänemark (DKK)	7,8553	7,0971
Großbritannien (GBP)	0,8774	0,8032
Polen (PLN)	5,2288	4,1021
Russ. Rubel (RUB)	92,5590	74,1650
Schweden (SEK)	10,7324	9,5809
Schweiz (CHF)	1,1151	1,0350
Türkei (TRY)	11,2909	10,2812
Ungarn (HUF)	438,6100	308,5900
USA (USD)	1,2254	1,0930

AKTIEN

aus Mecklenburg-Vorpommern	Div	18.10.	± % Vortag
Centogene	-	8,38	-2,56
Hansejachts	-	5,05	-1,94
Nordex	-	15,60	+2,30

€ IN \$ 1,1604 + 0,02%



ROHSTOFFE

	18.10.	± % Vortag
Gold (\$/31,1g)	1765,63	-0,11
Gold (€/100g, Degussa Goldh.)	5076,00	-0,18
Silber (€/1kg, Degussa Goldh.)	869,30	-0,42
Rohöl, Brent (\$/Barrel)	84,53	-0,46

Erläuterung: NA = Namensaktie, St. = Stammaktie, Vz. = Vorzugsaktie, * = auch im Euro Stoxx 50 enthalten; Div. = zuletzt ausgezahlte Dividende; * = Vortageskurs oder jetzt verfügbar; Nikkei = © Nihon Keizai Shimbun, Inc.; Währungen = Quelle Deutsche Bank. Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle: Infront

ROSTOCK



IHRE REDAKTION

Redaktion: 0381/365 410
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG LIEBE LESER



Von Stefanie Büssing
stefanie.buessing@ostsee-zeitung.de

Wenn der Hund mit Frauchen Gassi geht

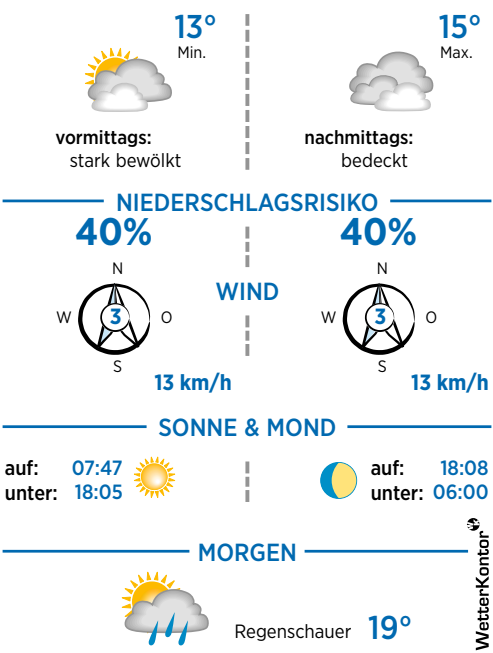
Tiere sorgen für positive Energie: Das kann ich nur bestätigen. Besonders, seit ich im Homeoffice hin und wieder den Hund von meinem Freund hüte. Hüten ist das Stichwort, denn für den Australien Shepherd ist der Ausflug in die Stadt ebenfalls ein Abenteuer. Statt Haus und Hof zu verteidigen, gibt es in meinem Kiez unzählige Spuren, die verfolgt werden müssen. Und das natürlich in Wargeschwindigkeit. Die Frage ist dann, wer hier wen Gassi führt. Guter Trick übrigens bei mäkeligen Kindern, die beim Spaziergang nicht mehr laufen wollen: Einfach Leine in die Hand drücken und schon wird das Ganze maßgeblich beschleunigt. Gut lässt sich auch die Mittagspause nutzen – schnell mit dem Schlappohr zum Bäcker um die Ecke auf eine heiße Bockwurst. So richtig Appetit macht es da, wenn man unterwegs noch eine andere Wurst auf sammeln muss. Auch eine weiße Couch ist nicht ganz das Richtige für dreckige Hundepfötchen und schwarzes Fell. Trotzdem, am Ende des Tages reicht ein Blick in die braunen Augen und eine fellige Wampe, die gekraut werden will, und alles ist vergessen.

GESICHT DES TAGES



Maximilian Kühn ist Schornsteinfeger und übt damit einen Beruf aus, der ihn körperlich fordert. Dennoch wollte der 23-Jährige seinen Körper um Gewicht erleichtern. Sechs Kilogramm nahm er durch Sport ab. Um das Gewicht zu halten, schwört er auf eiweißreiche Ernährung und wenig Zucker. Maximilian Kühn ist seit April bei Schornsteinfegermeister Klaus Janssen in Schmadebeck angestellt. Seine Ausbildung macht der Rostocker jedoch in Ludwigs-Lust. Schornsteinfeger zu sein, bedeutet, vielseitig zu arbeiten. Das schätze der junge Mann an seiner Tätigkeit. Der Beruf mache ihm Spaß, gerade, wenn er auf Dächer steigt und eine Aussicht genießt wie kaum ein anderer. Maximilian Kühn hat einen Traum: einmal auf die Bahamas zu fliegen. Mit etwas Disziplin beim Sparen dürfte der Traum für ihn eines Tages wahr werden.

LOKALES WETTER



Droht Rostock ab 2022 der Dauerstau?

Zahlreiche parallel laufende Großbaustellen belasten vor allem die Innenstadt und Pendler. Der Hansestadt droht der Verkehrsinfarkt.

Von Claudia Labude-Gericke

Stadtmitte. In der Rostocker Grubenstraße rollen jetzt die Bagger: Unternehmer Jonas Holtz plant in einer 3000 Quadratmeter großen Baulücke an der Ecke zur Großen Wasserstraße den Bau eines Gebäudekomplexes mit Geschäften und Wohnungen. Letztere will bald auch die WG Union auf einem Grundstück schräg gegenüber schaffen. Für die von Verkehr und Parkplatznot gebeutelte Östliche Altstadt wären diese zwei Bauprojekte an der wichtigen Durchfahrtsstraße eigentlich schon genug. Ortsbeiratsvorsitzender Andreas Herzog fürchtet für seinen Stadtteil aber noch Schlimmeres: „Gefühlt wird die Innenstadt in den kommenden Jahren von zahlreichen Großbaustellen eingekesselt“, sagt er.

Schließlich soll ab 2022 der dringend nötige Erweiterungsbau der Hochschule für Musik und Theater (HMT) starten. Ungefähr dreieinhalb Jahre sind dafür veranschlagt. Auch diese Baustelle liegt inmitten der Östlichen Altstadt, genau an der Hauptverkehrsader Am Strande und gegenüber der bereits laufenden Baustelle für das neue Hotel- und Bürogebäude auf der Silohalbinsel. „Erschlossen werden soll das HMT-Gelände für die Baufahrzeuge aber auch über die Grubenstraße“, weiß der Ortsbeiratsvorsitzende. Zudem drohe für das Gebiet ja auch noch eine Baustelle durch die geplante Rathäuserweiterung.

Immerhin: Die dringend nötige übergangsweise Instandsetzung der Vorpommernbrücke soll nach Aussagen der zuständigen Behörden von unten erfolgen und damit ohne Auswirkungen auf den Fahrzeugverkehr bleiben.

Dafür droht auf der anderen Seite der City das Chaos: Denn im Mai 2022 starten die Hauptarbeiten für die Erneuerung der Bahnbrücke am Goetheplatz. Wo sich schon zu normalen Zeiten der Berufsverkehr staut, kommt es dann zu langfristigen halbseitigen sowie wochenweisen Vollsperrungen und Schienenersatzverkehr für die Nutzer der Straßenbahn. Die Verkehrsfreigabe der Bahnbrücke ist für September 2024 vorgesehen. Zu dieser Zeit soll nebenan schon ein großes Bauvorhaben der Ostseeparkasse gestartet sein – das Projekt „Kesselbornpark“ mit Parkhaus, Sporthalle, Bürogebäude und City-Tower-Hochhaus. Geplante Fertigstellung: 2025/26.

„Nicht vergessen dürfen wir dabei ja die Großbaustellen für die geplante Bundesgartenschau“, sagt Andreas Herzog. Bisher sei zwar sichtbar noch nichts erfolgt – für Januar 2023 ist aber der Baustart für die neue Fuß- und Radfahrbrücke



Stau in der Rostocker Südstadt: Dieses Bild wird sich mit der Erneuerung der Bahnbrücke am Goetheplatz sicher noch verschärfen.

FOTO: DIETMAR LILIENTHAL

KOMMENTAR

Nicht aus der Verantwortung stehlen

So viel geballte Stadtentwicklung auf einmal, wie sie Rostock im kommenden Jahrzehnt bevorsteht, gab es wahrscheinlich noch nie. Damit rühmen sich die Oberen aus dem Rathaus auch immer wieder. Dabei sollten sie aber die Schattenseiten der Entwicklung nicht vergessen. Denn vor allem der Innenstadt, ihren Bewohnern und Gästen droht auf Jahre ein massives Verkehrschaos. Dann aufseiten des zuständigen Amtes nur die Hände zu heben und darauf zu verweisen, dass es im wahrsten Wortsinn „nicht meine Baustelle“ ist, kann nicht die Lösung sein.



Von Claudia Labude-Gericke

Immerhin reden wir auch von den Buga-Projekten, einem neuen Theater, dem Rathausanbau ..., all das sind sehr wohl kommunale Vorhaben. Die nicht nur teuer, sondern für das Umfeld auch anstrengend werden. Auf den Nahverkehr sowie Park & Ride zu verweisen, klingt

da wie Hohn. Für Einheimische mag es zwar tatsächlich sinnvoller sein, aufs Auto und damit auf die Parkplatzsuche und Umleitungen zu verzichten. Aber die Hansestadt hat auch unzählige Einputler, die auf ihr Fahrzeug und öffentliche Stellflächen angewiesen sind.

Man kann nur hoffen, dass die Stadt mehr Konzepte in der Schublade hat, als sie zugibt. Und einen echten Plan dafür, wie Rostocks Baujahrzehnt vonstattengehen soll. Bisher ist aber eher zu befürchten, dass die Verwaltung ihre Bürger sehen- den Augen ins Chaos rollen lässt – beziehungsweise in den Endlosstau.

und soll: „Man kann nur hoffen, dass das Rathaus die Probleme, die sich daraus ergeben, im Blick hat“, so Herzog in Richtung der Verwaltung. Denn dem Innenstadtbereich drohen innerhalb eines Radius von nur wenigen Kilometern langjährige massive Verkehrsbelastungen.

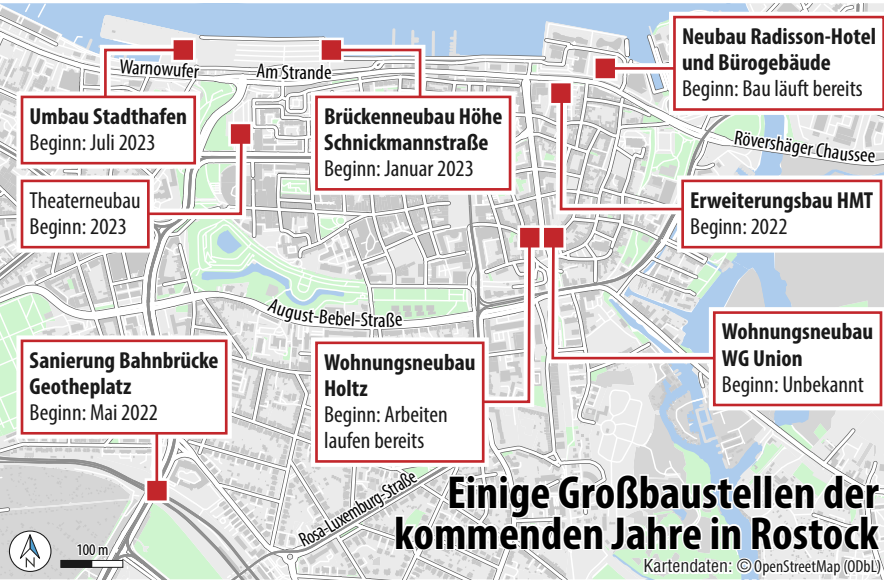
Peter Magdanz teilt die Bedenken des Ortsbeiratsvorsitzenden. „In einem Flächenland wie Mecklenburg-Vorpommern ist es aber von immenser Bedeutung, dass die Innenstadt mit dem Auto erreichbar bleibt“, erklärt Rostocks Citymanager im Namen der Händler. Er beobachtet mit Argusaugen die künftigen Planungen. „Es gibt ja durchaus Baustellen, die dringend nötig sind. Aber wir mahnen immer an, dass sich die Abstimmung verbessert und die Beeinträchtigungen so gering wie möglich gehalten werden“, so Magdanz.

Und noch etwas stört ihn schon jetzt: „Wenn ich daran denke, dass bald der Parkplatz am Stadthafen wegfällt, ohne dass es zeitgleich adäquaten Ersatz gibt, dann wird mir angst und bange“, so der Citymanager.

Die fehlenden Stellflächen seien dabei nicht vorrangig für die Kunden der Innenstadt entscheidend. „Aber der Parkplatz ist für viele, die in der City arbeiten, der einzig nahe, den sie sich noch leisten können“, sagt Magdanz.

Auf Nachfrage der OZ, wie die Ballung der Baumaßnahmen in der Innenstadt funktionieren soll, hält sich das kommunale Mobilitätsamt bedeckt.

Über die Pressestelle wird lediglich ausgerichtet, dass es sich bei vielen der Projekte nicht um städtische Vorhaben handelt und deshalb der jeweilige Bauherr zuständig sei. Sollte es dabei zu „baustellenbedingten Verkehrseinschränkungen kommen, wird es ein entsprechendes Umleitungskonzept geben“, erklärt Stadtsprecher Ulrich Kunze. Weil Baustellen aber erfahrungsgemäß dazu führen, dass sich für die Verkehrsteilnehmer die Wege und die Fahrtzeit verlängern, „verweisen wir auf die bestehenden Umleitungskonzepte sowie eine verstärkte Nutzung des ÖPNV beziehungsweise des Park-and-ride-Systems“, so Kunze weiter.



Einige Großbaustellen der kommenden Jahre in Rostock

Kaufmannschaft sammelt 57 000 Euro für guten Zweck

Stadtmitte. Rund 220 Mitglieder und Gäste der Jahreskoste der Kaufmannschaft zu Rostock e.V. kamen am Freitagabend zum Empfang in das Rathaus der Universitäts- und Hansestadt. Oberbürgermeister Claus Ruhe Maden begrüßte die Kaufleute und bedankte sich für ihr gemeinnütziges Engagement: „Ohne Ehrenamt ist eine Stadt nichts.“ Obwohl das traditionelle Köstema-

hl im vergangenen Jahr coronabedingt abgesagt werden musste, habe der Verein dem Rostocker Frauenhaus ein Fahrzeug spendiert. Maden betonte, dass man gemeinsam eine schwere Zeit durchgestanden habe.

Alexander Gatzka, Öllermann der Jahreskoste und Geschäftsführer der Projektmanagement Rostock GmbH, begrüßte im Vienna Hotel „Sonne“ die Teil-

nehmer der Spendengala zünftig mit einem aus dem Jahr 1684 stammenden plattdeutschen Lauterspruch. Es gab kulinarische Köstlichkeiten und zwischen den Gängen unterhaltsame und anregende Redebeiträge. Blumen und ein Dankeschön gingen an Prof. Dr. Ingo Richter, der am Freitag seinen 85. Geburtstag feierte und auch in diesem Jahr ein Köstebuch herausbrachte.

Gesammelt wurde an diesem Abend für Kunst und Kultur in Rostock, den „Verlierern“ in der Corona-Pandemie. Es kamen über 57 000 Euro Spenden zusammen. 25 000 Euro wird der Kunstverein zu Rostock e.V. erhalten, der in der Galerie Amberg 13 regelmäßig Ausstellungen und Veranstaltungen organisiert und sich räumlich erweitern möchte. Weitere 15 000 Euro

spendet die Kaufmannschaft für den Bau des Neptunbrunnens in Warnemünde, der im nächsten Jahr fertiggestellt werden soll.

Die Jahreskoste der Kaufmannschaft zu Rostock e.V. hat sich als wohltätiger Verein, der seit seiner Neugründung 1994 über 900 000 Euro für soziale und kulturelle Zwecke sammelte, fest in der Bürgergesellschaft etabliert. Infos: www.jahreskoeste.de.



Rathaus-Personalie
Hamburgerin fordert
Sozialsenator
Bockhahn heraus Seite 10

Konzert in Stadthalle abgesagt

Südstadt. Auch wenn nach 20 Monaten Pandemie die ersten großen Konzerte wieder stattfinden konnten, muss das für den 29. Oktober geplante Clubkonzert zum 30. Bestehen der „Pass Over Blues Band“ in der Rostocker Stadthalle abgesagt werden. „Die Rahmenbedingungen für ein Clubkonzert stimmen leider noch nicht. Selbst eine Verlegung in den großen Saal – wie im letzten Jahr – ist leider aufgrund der Belegung nicht möglich“, heißt es vom Veranstalter. „Deshalb wird es mit der beliebten Club-Concert-Reihe „Harro Hübner & Friends“ erst 2022 weitergehen.“ Der Blues der „Pass Over Blues Band“ mit ihrem Frontmann Harro Hübner erklingt erneut am Freitag, 21. Oktober 2022, in gewohnter und gemütlicher Atmosphäre in der Clubbühne.

Die bereits von den Fans gesicherten Tickets für dieses Jahr behalten ihre Gültigkeit und werden auf das nächste Konzert übertragen. Für Fragen steht das Team der Stadthalle an der Vorverkaufskasse sowie unter der Hotline 0381 / 440 04 44 zur Verfügung. *ka*



Der Blues-Musiker Harro Hübner wird im Oktober kein Konzert in der Stadthalle geben. FOTO: ARSCHOLL

IN KÜRZE

Rundgang zum Thema NS-Zeit in Rostock

Stadtmittel. Die Geschichtswerkstatt Rostock e.V. lädt am Mittwoch, 27. Oktober, um 16 Uhr zu einem Rundgang zum Thema „Nationalsozialismus und Widerstand in Rostock“ ein. Dr. Ingo Koch wird Rostocker und Besucher der Stadt an Orte führen, die mit dem Aufstieg der NSDAP, mit der Verfolgung Andersdenkender und mit dem mutigen Einsatz einzelner Menschen und von Widerstandsgruppen verbunden sind. Treffpunkt ist das Kröpeliner Tor. Die Führung kostet 5 Euro, ermäßigt 4 Euro pro Person.

OSTSEE-ZEITUNG Rostocker Zeitung

Fragen zu Abo und Zustellung? Tel.: 03 81/38 303 015

Redaktions-Telefon: 0 381/365 410, Fax: -205 E-Mail: rostock@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion: Montag bis Freitag: 9 bis 21 Uhr, Sonntag: 14 bis 20 Uhr

Leiter der Lokalredaktion: Andreas Meyer (0381/36 5410), Thomas Luczak (0381/36 53 81)

Stellvertreterinnen: Virginia Wolfram (-424), Claudia Labude-Gericke (-414)

Redakteure: Katharina Ahlers (-418) Antje Bernstein (-133), Axel Büssem (-524), Stefanie Büssing (-338), Gerald Kleine Wördemann (-383), Michaela Krohn (-202), Moritz Naumann, Volker Penne (-388), Juliane Schultz (-379), Anja von Semenow

Lokales Key Account: Maurice Roth, Tel.: 0381 / 36 55 20 **E-Mail:** verlagshaus.rostock@ostsee-zeitung.de Ostsee-Zeitung GmbH & Co.KG, Richard-Wagner-Straße 1a, 18055 Rostock

Öffnungszeiten des Service-Centers Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr

Anzeigenannahme: Tel: 03 81/38 303 016 **MV Media:** Tel.: 03 81/365 250 Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr Sonnabend: 7 bis 13 Uhr

Hamburgerin fordert Bockhahn heraus

Jana Priewe steht für den Posten des Sozialsenators zur Wahl / Entscheidung im November

Von Claudia Labude-Gericke

Stadtmittel. Für Jana Priewe war die Stellenanzeige aus Rostock ein Aha-Moment: „Als ich sie gelesen habe, konnte ich bei den Anforderungen überall einen Haken dran machen“, erzählt die 40-Jährige. Sie gehört zu den elf Kandidaten, die sich für den Posten des Rostocker Sozialsenators beworben haben. Die Hamburgerin ist aber schon einen Schritt weiter: Die Fraktion Rostocker Bund hat sie für die Wahl im November nominiert – damit ist Jana Priewe direkte Herausforderin von Amtsinhaber Steffen Bockhahn (Linke).

„Ich kenne Rostock, es ist eine tolle, bunte und vielfältige Stadt – mit genauso vielfältigen Menschen und Themen“, sagt Jana Priewe. Die Herausforderung, diese als Senatorin anzugehen, wolle sie gerne wagen.

Aktuell ist Jana Priewe in Hamburg als Abteilungsleiterin im Bezirksamt Harburg tätig. „Als Juristin habe ich schon vielfältige Verwaltungserfahrung sammeln können, ob an der Universität, bei der Stadt oder der Finanzaufsicht“, erzählt sie. „Ich glaube, dass ich mit meinen Kompetenzen dazu beitragen kann, die Verwaltung und die Bürgerinnen und Bürger in Rostock näher zusammenzubringen“, ist Priewe überzeugt.

Als alleinerziehende Mutter von sechsjährigen Zwillingssöhnen kenne sie zudem auch viele Sichtweisen und Probleme von Eltern – „von der Erziehung über die Themen Kita und Kinderbetreuung mit Arbeits- und Ferienzeiten bis hin zur Schule“. Auch das Sozialraummanagement mit der Frage, wie eine Lebenswerte und nachhaltige Zukunft für Kinder gestaltet werden kann, sei etwas, das ihr wichtig wäre, sagt Priewe.

Ein konkretes Maßnahmenpaket, was sie in Rostock umsetzen würde, hätte sie noch nicht. Stattdessen will sie mit ihrem Erfahrungsschatz auf die jeweiligen Herausforderungen eingehen – und auf Gespräche setzen. Viele Mitarbeiter im Zuständigkeitsbereich des Sozialsenators hätten gerade in der Pandemie noch mal mehr geleistet, als sowieso schon. „Grundsätzlich sollte man Wertschätzung deshalb auch aussprechen und auf Augenhöhe kommunizieren“, gibt Priewe Einblicke in ihren Führungsstil. Der gelte auch, wenn Mitarbeiter in ihrem Bereich zu eingefahren wären oder nicht weiter kommen. „Ein offenes Ohr ist wichtig, auch



Jana Priewe aus Hamburg will Rostocks neue Sozialsenatorin werden und stellt sich gegen Amtsinhaber Steffen Bockhahn (Linke) zur Wahl. FOTO: ANKIT CHABRA

für Ängste der Mitarbeiter. Und um genau zu hören, was sie brauchen, um ihre Arbeit gut machen zu können. Danach kann man gemeinsam Ideen und Lösungen entwickeln.“

Von den aktuellen Problemen des Rostocker Jugendamtes – unter anderem mit Mobbing-Vorwürfen von Eltern, aber auch von Mitarbei-

tern – habe sie gelesen. „Da ist sicher viel zu tun und dem würde ich mich gern stellen“, so Priewe. Ziel sollte sein, dem Jugendamt ein neues Image zu geben – „als beratender Freund und nicht als Autorität der Verwaltung“. Dass das Rostocker Jugendamt auch für Soziales und Asyl verantwortlich sei, sehe sie kritisch. „Das sollte man eventuell um-

strukturieren“, blickt die Kandidatin voraus.

Als Personalleiterin des Hamburger Bezirksamtes weiß Jana Priewe auch, wie es gelingen kann, neue Mitarbeiter zu finden. Ihr Credo: Nicht auf Bewerbungen warten, sondern selbst aktiv werden. „Man kann auch direkt an der Universität oder den Schulen mit den jungen

Menschen sprechen und ihnen Chancen aufzeigen“, sagt sie. Lust auf Verwaltung – die hat die 40-Jährige selbst und will sie auch anderen vermitteln.

Anfang November sollen sich die Kandidaten, die für den Posten des Rostocker Sozialsenators zur Wahl stehen, vor der Bürgerschaft präsentieren. Bis zum 19. Oktober haben die Fraktionen noch die Chance, Personen aus dem Bewerberkreis zu nominieren. Bisher ist das aber nur für Jana Priewe sowie den Amtsinhaber erfolgt.

Die drei größten Fraktionen – Linke, SPD sowie Grüne – haben sich schon jetzt für eine Wiederwahl von Steffen Bockhahn ausgesprochen. Jana Priewe schreckt das dennoch nicht. „Wenn mir etwas am Herzen liegt, dann kann man mich auch nicht davon abbringen“, sagt die Kandidatin. Die Senatorenstelle in Rostock sei eine, die sie wirklich wolle. „Deshalb ziehe ich es auch bis zum Ende durch. Ich bin hochmotiviert“, so Priewe kämpferisch.

So läuft die Senatoren-Wahl

Die Wahl des Senators für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule erfolgt durch die Rostocker Bürgerschaft. Die entsprechenden Stelle war ab Juli bundesweit ausgeschrieben.

Elf Personen hatten sich darauf beworben: Neben dem Amtsinhaber auch ein Medizinpädagoge, ein Sportwissenschaftler, drei

Lehrer bzw. Schulleiter, ein Arzt, drei Juristen/innen sowie eine Heilerzieherin.

Nach Ansicht der Stadtverwaltung erfüllten acht der Bewerber die formalen Anforderungen für den Senatorenposten. Um gegen den Amtsinhaber anzutreten, müssen diese aber noch offiziell als Wahlvorschlag eingereicht werden

– und zwar von den Mitgliedern der Bürgerschaft, denen die Unterlagen aller Kandidaten vorliegen.

Bisher wurde von Sybille Bachmann (Rostocker Bund) die Bewerberin Jana Priewe zur Wahl gestellt. Eva-Maria Kröger (Linke) hat Gleiches mit dem Amtsinhaber und Parteikollegen Steffen Bockhahn getan.

Bis 19. Oktober könnten noch Wahlvorschläge eingereicht werden. Im November wird die Bürgerschaft in öffentlicher Sitzung entscheiden. Der Senator für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule ist gleichzeitig zweiter Stellvertreter des Oberbürgermeisters und erhält eine monatliche B4-Besoldung, also rund 8670 Euro brutto.

Lieferengpässe: Eröffnung von Broiler Bar verschiebt sich

Neuer Termin Ende November anvisiert

Bahnhofsviertel. Knusprige Grillhähnchen im schicken Ambiente will der Unternehmer Jonas Holtz seinen Gästen in seinem neuen Restaurant am Rostocker Hauptbahnhof servieren lassen. Eigentlich schon seit Ende September. Den hatte der Geschäftsmann im Juli als Eröffnungstermin vorgegeben. Doch noch immer sind die Türen der neuen JOHO Broiler Bar geschlossen – wegen Materialnot, wie Holtz sagt.

„Die Verzögerung hängt ausschließlich mit den Zulieferern technischer Komponenten zusammen“, so der Unternehmer. Die seien der „katastrophalen Materialzustände in der Baubranche“ geschuldet. Tatsächlich fehlt es schon seit dem Frühjahr an grundlegenden Komponenten, wie beispielsweise Holz. Für das mussten Bauherren teilweise mehr als 100 Prozent Aufschlag zahlen, wie Axel Hochschild, Präsident der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern, berichtete. Auch mit langen Lieferzeiten muss gerechnet werden.

Ob es konkret am Holz fehlt – das soll im Innenraum des neuen Restaurants gepaart mit modernen Fliesen und Metallelementen verbaut werden – ließ der Investor offen. Aussehen soll die erste JOHO Broiler Bar aber ähnlich wie die im Mai

2020 eröffnete Filiale in Prerow, mit großem Bartresen und viel Licht.

Verkaufen will Jonas Holtz seine Grillhähnchen vom Hof Bimöhlen bei Bad Bramstedt nun ab „voraussichtlich Mitte, Ende November“ in Rostock. Auf der Internetseite von JOHO Broiler wird sogar erst Dezember als Termin angegeben. Schmecken soll das Fleisch aus „qualitativ hochwertiger und artgerechter Tierhaltung“ so wie früher zu DDR-Zeiten der Broiler, heißt es dort ebenfalls. Kostenpunkt für ein halbes Hähnchen, circa 600 Gramm, serviert mit Krautsalat und Pommes: 14,90 Euro. So sagt es die Speisekarte für den Standort in Prerow, direkt am Strand gelegen. Ein halber Liter Bier vom Fass kostet dort 4,90 Euro.

Dass die Preise in Rostock ähnliche Dimensionen annehmen werden, ist anzunehmen, da das Restaurant mitten in der Stadt liegt. Bis Dezember gingen dort jahrelang vor allem Gyros und Bifteki über den Tresen. Doch das griechische Restaurant „Genesis“ musste schließen. Laut Inhaber Ismailidis Dimitrios seien der Corona-Krise geschuldete wirtschaftliche Schwierigkeiten der Grund gewesen.

15 Mitarbeiter will Holtz ab der Eröffnung am neuen Standort beschäftigen. Noch immer hängen an der Fassade Gesuche aus. Ob die wie geplant im Dezember die ersten Broiler über die Bar bringen werden, wird sich zeigen. Eine weitere Filiale in Warnemünde ist ebenfalls in Planung.

Katrin Zimmer



Der eigentlich geplante Eröffnungstermin der JOHO Broiler Bar am Rostocker Hauptbahnhof wurde von September auf Ende November verschoben. FOTO: KATRIN ZIMMER

Peta kritisiert Hundeausstellung

Tierheim Schlage: Messe dient der Information

Schmarl. Mit 2071 Hunden aus 271 Rassen konnten die Veranstalter der Rassehunde-Ausstellung am vergangenen Wochenende in der Hansemesse in Schmarl einen neuen Rekord aufstellen. Für Freude sorgt das jedoch nicht bei allen.

Die Tierrechtsorganisation Peta kritisiert die Ausstellung scharf. Veranstaltungen, wie die „Internationale Rassehunde-Ausstellung“, würden Menschen dazu verleiten, gezüchtete Tiere zu kaufen, während allein in deutschen Tierheimen tausende Vierbeiner auf ein neues Zuhause warten. Die Tierrechtsorganisation betont, dass Hunde sensible Lebewesen sind, die als Familienmitglieder gesehen werden sollten und nicht zu Ausstellungsobjekten degradiert werden dürfen.

Zucht führe, so Peta, häufig zu Gesundheitsproblemen. „Zuchtverbände, die Hunde beliebig nach Form und Farbe ‚zusammenbauen‘, nehmen billigend in Kauf, dass viele der Tiere ihr Leben lang leiden und oftmals schwer krank sind“, erläutert Peter Höffken, Fachreferent bei Peta. „Die nächste Bundesregierung muss solchen Veranstaltungen, wie in Rostock, endlich einen Riegel vorschieben.“

Auch das Tierheim Schlage war am vergangenen Wochenende in der Hansemesse vertreten. „Die Zucht können wir nicht verhindern, wohl aber uns gegen Massen- und Qualzucht einsetzen“, sagt Tierheimleiter Norbert Schlösser. Für ihn ist diese Messe daher mehr eine wichtige Informations- als Verkaufsveranstaltung.

„Wir nutzen solche Messen, um zu informieren: über die richtige Haltung, die Bedürfnisse der einzelnen Rassen, über Probleme, die auftreten können“, so Schlösser. Solche Veranstaltungen seien hilfreich, um die richtige Zielgruppe zu erreichen. „Viele schaffen sich Hunde an, sind dann überfordert und dann landen die Tiere im Tierheim. Daher ist es wichtig, die Menschen vorher gut aufzuklären.“ Die Anschaffung eines Tieres müsse immer sehr gut überlegt sein.

Der Tierheimleiter spricht sich klar gegen eine Massenzucht und das sinnlose Vermehren der Tiere aus. „Es gibt genug Tiere auf der Welt, die im Tierheim auf ein Zuhause warten. Wir werden immer dafür werben, zuerst im Tierheim nach einem Haustier zu suchen“, bekräftigt Norbert Schlösser.

Katharina Ahlers

Volkstheater thematisiert NSU-Terror

Rostock ist Teil des bundesweiten Kampagne „Kein Schlusstrich!“ / 15 Städte machen mit / Perspektiven der Familien der Opfer und von Migranten stehen im Fokus

Von Thorsten Czarkowski

Kröpeliner-Tor-Vorstadt/Toitenwinkel. Rostock war einer der Tatorte in der NSU-Mordserie: Am 25. Februar 2004 wurde Mehmet Turgut in Rostock-Toitenwinkel ermordet. Nun wird auch dieser Mord Teil einer politischen und künstlerischen Aufarbeitung. Mit einer Reihe von Veranstaltungen in der Stadt wird der NSU-Themenkomplex öffentlich verarbeitet. Das bundesweite Projekt läuft vom 21. Oktober bis 7. November in 15 deutschen Städten, zum Beispiel in Hamburg, Kassel und Jena. Träger des Projekts ist der im September 2020 gegründete Verein Licht ins Dunkel. Auch Rostock ist dabei. So wurde auch das Volkstheater einer der beteiligten Partner.

Das bundesweit organisierte Programm hat mit dem Volkstheater Rostock ein Mitglied im großen Kooperationsnetzwerk. „2019 wurde ich gefragt, ob unser Theater an dem Projekt teilnehmen könnte“, erklärt Volkstheater-Intendant Ralph Reichel die Hintergründe. Das bundesweite Theaterprojekt trägt den Titel „Kein Schlusstrich!“ und will sich mit den Untaten des NSU auf ganz unterschiedliche Weise auseinandersetzen.

Innerhalb des Volkstheaters ist Dramaturg Arne Bloch für die Veranstaltungen in Rostock Organisator. „Mit dem Projekt geht das Volkstheater hinaus in die Stadt“, erklärt Bloch. So wird ein Gedenksparzgang am 21. Oktober durch Toitenwinkel das Geschehen noch einmal in Erinnerung bringen. Beginn ist um 19 Uhr am Ortsamt Ost, dann führt der Weg zur Gedenkstätte von Mehmet Turgut und schließlich zum „Zukunftsladen“ in Toitenwinkel. Dass dies im öffentlichen Raum stattfindet, ist wichtig für Arne Bloch. „Wir können dann auch mit Einwohnern ins Gespräch kommen“, sagt er über diesen Programmpunkt.

Im „Zukunftsladen“, der am Toitenwinkler Stern liegt, ist vom 18.



Engagiert für das bundesweite Projekt: Rostocks Theaterintendant Ralph Reichel (l.) und Dramaturg Arne Bloch.

FOTO: THORSTEN CZARKOWSKI

bis 31. Oktober die Ausstellung „Offener Prozess“ zu sehen. Gezeigt werden darin Lebensrealitäten von Migranten in Deutschland, aber auch die Kette von rassistischer Gewalt im Alltag. Innerhalb von Projekttagen wird diese Ausstellung auch für die Arbeit mit Jugendgruppen ab 15 Jahren angeboten, federführend ist der Verein Soziale Bildung. Vom 1. bis 14. November ist die Ausstellung dann im Peter-Weiss-Haus aufgebaut.

Der Sternplatz in Toitenwinkel ist am 28. und am 31. Oktober Schauplatz für das Oratorium „Manifest(o)“, das von Komponist Marc Si-nan stammt. Entstanden ist es in Projektwochen mit Rostocker Jugendlichen, beteiligt an dieser Percus-sion-Performance ist auch der Rostocker Musiker Christian Kuzio.

„Mit dem Projekt geht das Volkstheater hinaus in die Stadt.“

Arne Bloch,
Dramaturg

Natürlich leitet auch das Volkstheater künstlerische Beiträge. So mit dem Tanztheaterabend „Life Let-ters 2“, der Erzählungen von Mig-rantinnen zur Basis nimmt und sie mit tänzerischem Ausdruck verbind-et. Die Performance kommt am

3. November für eine Vorstellung ins Stadtteil- und Begegnungszent-rum nach Toitenwinkel.

Innerhalb dieses Projektes wer-den weiterhin Fragen an die Politik gestellt. Auch nach der NSU-Enttar-nung im Jahr 2011 blieb vieles un-aufgearbeitet. Bis heute sind die Hintergründe des NSU-Komplex immer noch unklar, so die Initia-toren des Projektes. Auf diese Weise erklärt sich auch der Titel dieser Ini-tiative – „Kein Schlusstrich!“. Die Fragen nach den Versagen behörd-licher Organe oder nach einer et-waigen Mitwisserschaft bleiben weiter offen. Hier soll eine nochma-lige Diskussion und eine weiter not-wendige Aufklärungsarbeit ange-regt werden. „Wir wollen die Politik darauf aufmerksam machen“, sagt Arne Bloch.

Dazu soll auch ein öffentliches Ge-spräch im Peter-Weiss-Haus dien-en, das am 1. November stattfin-det. Es geht um das Erinnern und Gedenken in Rostock: Dabei wird ein großer Bogen geschlagen: In-haltlich reicht es vom Ende der DDR über die ausländerfeindlichen Aus-schreitungen in Rostock-Lichtenha-gen 1992 bis zum Mord an Mehmet Turgut 2004.

Ein künstlerischer Höhepunkt dieser Tage dürfte das dokumenta-rische Theaterstück „Sonnenblu-menhaus“ von Dan Thy Nguyen sein. Thematisiert werden darin die Ausschreitungen von Rostock-Lichtenhagen 1992, eingenommen wird die Perspektive der Überle-benden. Die Aufführung steht am 6. November um 20 Uhr im Atelier-theater auf der Tagesordnung.

Letzte Impftermine in der Innenstadt

Stadtmitte. In dieser Woche be-steht letztmalig die Möglichkeit, sich im Rahmen einer mobilen Impfkaktion in der Rostocker In-nenstadt gegen Covid-19 impfen zu lassen. Darauf weist der Impf-stützpunkt der Hanse- und Uni-versitätsstadt hin.

Impfungen finden statt in der Universität Rostock, Universi-tätsplatz 1, heute bis Freitag, 19. bis 22. Oktober, von 12 bis 18 Uhr (BioNTech, Johnson & Johnson).

Mobile Impfkaktionen gegen Covid-19 ohne Voranmeldung sind auch in der Kröpeliner-Tor-Vorstadt geplant: Ulmencampus der Universität Rostock, Mensa, Ulmenstraße 69: am Dienstag, 19. Oktober, von 13 bis 19 Uhr (BioNTech, Johnson & Johnson) und am Mittwoch, 20. Oktober, von 9 bis 14 Uhr (BioNTech, Johnson & Johnson); Kino Li.Wu. in der Frieda 23, Friedrichstraße 23: am Freitag, 22. Oktober, von 15 bis 19 Uhr (BioNTech, Johnson & Johnson).

Darüber hinaus bietet der Ros-tocker Impfstützpunkt in Lütten Klein im Einkaufszentrum War-nowpark, 1. OG, Rigaer Straße 5, Impfungen gegen Covid-19 an. Wer längere Wartezeiten ver-meiden möchte, kann über die Terminhotline: 0385 / 20 27 11 15 vorab einen Termin vereinbaren. Termine: Dienstag, 19. Oktober, von 8 bis 13 Uhr (BioNTech, Johnson & Johnson); Mittwoch, 20. Oktober, von 12 bis 18 Uhr (BioNTech, Johnson & Johnson); Donnerstag, 21. Oktober, von 8 bis 13 Uhr (BioNTech, Johnson & Johnson); Freitag, 22. Oktober, von 12 bis 20 Uhr (BioNTech, Johnson & Johnson).

WIR GRATULIEREN

zum heutigen Geburtstag

ROGGENTIN: Renate Mieschke (85)
RÖVERSHAGEN: Joachim Düwel (80)

2G-Modell: „Lieber veranstalten als absagen“

Die Kulturtermine mit viel Publikum finden in diesem Jahr sehr wahrscheinlich statt

Von Ove Arscholl

Stadtmitte. Jetzt geht es los – die Zeit ewiger Terminverlegungen scheint vorbei. Jedenfalls gibt die aktuelle Corona-Landesverordnung Veran-staltungen bis auf Weiteres die Mög-lichkeit, ihre Konzerte oder Come-dy-Programme wie vor der Pande-mie geplant durchzuführen. Vora-ussetzung: Nur geimpfte und/oder von Corona genesene Perso-nen erhalten Zutritt zur Veranstat-tung. Ausnahmen gibt es nur für Personen, für die keine Impfem-pfehlung gilt. Dass das funktioniert, zeigt das Roland-Kaiser-Konzert vom 8. Oktober – 4800 Besucher ka-men, die Zahlen der zurückgege-be-nen Tickets halten sich laut Stadt-halle in Grenzen.

Gerade für Veranstaltungen, für die bereits so viele Tickets verkauft wurden, dass ein Hygienekonzept schwer oder gar nicht durchzuset-zen wäre, bedeutet das nun eine ge-wisse Planungssicherheit. „Wir werden auch das Konzert mit Ker-stin Ott am 23. November unter die-sen 2G-Bedingungen durchfüh-ren“, sagt etwa Oliver Voetz von Semmel-Concerts in Berlin.

Auch Willi Nickolaus vom Veran-stalter D2M in Berlin freut sich, dass Bauchredner Sascha Grammel am 17. Dezember in der ausverkauften Halle auftreten kann: „Wenn es nur mit 2G möglich ist, dann machen wir es auch. Wir wollen ja lieber veran-stalten als absagen.“

Frank Holle von der Rostocker Goliath Show & Promotion hält 2G



Der Bauchredner und Puppenspieler Sascha Grammel will am 17. Dezember in Rostock auftreten. Die Veranstaltung ist seit Monaten ausverkauft – jetzt fin-det sie endlich statt, wahrscheinlich als 2G-Variante.

FOTO: OVE ARSCHOLL

ebenfalls für den Weg zurück in die Normalität. „Wir sehen ja, dass die Leute es annehmen“, sagt er. Eine gelegentlich zur Sprache gebrachte Spaltung der Gesellschaft erkennt er nicht.

Am 16. Dezember präsentiert er zusammen mit Argo Concerts Kon-tra K – auch das wird als 2G-Variante über die Bühne gehen, bestätigt Ni-no Baumer. Auch Matthias Reims Auftritt am 30. Dezember dürfe als sicher gelten.

Burghard Zahlmann vom Con-certbüro Zahlmann ist ein wenig zu-rückhaltender. „Wir haben etwa 140 Veranstaltungen zum Teil schon dreimal verlegen müssen und die Leute haben immer ihre Tickets be-halten, statt sie zurückzugeben. Jetzt davon welche auszuschließen,

hielte ich für unfair“, sagt er. Darum wolle er so lange wie möglich versu-chen, 3G-Veranstaltungen zu ma-chen – etwa bei Game of Thrones am 27. Dezember in Rostock. Auch für Max Raabe am 11. Dezember in Schwerin will er eine Lösung für Un-geimpfte finden. Trotzdem hat für ihn die Durchführbarkeit und Si-cherheit für die Besucher Priorität – das heißt auch 2G, wenn es gar nicht anders geht.

Katharina Eifert von S-Promotion freut sich auf Mario Barth, der am 25. November die Stadthalle füllen soll – nach aktuellem Stand mit 2G. „Aber wir warten mal noch die nächste Landesverordnung ab, ob nicht doch 3G möglich wird“, sagt sie. Ansonsten stehe der Termin je-doch fest.

40 Jahre
Haustierregister
des Deutschen
Tierschutzbundes

Jetzt Haustier schnell, einfach und kostenlos registrieren auf www.findefix.com

Folgen Sie uns auch auf Social Media

Das Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes

FÜR SIE DIENSTBEREIT

Bestattungen

Ertel KG, Rostock, 24 h	03 81/2 00 72 83
Ertel KG, Warnemünde, 24 h	03 81/5 41 35
Ertel KG, Bad Doberan, 24 h	03 82 03/6 23 06
Ertel KG, Kröpelin, 24 h	03 82 92/87 20 00
Ertel KG, Satow, 24 h	03 82 95/7 83 30
Ertel KG, Kühlungsborn, 24 h	03 82 93/41 56 61
Ertel KG, Neubukow, 24 h	03 82 94/8 14 00
Ertel KG, Rerik, 24 h	03 82 96/82 40 00

Bestattungshaus Memoria, Dob. Str. 38

Bestattungs-Institut Schombach

Bestattungen Haker

Beerdigungskontor Bodenhausen.....

Bestattungshaus Warnemünde, Tag & Nacht

Bestattung Asgard

Hausräte-Service

Haushaltsgeräteservice-Rep. u. Verk.; Werftstr. 18, 18057 Rostock....

MARKTPLATZ

MARKTPLATZ	HOBBY UND FREIZEIT	TIERMARKT	VERSCHIEDENES
MÖBEL / HAUSRAT	Spinnrad Selbstabholer, 95 €, Tel. 03830668071	Sibirische Katzen ☎ (038 850) 5 309 www.schlosspavillon.de	KEYBOARDUNTERRICHT Musik-unterricht für Groß & Klein, Jung & Alt, von Anfänger bis zu Profi bei Ihnen zu Hause. Tel. 0152 0173 2778
Haushaltsauflösung in Putbus! Diverse hochwertige Grills und ein Schrankbett kompl. m. Matratze, inkl. Hängeschrank m. Türen ☎ 0173/5165851	BOOT- / WASSERSPORT	Kois, super Qualität , preiswert abzugeben. Tel.: 017643462035	Aus Haushaltsauflösung: Antiquitäten u.v.m. ☎ (0 151) 100 282 18
Verk.: Eckbank m. 4 Stühlen u. einen Auszieht., Preis VB. Tel. 038303/87747	Jollenkreuzer, mahagoni-natur, 7,96 m x 2,76 m, 22 m², TG 0,3-1,6 m, 1,6 t, 6 PS Außenborder neu, meisterlich gebaut. 19.900 € ☎ 0172/4121527	Kaufe Pferde aller Art. Tel. 0176/32242048	Handwerker f. kleine Maurerarbeiten gesucht. Tel.: 0176/75980922 (Rerik)
Vrk. Waffenschrank f. Jagdwaffen u. Munitionsschrank. Tel.: 01744456766	Kleines Kielboot aus GFK, 6m x 2,10 m x 35 m Tiefgang, Kajüte 4 SP, Hafentrailer, 1.200 € ☎ 0172/4121527	Verkaufe Fleischtauben und Riesen-brieftauben, Stk. 10€ ☎ 0172/2886587	
LANDWIRTSCHAFT	TIERMARKT	Vrk. 4 Kätzchen ca. 3 Monat, 3 Kater, 1 Katze. ☎ (03 831) 396 976	Flutkatastrophe. Sie können das Blatt wenden.
Su. Rasentraktor/Kleintraktor auch reparaturbedürftig o. def. 0151-14428779	Silky-Terrier-Welpen (12 Wo) geimpft, gechippt, von Züchter abzugeben. 1000€ ☎ 03834/501846	Riesenschecken zu verkaufen. ☎ (0 151) 750 25 376 Neukloster	Spenden unter: caritas-international.de
KUNST- UND SAMMLERMARKT	Dobermannwelpen, FP 1200 €, z. verk., schw./braun. ☎ (0177) 85 18 220	2 BLH + 2 BKH-Kitten in Blue Tabby zu verkaufen. Tel.: 01734649802	
NVA-oder Marine -Offiziersdol. gesucht mit Scheide und Gehänge evtl. mit Karton, Tel. 0157-37292820	Französische Bulldog-Welpen, Farbe schoko, zu verkaufen. ☎ 0171 343 86 30	Strasser u. Kingtauben 03817956727	
Kaufe Briefmarken- und Münzsamm-lungen 03843/213301		Verk.Kaukasen-Welpen 015904695563	

Durchwachsene Saison für Mecklenburgs Traditionsschiffe

Nach der ersten Corona-Saison 2020 atmen Schiffsvereine leicht auf.

Von Michaela Krohn

Die letzte Saison war für Mecklenburgs Traditionsschiffe nicht ganz so stürmisch wie im ersten Corona-Jahr. Die meisten Crews haben viel mehr See-meilen in diesem Jahr auf dem Konto als noch 2020. Dennoch haben sie Mühe, die Verluste durch die harte Corona-Saison auszugleichen. Einige von ihnen sind auch jetzt noch vor der mecklenburgischen Ostseeküste unterwegs.

„Unsere Saison war durchwachsen“, berichtet Klaus Apel von der „Santa Barbara Anna“. Der Traditionsegler ist zu einem Rostocker Wahrzeichen geworden, ein Hingucker am Stadthafen. Dennoch hat auch der über 43 Meter lange Segler von Eigner Joey Kelly zu kämpfen. Am Mittwoch will die Crew das letzte Mal in diesem Jahr die Segel setzen. Dann ist die Saison vorbei. „Durch die Hanse Sail konnten wir ordentlich Fahrten machen“, erklärt Apel. Das Geld ist dennoch knapp. Denn im Winter warte jede Menge Arbeit auf die Vereinsmitglieder.

„Wir können jeden Euro gebrauchen“, so Apel weiter. Am Schiff müsse viel gemacht werden. „Das ist schon keine Kosmetik mehr, das wird richtige Arbeit.“ Die Aktiven im Verein werden den Winter über mehr zu tun haben als im Sommer. Ab dem 1. November geht es damit los. Gearbeitet werden soll an der Maschine, das Segel müsse runtergeholt werden, Farbe kann der Segler auch vertragen. So manch eine Ehefrau werde im Winter auch mal länger auf ihren Mann verzichten müssen, kündigt Apel mit einem Schmunzeln an. Er sagt aber auch: „Wir machen das alle freiwillig, ehrenamtlich und sehr gerne. Wir wollen, dass das Schiff erhalten bleibt.“ In die Werft müsse der Drei-Mast-Bramsegelschoner planmäßig zwar erst 2025. „Aber wir werden wohl auch schon vorher mal wieder aufs Dock“, sagt Klaus Apel.

Für die Poeler Kogge „Wissemara“ ist es schon in der kommenden



Der Drei-Mast-Bramsegelschoner „Santa Barbara Anna“ ist aus dem Rostocker Stadthafen nicht wegzudenken.

FOTO: FRANK HORMANN

Woche soweit. Heute, am Dienstag, ist sie noch einmal unterwegs. Dann wird alles für die Werft bei Tamsen Maritim in Rostock vorbereitet. Unter anderem muss an der Maschine gearbeitet werden. „Was uns quält, ist das Sicherheitszertifikat der See Berufsgenossenschaft“, sagt Gerd Lemke vom Koggenverein. Die „Wissemara“, die im Alten Hafen von Wismar ihren Stammliegeplatz hat, braucht demnach unter anderem einen neue Feuerlöschanlage und eine neue Ankerkette. „Das kostet uns richtig viel. Viele kleinere Arbeiten kommen hinzu, in der Summe macht das Tausende“, so Lemke.

Viel für einen Verein, der von Ehrenamtlichen lebt. Dennoch blickt Gerd Lemke positiv auf die Saison zurück. „Es lief viel besser als im letzten Jahr. Es ist gut gelaufen. Es waren unglaublich viele Menschen in der Stadt. Davon haben natürlich auch wir profitiert“, schätzt er ein. Trotzdem sei man zu spät in die Saison gestartet. „Wir sind immer noch dabei, das aufzuholen“, sagt der Büroleiter des Koggenvereins.

Ein wenig Bauchschmerzen macht den Wismarern noch die Seemannsweihnacht mit der traditionellen Lichterfahrt zusammen mit Fahrgastschiffen, den Seenotretter, der

Historische Schiffe

Umgangssprachlich werden mit „Traditionsschiffen“ ältere Schiffe bezeichnet, die für einen Außenstehenden historisch wirken. Nach dem Schiffssicherheitsrecht sind aber längst nicht alle Schiffe, die traditionell aussehen,

auch tatsächlich Traditionsschiffe.

Vielmehr kommt es nämlich darauf an, dass sich Traditionsschiffe weitgehend im Originalzustand befinden oder originalgetreu nachgebaut wurden und dass

sie nicht gewerblich betrieben werden.

Nach deutschem Recht sind Traditionsschiffe historische Wasserfahrzeuge, an deren Präsentation in Fahrt ein öffentliches Interesse besteht.

Wasserschutzpolizei und anderen Wismarer Schiffen. Bislang gebe es noch kein grünes Licht dazu von der See BG. Das Problem: Die Schiffe sind abgemeldet für die Saison, die Befürchtung der Berufsgenossenschaft sei, dass die Ausfahrt im Dezember nicht sicher wäre.

„Wir haben aber noch Hoffnung“, berichtet Gerd Lemke. Zusammen mit den anderen Wismarer Schiffen wollen sie aufzeigen, dass es sicher ist – schließlich durften sie jahrelang auch mit den Kindern als Dezember-Highlight eine Tour durch den Hafen machen.

Die Hoffnung hat auch Lutz Sünkelern noch nicht verloren. Der Vereinsvorsitzende und Kapitän der

„Atalanta“ aus Wismar sagt: „Wir sind noch dabei, das zu klären.“ Für den Förderverein des ehemaligen Lotsenschoners lief zumindest die Saison mit den Ausfahrten besser als im letzten Jahr, eine genaue Abrechnung nach Seemeilen steht aber noch aus.

Das 120 Jahre alte Schiff, das während der Saison ebenfalls im Wismarer Alten Hafen liegt, ist in den kommenden Tagen noch für ein paar wenige Ausfahrten unterwegs, dann ist Schluss. Am Wochenende wird bereits offiziell abgesegelt, in der Woche darauf gibt es noch einmal einen größeren Törn nach Rostock und dann zurück nach Wismar und gleich ins Winterlager in den West-

hafen. Im Winter warten auf die Vereinsmitglieder dann wieder viele Instandsetzungsarbeiten.

Offiziell zwar kein „Tradition“, dennoch vom Rostocker Stadthafen inzwischen kaum noch wegzudenken, ist die „Petersdorf“. 1958 wurde der Schlepper auf der Warnow-Werft gebaut, bis 1994 war er in Rostock im Einsatz. Heute ist die „Petersdorf“ – zusammen mit der „Greif“ – eines der letzten Schiffe der Warnow-Werft, die noch in Fahrt sind. Seit fünf Jahren kümmert sich ein Verein um die „Petersdorf“. Mittlerweile ist sie wieder flott, hat ihren festen Liegeplatz im Stadthafen – beim Restaurant „Carlo 615“.

„Wir sind kein richtiges Traditionsschiff, wir sind noch ein richtiges Berufsschiff“, erklärt Vereinsvorsitzender Wolfgang Dethloff. Daher braucht der Schlepper auch einen Patenträger, der Schiffe der Berufsschiffahrt führen darf. „Unser Kapitän ist 78 Jahre alt, aber noch topfit“, verspricht Dethloff.

Fast jeden Tag sind Vereinsmitglieder auch auf dem Schiff am Stadthafen anzutreffen, sie kümmern sich liebevoll um den Erhalt ihres Schleppers. Wer einmal Lust hat, an Bord zu kommen, ist laut Vereinsvorsitzendem Wolfgang Dethloff

herzlich eingeladen. Zwischen 10 und 15 Uhr brennt fast immer das Licht auf der „Petersdorf“.

Auf den vergangenen Sommer blickt Dethloff eher mit gemischten Gefühlen. Er und die anderen Crewmitglieder hätten sich mehr Gäste gewünscht. Maximal zwölf Personen können sie mit an Bord nehmen. „Bis jetzt waren noch alle Gäste begeistert von unseren Ausfahrten“, berichtet Dethloff. Und weiter: „Wir sind keine normale Fahrgastschiffahrt. Der Schlepper ist ein Schiff mit Technik zum Anfassen. Unsere Gäste dürfen auch mal mit an die Maschine und ans Ruder – nach Absprache natürlich“, sagt der Vereinschef.

Die Crew fahre zudem auch Reviere an, die andere Fahrgastschiffe meiden – die verschiedenen Hafenbecken, den Fischereihafen oder die Robbenstation in Hohe Düne. „Da gibt es überall viel zu sehen, das wollen wir unseren Gästen zeigen.“

Ausfahrten bieten die Hüter des Schleppers übrigens den ganzen Winter über an. Freie Kapazitäten gibt es zum Beispiel noch rund um das Turmleuchten in Warnemünde – vom Wasser aus ein echtes Highlight.

Die „Petersdorf“ lässt sich auch zu Firmen- oder Familienfeiern buchen.



Der Lotsenschoner „Atalanta“ unter vollen Segeln in der Wismarbucht.

FOTO: FÖRDERVEREIN LOTSENSCHONER ATALANTA



Immer wieder einen Blick wert ist auch der Schlepper „Petersdorf“.

FOTO: KLAUS NEUMANN



Wissenswertes über die Wismarer Kogge „Wissemara“ gibt es im maritimen Traditionszentrum.

FOTO: LUTZ ZIMMERMANN

RAT & HILFE

NOTRUF

Polizei Tel. 110
Feuerwehr Tel. 112
Rettungsdienst, Notarzt, Brand und Katastrophenfall Tel. 112
Seenotrettung Tel. 124124
Notruf bei Vergiftungen Tel. 0361 730730

HOTLINES

Kassenärztlicher Notdienst Tel. 116117
Kinderärztlicher Notdienst Tel. 116117
Zahnärztlicher Notdienst www.za-ekmv.de
Ökumenische Telefonseelsorge Tel. 116123 (vom Mobilnetz), Tel. 0800 110111, Tel. 0800 110222
Kinder- und Jugendtelefon Tel. 116111, 0800 110333

Kinderschutz-Hotline Tel. 0800 1414007
Elterntelefon Tel. 0800 11010550
Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen Tel. 08000 116016
Weißer Ring, Hilfe für Opfer von Verbrechen Tel. 116006
Infodienst Krebs, Deutsches Krebsforschungszentrum Tel. 0800 4203040

CORONA-KRISE

Bürgertelefon Tel. 030 346465100
Bürgertelefon MV Tel. 0385 5885888
Landesförderinstitut für Unternehmen Tel. 0385 63631282
Corona-Seelsorge-Hotline Tel. 0800 4540106

ÄRZTE

ROSTOCK: Klinikum Südstadt Tel. 0180 5868222455, Südring 81, Südstadt: 19-23 Uhr
ROSTOCK: Ärztehaus GDZ Tel. 0180 5868222456, Trelleborger Str. 10c: 19-23 Uhr

KINDERÄRZTE

ROSTOCK: Universitäts- und Jugendklinik Tel. 0180 5868222457, Ernst-Heydemann-Str. 8, Stadtmitte: 19-21 Uhr

TIERÄRZTE

ROSTOCK: Tierklinik Tel. 0381 252770, Thierfelderstr. 19: 19-7 Uhr

APOTHEKEN

BÜTZOW: Forstthof-Apotheke Tel. 038461 3497, Am Forstthof 22: 18-20 Uhr
DUMMERSTORF: Apotheke Dummerstorf Tel. 038208 13915, Schmiedeweg 1: 18-19 Uhr
ELMENHORST: Elmenhorster Apotheke Tel. 0381 7691617, Feldweg 6: 8-8 Uhr
GÜSTROW: Apotheke am Distelberg Tel. 03843 212068, Am Eicheneck 6: 8-8 Uhr
KÜHLUNGSBORN: Linden-Apotheke Tel. 038293 17377, Lindenstr. 20: 8-8 Uhr
LALENDORF: Apotheke am Park Tel. 038452 20592, Zu den Wiesen 9: 18-19 Uhr

RELIK: Haff-Apotheke Tel. 038296 70423, Am Parkplatz 5a: 18-19 Uhr
ROSTOCK: John-Brinckman-Apotheke Tel. 0381 2002457, Schillingallee 28: 8-8 Uhr
SANITZ: Weiden-Apotheke Tel. 038209 288, John Brinckmann Str. 10a: 18-20 Uhr
SATOW: Apotheke Satow Tel. 038295 78204, Fritz-Reuter-Str. 16: 18-19 Uhr
SCHWAAN: Adler-Apotheke Tel. 03844 813696, Markt 8: 18-20 Uhr

CHIRURGEN

ROSTOCK: Chirurgische Universitätsklinik Tel. 0381 4940, Schillingallee

HILFE & BERATUNG

ROSTOCK: Frauenhaus Tel. 0381 454406, 0381 454407
ROSTOCK: Notruf für Frauen und Mädchen Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt, Tel. 0381 4403290, Ernst-Haeckel-Str. 1
ROSTOCK: Rostocker Stadtmission Beratungsstelle Innenstadt, Tel. 0381 27757, Bergstr. 10: 10-18 Uhr
SCHLAGE: Tierheim Tel. 038208 357, Birkenstr. 14

Warnemünde im Herbst: Hoteliers freuen sich über volle Häuser

Gute Buchungslage bis in den November / Noch wenig Anfragen für kommendes Frühjahr

Von Moritz Naumann

Warnemünde. Warnemünde, Markgrafenheide oder Diedrichshagen: Rostocks Ostseebäder platzen aus allen Nähten. Die Hotels und Pensionen sind ausgebucht und für einen Tisch im Restaurant muss man lange vorplanen. Die Herbstferien werden zu einer neuen Hauptsaison. Dennoch schauen die Hoteliers auch skeptisch in den Winter. Denn da ist die Buchungslage noch sehr verhalten.

Sarah und Oliver Gartner haben gut vorgeplant. Dick eingepackt in wetterfeste Kleidung laufen sie mit ihren drei Kindern über die verregnete Warnemünder Promenade. „Man muss ja mit solch einem Wetter rechnen, wenn man hierher kommt. Wir hätten auch nach Griechenland oder auf die Kanaren fahren können“, sagt Sarah Gartner. Die Reiseberaterin aus dem Emsland ist nicht betrübt, ihr zweiter Warnemünde-Besuch bislang keine Enttäuschung.

Kurzfristig Buchen? Beinahe unmöglich

„Wir sind bereits mal mit einem Kreuzfahrtschiff von Warnemünde gestartet, aber da haben wir nicht viel gesehen.“ Untergebracht sind sie im Aja-Resort. Eine Woche ist gebucht. „Wir haben bereits eine Hafenrundfahrt und einen ausgedehnten Strandspaziergang gemacht. Und wir sind im Ort auf Entdeckungstour gegangen.“ Mit Freunden haben sie sich am Wochenende zum Essen verabredet, aber einen Tisch für acht Leute zu bekommen, war gar nicht so einfach.

„Wir haben eine Woche vorher reservieren wollen. Aber es war bereits fast alles voll“, sagt Oliver Gartner. Freunde aus der Heimat, die sich dem Paar kurzfristig mit einem Urlaub an Rostocks Küste anschließen wollten, haben vergeblich ein Zimmer gesucht. „Es gab nichts mehr. Sie mussten zu Hause bleiben.“ Am Wochenende sei es sehr voll. Vor allem auf der Promenade und am Alten Strom machen sich die ausgebuchten Zimmer und die Vielzahl der Tagesausflüge bemerkbar.

Gute Buchungslage bis in den November

Die Rostocker Tourismuszentrale vermittelt, dass es eine besonders hohe Nachfrage für den aktuellen Ferienzeitraum gibt. „Die pandemiebedingte Entwicklung zum Inlandtourismus verstärkt diesen Trend zusätzlich“, sagt Anja Thomanek, verantwortlich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Tourismuszentrale.

Das bestätigt auch das Hotel Neptun: „Wir sind wie in den Vorjahren auch im Oktober sehr gut gebucht“, sagt Silke Greven, PR-Managerin des Hotel Neptun. Was je-



Oliver und Sarah Gartner machen in den Herbstferien mit ihren Kindern eine Woche Urlaub in Warnemünde. Trotz Herbstwetters sind sie begeistert von dem Ort und den vielen Möglichkeiten.

FOTO: MORITZ NAUMANN

doch neu ist, sei eine verstärkte Nachfrage von Urlaubsgästen im November und an den Adventswochenenden im Dezember. Demnach sei nicht abzusehen, dass mit dem Ende der Herbstferien Anfang November eine große Ebbe im Tourismus zu verzeichnen sei.

Probleme bei Personal, Ware und Energie

Auch auf der anderen Seite der Warnow, im Strandresort Markgrafenheide, freut man sich über volle Häuser: „Wir haben gerade 500 Gäste hier. In den Herbstferien sind wir jeden Tag ausgebucht“, sagt Marlén Strelow, Marketingleiterin. In Diedrichshagen sind ebenso zufriedene Hoteliers zu finden: „Der Sommer und auch der Herbst sind für uns gut gewesen“, berichtet Alexander Soyk, Betreiber des Hotels Ostseeland. Aktuell seien seine 40 Zimmer fast voll belegt, kurzfristige Buchungen nur schwer realisierbar.

Als Vorstand des Tourismusvereins ist er gut vernetzt mit den Hote-

„Wir hatten im letzten Jahr jetzt bereits zwei Mal Preisanstiege von knapp zehn Prozent. Das macht uns schon zu schaffen.“

Alexander Soyk,
Vorstand des Tourismusvereins

liers der Umgebung und weiß daher auch, wo in der Branche aktuell der Schuh noch drückt. Kritisch sei die Situation weiterhin beim Personal. Noch immer sei es schwer, Lücken im Mitarbeiterstamm zu schließen. Außerdem: Die Preisentwicklungen bei Ware und Energie seien besorgniserregend. „Wir hatten im letzten Jahr jetzt bereits zwei Mal Preisan-

stiege von knapp zehn Prozent. Das macht uns schon zu schaffen.“

Verhaltene Buchungen für den Winter

Die Aussicht auf das Frühjahr sei aktuell jedoch noch nicht sehr verlockend. „Die Buchungssituation im ersten Quartal des neuen Jahres ist noch verhalten“, sagt Silke Greven. Daher schnüre man beim Neptun-Hotel bereits entsprechende Angebote. Beim Hotel Ostseeland von Alexander Soyk sieht es ähnlich aus: „Wir haben kaum Buchungen für Individualreisen im Frühjahr. Bei uns sind es vor allem Gruppenbuchungen, Fastenurse und Tagungen, die bereits im Kalender stehen.“ Die Gäste seien angesichts des Lockdowns im letzten Jahr noch vorsichtig mit langfristigen Buchungen für den Winter, versucht sich die Tourismuszentrale an einer Erklärung für diese Entwicklung.

Wie schnell sich die Corona-Pandemie auf einen Urlaub auswirken kann, haben auch die Gartner am Montagmorgen zu spüren bekom-

men. „Uns wurde heute morgen vom Hotel vermittelt, dass wir uns wieder testen lassen müssen“, sagt Oliver Gartner. Daher seien sie überhaupt erst in den Regen hinausgetreten. „Wir sind auf dem Weg zum Testzentrum auf dem Kirchenplatz.“

Es besteht Testpflicht in den Hotels

Seit Sonntag gelten wieder umfangreiche Testpflichten für Innenbereiche, da die Corona-Ampel am Freitag den dritten Tag in Folge auf der gelben Stufe stand. Die Testpflicht gilt fortan bei Anreise. Darüber hinaus muss ein Test alle drei Tage wiederholt werden. „Uns stört das nicht. Solange wir nicht jeden Tag mit unseren Kindern zum Test müssen, ist das schon ok.“

Und trotz Regen und Testpflicht ziehen die Gartner nach gerade einmal drei Tagen bereits ein positives Fazit: „Der Strand, die Schiffe, die Kultur – uns gefällt es hier sehr gut. Und wir sind uns bereits sicher, dass wir wiederkommen.“



OSTSEE-ZEITUNG

Redakteur: Moritz Naumann
Tel.: 01 51/73 07 07 61

Wer hat an der „Wilhelm Pieck“ mitgebaut?

Warnemünde. Auf Initiative von Werftarbeitern und Funktionären aus Warnemünde und Stralsund wurde im Jahre 1951 auf der Warnowwerft in Warnemünde ein besonderes Segelschiff gebaut. Es war als Geburtstagsgeschenk für den Präsidenten der DDR, Wilhelm Pieck, gedacht. Der Konstrukteur war Wilhelm Schröder und Einsatzleiter beim Bau war Egon Voss. Am 2. August 1951 konnte die Schonerbrigg „Wilhelm Pieck“ feierlich in Dienst gestellt werden.

1991 in „Greif“ umbenannt, ist heute die Hansestadt Greifswald Eigner des Schiffes. Aktuell wird es umfassend saniert und wieder fahrtüchtig gemacht.

Nun soll ein Dokumentarfilm eines Rostocker Filmemachers zur Geschichte der Greif entstehen. In Zusammenhang mit diesem Vorhaben werden Zeitzeugen gesucht, die 1951 am Bau des Segelschiffes mitgearbeitet haben. Wer helfen kann, bitte melden unter: 0381 / 12 83 13 62 oder per E-Mail: info@schiffahrtsmuseumrostock.de.

Neue Schau in der Galerie Tölle

Warnemünde. Eine neue Ausstellung von Walter Lauche unter dem Titel „Malerei, Wort und Ton“ ist bis zum 11. November in der Werkstatt-Galerie Anke Tölle zu sehen. Walter Lauche (1939-2010) ist ein Maler und Grafiker. Braunschweig, Berlin, Dresden, Bad Frankenhausen und Treuenbrietzen waren bis zur Wende seine Stationen. Sein Leben wird in Wort (ein Buch von ihm) Ton (ein Film über ihn) und seiner Malerei gezeigt. Johannes Jankowiak sagte einst in einer Rede: „Lauches Bildvisionen – egal was für ein Motiv ihnen zugrunde liegt – sind frei von gespreizten Stilabsichten, sind nicht für die Masse bestimmt. Seine Kunst, so möchte man sagen, ist vornehmlich in der Stille wahrnehmbar.“

ANZEIGE

Jetzt aktiv!

SCAN MICH!

DIGITAL

OZ-JOBMESSE bis 21. Oktober 2021

Du hast die Möglichkeit virtuell mit Ausstellern Kontakte zu knüpfen und alles über Karriere in den verschiedenen Unternehmen zu erfahren.

ostsee-zeitung.de/jobmesse

OSTSEE-ZEITUNG
Medien. Menschen. Heimat.

„Der Heizlüfter wandert von Raum zu Raum“

Ein Monat ohne Heizung:
Die frierenden Mieter in Klütz haben nun Heizlüfter von ihrem Vermieter RGV aus Rostock bekommen. Eine Mutter von vier Kindern ging leer aus.

Von Virginie Wolfram
und Malte Behnk

Klütz/Rostock. In den Fall der frierenden Mieter an der Bamburg in Klütz scheint Bewegung zu kommen. Nach dem OZ-Bericht in der vergangenen Woche ist am späten Freitagabend die verantwortliche Hausverwaltung mit mobilen Heizlüftern ausgerückt und hat diese an einige Bewohner verteilt, wie mehrere Mieter berichten. Allerdings nicht an alle Bewohner.

Rückblick: Seit einem Monat funktioniert die Heizung in den drei Häusern nicht mehr, die Mieter der drei Wohnblöcke müssen bibbern. Anrufe der Betroffenen – und auch der OZ – auf dem Festnetz und der Notfall-Handynummer der Rostocker Gebäudemanagement und Verwaltungs-GmbH (RGV) blieben in der vergangenen Woche tagelang unbeantwortet. Letztlich reagierte Geschäftsführerin Katja Strehlau gegenüber der OZ in einer knappen E-Mail, dass der Heizungsausfall andauere, „bis das Ersatzteil geliefert und die Reparatur beziehungsweise Instandsetzung erfolgt ist“. Mehrere Mieter berichteten derweil, dass es nachts in den Zimmern bis auf knapp über zehn Grad herunterkühlt.

Als am Freitagabend die Heizlüfter verteilt wurden, ging Nancy Sell, Mutter von vier Kindern, allerdings leer aus. „Wir haben keinen bekommen, die sind mit einer Liste herumgegangen, aber nicht jeder hat einen Heizlüfter erhalten“, sagt die Klützerin verärgert. Sie und ihr Mann haben sich auf eigene Kosten drei Heizlüfter angeschafft, damit ihre Kinder „nachts nicht frieren müssen und laufend krank werden“, wie sie sagt. Das jüngste Kind ist noch nicht mal ein Jahr alt. „Wir versuchen immer den Raum mit den Lüftern zu wechseln, damit jeder mal ein war-

mes Zimmer hat. Als ich neulich alle drei anhatte, ist die Sicherung herausgeflogen“, berichtet die 38-Jährige von den unhaltbaren Zuständen. Bei einem Nachbarn ist bereits ein Heizlüfter durchgebrannt, wie er der OZ schildert.

Die ausgefallene Heizung ist im Grunde nun der Gipfel einer langen Liste von Problemen in den maroden Wohnblöcken. Denn bei Familie Sell funktioniert seit einem Jahr kein Lichtschalter mehr. Zur Reparatur kam bisher niemand. Seither behilft sich die sechsköpfige Familie mit Lampen, die über Steckdosen laufen. Wie die Heizlüfter ein ziemlicher Stromfresser. „Auf den Kosten werden wir wohl sitzen bleiben“, sagt Nancy Sell.

Auch was die anderen Mieter schildern, klingt katastrophal: verschimmelte, undichte Fenster, kaputte Eingangstüren, keine Hausreinigung. Eine weitere Mieterin mit Kindern, die lieber anonym bleiben möchte, sagt: „Im letzten Winter ist unser Durchlauferhitzer durchgebrannt. Gott sei Dank waren wir zu dem Zeitpunkt zu Hause.“ Es habe neun Tage gedauert, bis das Warmwasser wieder lief – und das im November.

Spurensuche in Rostock: Was ist los bei der RGV? Die Wohnungsverwaltung hat ihren Sitz in einer weißen Villa im Bahnhofsviertel in Rostock. Die OZ hat am Freitag versucht, die Verantwortlichen vor Ort zu sprechen. In der Auffahrt standen ein Transporter und ein Pkw des Unternehmens. Auf das Klingeln reagierte bei RGV aber niemand. Auch ein weiteres Unternehmen Wohnen im Norden (W.I.N.) derselben Geschäftsführerin hat hier seinen Sitz. Zumindest gibt es einen Briefkasten mit der Aufschrift darauf.

Laut der Wirtschaftsauskunft Creditreform MV von der Decken KG steht es nicht allzu rosig um die RGV. Mangelhaft bis ungenügend



Die betroffenen Wohnblöcke im Südosten der Stadt Klütz. Seit einem Monat funktioniert die Heizung in den drei Häusern nicht mehr.

FOTO:
MICHAEL
PROCHNOW

wird die Bonität des Unternehmens beschrieben. Seit 2006 sei die Firma eigentlich immer negativ bewertet worden. Es hätten in der Vergangenheit auch schon Inkassosachen vorgelegen, die seien allerdings inzwischen abgearbeitet, heißt es.

Auch beim Deutschen Mieterbund MV ist die Wohnungsverwaltung nicht unbekannt. „Früher hat-

ten wir öfter Probleme. Die Firma gilt als eher unseriös. Jetzt habe ich aber seit Jahren keinen Fall mehr gehabt“, sagt Landes-Geschäftsführer Kai-Uwe Glaue. Er rät den Mietern vor allem dazu, sich anwaltliche Hilfe zu holen und eine einstweilige Verfügung gegen den Vermieter zu erwirken.

Das gehe jedoch nur gegen den Vermieter, nicht gegen einen blo-

ßen Hausverwalter. Die RGV funktioniert offenbar als beides zugleich.

Die verteilten Heizlüfter sollen in den Wohnungen im Einsatz sein, bis das defekte Teil der Heizungsanlage ausgetauscht werden kann. In dieser Woche soll die Anlage repariert werden, sagt eine Mieterin, glaubt aber nicht wirklich daran. „Die RGV hat uns schon so oft ver- tröstet.“

Mieterin Nancy Sell will sich das nicht länger gefallen lassen und wird in der Zwischenzeit selbst aktiv. Sie hat heute einen Termin bei einem Anwalt, um sich die Möglichkeiten erörtern zu lassen. Ihre jüngste Tochter feiert am Wochenende ihren ersten Geburtstag. Hoffentlich mit einer Kerze zum Auspusten – und einer warmen Heizung.

Mieter haben Recht auf warme Wohnung

Wolfgang Müller, Rechtsexperte der Ideal-Versicherung, erklärt zu ausgefallener Heizung im Mietshaus: „Grundsätzlich ist der Vermieter dafür zuständig, dass die Heizung funktioniert. Ist sie kaputt, muss er einen Fachbetrieb mit der Reparatur beauftragen. Bleibt die Heizung kalt, sollten Mieter umgehend den Vermieter informieren.“

Zunächst können Mieter jedoch prüfen, ob die Ursache einfach zu beheben ist. Dies ist beispielsweise dann der Fall, wenn zu viel Luft im Heizkörper ist. Hinweise darauf sind gluckende Geräusche oder ein nur im unteren Bereich warmer Heizkörper. Dann ist eine Entlüftung notwendig. Diese kann die Hausverwaltung vornehmen oder

ein fachkundiger Mieter selbst durchführen. **Bleibt die Heizung** trotzdem kalt und der Vermieter reagiert nicht zeitnah, kann der Mieter ihm eine Frist setzen. Erst nach deren Ablauf hat er das Recht, einen Fachbetrieb mit der Reparatur zu beauftragen. Entweder stellt er die Kosten dann dem Vermieter in Rechnung, verrechnet sie

mit der nächsten Mietzahlung oder der Vermieter übernimmt sie direkt. **Kommt der Vermieter** seinen Pflichten nicht nach, kann der Mieter die Miete mindern. Denn die Wohnräume müssen während der Heizperiode ausreichend warm sein, das heißt, tagsüber eine Mindesttemperatur von 20 Grad aufweisen.

Wie hoch die Miete reduziert werden kann, hängt stets vom Einzelfall ab. Da es bei einer Mietminderung einige rechtliche Fallstricke gibt, kann es für Mieter sinnvoll sein, sich zunächst rechtlich beraten zu lassen. Denn im schlimmsten Fall folgt auf eine ungerechtfertigte Minderung eine Kündigung des Mietvertrages.

Suche nach Kitesurfer in der Ostsee abgebrochen

Am Sonntag wurde in Kühlungsborn gemeldet, dass ein Kitesurfer zu weit abgetrieben sei / Suche blieb bisher erfolglos

Kühlungsborn. Ein Kitesurfer treibt zu weit auf die Ostsee hinaus, Personen in der Nähe des Riesenrades in Kühlungsborn West schlagen Alarm: Dieser Vorfall sorgte am Sonntagnachmittag für einen großen Einsatz am Strand. Mehrere Feuerwehren aus dem Umkreis, die Seenotrettung und ein Hubschrauber machten sich auf die Suche nach dem Wassersportler – erfolglos. Der Kitesurfer konnte nicht gefunden werden, die Suchaktion wurde am Montag auch nicht fortgesetzt.

Möglich sei, dass der Kitesurfer von einem Schiff aus gestartet und dort wiederaufgenommen worden war. „Es handelte sich vermutlich um eine Fehlinterpretation der Leute

an Land“, sagt Rainer Kulack, Vormann der Kühlungsborner Seenotretter der DGzRS, am darauffolgenden Tag und erklärt, wie der Einsatz abließ.

„Die Seenotrettung war maßgeblich am Einsatz beteiligt“, sagt Kulack. Nach der Alarmierung wurde vor Ort in ihrem Schiff, der „Konrad Otto“, der Suchtrupp gebildet – mit hinzugezogenen Einsatzkräften. Anschließend wurden die Routen festgelegt und die Suche ging los. „Bei einer Suchaktion wird darauf geachtet, dass die See flächendeckend abgesucht wird und uns nichts entgeht.“ Heißt konkret: Die vorhandenen Boote fahren in einer Linie parallel zum Strand die vorgesehene

Route entlang. Die Suchroute orientiert sich auch nach der Strömung und dem aktuellen Windstand sowie der Berechnung, wohin eine Person getrieben sein könnte, meint der Seenotretter. Im Idealfall können die Zeugen vor Ort Hinweise darüber geben, die Seenotretter sind aber auch immer mit der Seenotleitung in Kontakt, um die Route eventuell zu ändern.

Weil Zeugen berichteten, dass der Kitesurfer in Richtung Westen abgetrieben ist, wurde das Gebiet zwischen Kühlungsborn und Rerik abgesucht. An Land suchten die Feuerwehrleute nach weiteren Zeugen.



Vormann
Rainer Kulack
FOTO: ZEIGERT

„Diese machten verschiedene Angaben, weshalb die Suche auch in Richtung Osten ausgeweitet wurde“, sagt Kulack weiter. Schließlich habe es auch Wind aus westlicher Richtung gegeben, unwahrscheinlich war es nicht, dass der Surfer gen Osten hätte treiben können.

Beim Sucheinsatz waren nicht nur die Boote der Feuerwehren und der Seenotrettung dabei, sondern auch der Marine – ein Minenjagdboot, das zur Mithilfe aufgerufen wurde. Stück für Stück wurde das Gebiet um Kühlungsborn abgesucht, der Surfer aber nicht gefunden. Dass verschieden große Boote

nach der Person gesucht haben, sei ein Vorteil. „Die Boote der Feuerwehr sind beispielsweise kleiner und wendiger. Sie eignen sich gut für die Suche im Flachwasserbereich“, sagt der Vormann.

Zwischenzeitlich kamen auch Hubschrauber zum Einsatz, die in Querrichtung mit Wärmebildkameras nach dem Surfer suchten. „Auch diese konnten den Surfer oder sein Equipment nicht auffinden.“ Im Unglücksfall hätte die Kite- und Surfausrüstung an der Oberfläche schwimmen müssen, wäre also mit dem Hubschrauber zu sehen gewesen. Ein Zeuge hätte vor Ort gesagt, dass der Kitesurfer ein blau-weißes Segel gehabt hätte. Schließlich wur-

de die Suche gegen Abend abgebrochen, da vieles darauf hindeutete, dass kein Notfall vorlag.

Ermittlungen hätten außerdem ergeben, dass niemand vermisst wird, hieß es. „Hätte man sich allerdings dafür entschieden, weiterzusuchen, dann hätte man das Suchgebiet ausgeweitet.“ Und: „Theoretisch hätten wir auch im Dunkeln weitersuchen können“, so der Seenotretter weiter. Der Abstand zwischen den suchenden Schiffen wäre dann kleiner geworden, damit alles im Blick ist, „die Lampen an Bord leuchten das Wasser aber so gut aus, dass man auch im Dunkeln arbeiten könnte.“ Glücklicherweise war das nicht notwendig. *Stefanie Ploch*

ANZEIGE

MADS bildet Jugendliche – machen Sie mit!

Medien an der Schule

Das **Medienprojekt Ihrer OSTSEE-ZEITUNG** für alle Schulen von Klasse 7 bis 12 hilft, in der wachsenden Nachrichtenflut und auch in turbulenten Zeiten den Durchblick zu behalten.

Dank kostenloser Digital- oder Print-Zeitungen für den Unterricht. Flexibel einsetzbar – wenn nötig auch im Distanzunterricht.

Mit MADS lernen Jugendliche den kompetenten und bewussten Umgang mit Nachrichten. Das Ganze findet in einem praxisnahen und crossmedialen Unterricht statt.

So werden Sie Bildungspartner

Sie unterstützen das Medienprojekt und übernehmen finanziell die Lesepartnerschaften von Jugendlichen.

So profitieren Sie von MADS

Sie zeigen Ihr soziales Engagement: Neben der Einbindung Ihres Logos auf allen Printsachen und digitalen Werbemitteln platzieren wir Ihre Themen in Print, Web und Social Media. Zusätzlich können Sie sich aktiv bei der Projektarbeit einbringen.

www.mads-projekt.de

Investition in die Zukunft

Neugierig geworden? Sprechen Sie uns an! 0381 36 51 20

Reiter aus Brandenburg gewinnt in Gadebusch

Philipp Makowei holt sich die Siegesprämie im Spirng-Cup

Gadebusch. Spät hat sich Dr. Lothar Makowei dazu entschlossen, das beliebte Hallenturnier auf seiner Zuchtanlage in Gadebusch erneut auszutragen. „Das Ergebnis der 27. Auflage bestätigt unsere Entscheidung jedoch und im kommenden Jahr werden wir das Turnier wieder in gewohnter Weise, auch mit dem Mächtigkeitsspringen, durchführen“, verspricht er.

Im Springen um den Großen Preis am Sonntag setzte Thomas Kleis (Schloss Wendorf) mit einem schnellen fehlerfreien Ritt (37,65 Sekunden) auf Silberpfeil M die erste Spur. Die folgenden fünf Paare versuchten erfolglos daran vorbei zu kommen. Bis Junior Philipp Makowei mit Quester an den Start ging und 3,5 Sekunden schneller ins Ziel kam. Aber der Brandenburger Max-Hilmar Borchert (Stechlin-Menz) setzte mit Cent-blue alles auf eine Karte, blieb fehlerfrei und war nach 33,85 Sekunden im Ziel. Damit war er zwei Zehntelsekunden schneller als Philipp Makowei und gewann das Springen.

Am Samstag im Championat, einem Qualifikationsspringen, lag Max-Hilmar Borchert mit Cent-blue in Führung, die er Christoph Lanske (Dersekow) abgenommen hatte. Letzter Reiter war Thomas Kleis mit Donna Lottchen. Mit hohem Tempo und höchstem Risiko ging Kleis die Aufgabe an und verwies mit 17 Hundertstelsekunden Borchert auf den zweiten Platz. Christoph Lanske wurde Dritter.

Einer der Turnierhöhepunkte war das Finale im Spring-Cup Nordwestmecklenburg. Philipp Makowei führte das Ranking nach den Wertungsspringen der Klasse M in Blowatz und Hof Redentin an. Vor heimischer Kulisse siegte er auf Quester vor Teamkollegin Paula Nagel auf Carmen und Christoph Maack. fw



Max Hilmar Borchert aus Brandenburg ritt auf Schimmel Cent-blue zum Sieg im Gadebuscher Hallenturnier. FOTO: JUTTA WEGO



Sie hatte am Sonnabend doppelten Grund zur Freude: Jette Köppen, die mit dem Juniorteam und den Frauen des RHC erfolgreich war.

STEFAN EHLERS

Nach Trainer-Rücktritt: Wismar verliert Derby

Handball-Oberliga Ostsee-Spree: TSG-Damen verspielen bei der Reserve des Rostocker HC eine Fünf-Tore-Führung und bleiben weiter sieglos

Von Stefan Ehlers

Rostock. Bei der TSG Wismar stand am Montagabend eine Krisensitzung an. Doch weniger die sportliche Situation der Damen-Mannschaft, die in der Oberliga Ostsee-Spree weiterhin sieglos ist, rief die Klubführung und Abteilungsleitung auf den Plan. Vielmehr ist der Verein nach dem überraschenden Rücktritt von Trainer Jörn Harder zum Handeln gezwungen.

Harder hatte die Mannschaft am Donnerstagabend beim Training über den Schritt informiert und diesen tags darauf der Vereinsführung mitgeteilt. „Die Chemie im sportlichen Bereich hat zwischen mir und Teilen der Mannschaft nicht gestimmt“, begründet Harder seine Entscheidung. Er gehe „nicht mit Verdruss oder in Ärgeris, sondern weil ich von der Richtigkeit dieses Schrittes überzeugt bin“, heißt es in einem an Präsident Torsten Wehr sowie Abteilungsleiter Sven Hün

bein und dessen Stellvertreterin Antje Funke adressierten Schreiben.

Jörn Harder, der die TSG-Damen seit Mai 2019 als Coach betreut hatte, wurde am Sonnabend beim Derby in Rostock von Eva-Maria Passow vertreten, die aber als Trainerin der A-Jugend von Grün-Weiß Schwerin in der Bundesliga gefordert ist. Die frühere TSG-Spielerin Christin Wolter saß in den ersten Saisonspielen mit auf der Bank, ist aber beruflich stark eingebunden. „Wir müssen schauen, wie wir das Training und das Spiel am kommenden Wochenende absichern“, sagte Sven Hün

Der erhoffte Befreiungsschlag blieb im Derby bei der zweiten Mannschaft des Rostocker HC aus. Die TSG rangiert nach der 24:26 (13:10)-Niederlage mit 1:9 Punkten auf dem drittletzten Platz. Dabei sah die TSG acht Minuten vor dem Ab

pfiff wie der sichere Sieger aus. Die Gäste führten 23:18, doch in der Schlussphase war das Momentum aufseiten der Rostockerinnen. „Unsere Abwehr stand viel besser, wir sind mit mehr Selbstbewusstsein aufgetreten“, meinte RHC-Torhüterin Lena Clasen. „Der Gegner hat nichts mehr getroffen und wir alles – das war einfach geil“, fügte sie hinzu.

Aufseiten der Jungdolphins übernahmen in den letzten Minuten vor allem Aenna Charlyze Schult, Annemarie Görwitz und Jette Köppen Verantwortung. Zweieinhalb Minuten vor dem Abpfiff gelang Görwitz der 24:24-Ausgleich. Köppen brachte die Gastgeberinnen mit 25:24 in Führung und setzte mit

einem verwandelten Strafwurf auch den Schlusspunkt.

„Wir haben uns gegen Wismar sehr lange sehr schwergetan. Für mich ist total positiv, dass die Mädels nie aufgegeben haben, und so die Chance, das Spiel am Ende zu drehen, genutzt haben“, freute sich RHC-Coach Dominic Buttig.

Die TSG-Damen indes schlichen mit gesenkten Köpfen enttäuscht vom Feld. „Wir müssen das Positive rausziehen und mit in die nächsten Spiele nehmen“, meinte Abteilungsleiter Sven Hün

Und auch der ehemalige Coach Jörn Harder fühlte mit seinen ehemaligen Schützlingen mit: „Schade, ich hätte es den Mädels sehr gegönnt.“



Jörn Harder ist als Trainer des Oberliga-Frauenteam der TSG Wismar zurückgetreten. FOTO: OZ-ARCHIV

Statistik

RHC: Clasen, Schelske – Selle 1, Schult, Görwitz 3, Dethloff 2, Köppen 7/4, Pieth 3, Schult 8/2, Schön 2, Dalchow.

TSG: Knoop, Drews – Laas 1, Heitzig, Ehlers 4, Martin 2, Fischer 1, Lübke 4/2, Rambow 1, Dürl 3, Pinkohs 2, Plüm 5, Deffge 1.

Siebenmeter: RHC 8/6, TSG 2/2. **Strafminuten:** RHC 2, TSG 8.

DSV-Sieben gewinnt Abwehrschlacht

Doberans Handballer gelingt mit dem 25:20 gegen VfV Spandau der dritte Sieg in Folge

Von Rolf Barkhorn

Bad Doberan. Das Ritual haben sie sich redlich verdient. Fröhlich hüpfen Bad Doberans Handballer am Samstagabend im Kreis und feiern ihren Heimsieg, im Anschluss bedanken sie sich bei den rund 80 Zuschauern. Mit 25:20 (9:9) hat das Team von Trainer Matthias Schmitt die Gäste vom VfV Spandau am 6. Spieltag der Nordstaffel der Oberliga Ostsee-Spree bezwungen.

Doch ein Spaziergang war das bis dahin nicht. Doberans Trainer Matthias Schmitt war trotz des Sieges mit der Spielweise seiner Mannschaft „überhaupt nicht zufrieden“ und meinte: „Das können wir eigentlich viel besser. Vielleicht liegt es daran, dass wir am letzten Wochenende spielfrei hatten.“

Lobend hob der DSV-Coach aber die Torhüter hervor. „Das war eine tolle Leistung von beiden“. So hatte

Sebastian Prothmann im Verlauf der Partie etliche Würfe der Spandauer pariert und Florian Voigt stellte seine Qualität unter Beweis, als er vier Strafwürfe des VfV abwehrte.

In dieser Partie dominierte auf beiden Seiten die Abwehr. Das zeigte sich besonders in der ersten Halbzeit an der mageren Ausbeute von jeweils neun Toren. Die Führung wechselte ständig.

Die Abwehr funktionierte bei den Bad Doberanern sehr gut. Mehrmals gelang es, Spandau den Ball abzujaugen. Allerdings wurden im Nachgang solche Ballgewinne oft durch zu hektisch ausgeführte Würfe oder Fehlpässe verspielt.

Mit Beginn der zweiten Halbzeit machten die Hausherren es besser. Eric Wilhelm brachte Doberan mit 10:9 in Führung und Christian Hasenpusch baute den Vorsprung mit einem Doppelpack auf drei Tore aus. Die Gäste kamen in der 38. Mi

nute mit dem Anschluss zum 13:12 noch einmal gefährlich dicht heran, aber der DSV ließ sich die Führung nicht mehr aus der Hand nehmen und baute die Distanz auf fünf Tore



Doberans Sebastian Prothmann pariert glänzend in der Oberliga-Partie gegen den VfV Spandau und hat somit einen erheblichen Anteil am Heimerfolg seines Teams über die Berliner.

FOTO: DENVER EHRlich

aus. Erfolgreichster Werfer für Doberan war Christian Hasenpusch mit neun Treffern.

Nach dem Heimerfolg steht der Bad Doberaner SV jetzt mit 6:6

Punkten auf dem vierten Rang. „Über die zwei Punkte freue ich mich natürlich. Mit dem dritten Sieg in Folge haben wir unseren verkorksten Saisonstart (3 Niederlagen in den ersten 3 Spielen, d. Red.) wieder ausgegübelt. Jetzt können wir sagen: Wir sind in der Liga angekommen“, zieht DSV-Trainer Schmitt am Ende doch ein positives Fazit.

Zum nächsten Spiel am kommenden Sonnabend muss die DSV-Sieben, die in der Tabelle auf Platz vier steht, wieder auswärts ran. Dann geht es zum Tabellenseibten, SG Narva Berlin.

DSV: Prothmann, F. Voigt – Landwehrs 2, Spitzner 2, Seidel, S. Voigt, Hasenpusch 8, Paul 1, Lampe, Wende 3, Hauschildt, Wilhelm 6, Lehwald 1, Rasch 2.

Siebenmeter: DSV 1/1, VfV: 7/3 **Zeitstrafen:** DSV 7, VfV 6

MV-Liga: Rostocker haben das Nachsehen

SVW verliert in Schwerin / Empor II unterliegt Ribnitzer HV

Rostocker. Enttäuschte Gesichter gab es am Wochenende bei den Rostocker Handballern in der MV-Liga. In der West-Staffel hatten beide Teams aus der Hansestadt das Nachsehen.

Am Sonnabend gastierte der SV Warnemünde bei der zuvor noch sieglosen Zweitvertretung der Mecklenburger Stiere Schwerin. Trotz angespannter Personalsituation hatten sich die Ostseestädter vorgenommen die Punkte aus der Landeshauptstadt zu entführen – Ohne Erfolg. Die Hanseaten unterlagen der Stiere-Reserve jedoch deutlich mit 29:36 (13:17). „Schwerin hat gut gespielt und verdient gewonnen, auch wenn die Niederlage etwas zu hoch ausfällt. Uns haben am Ende Kraft und Konzentration gefehlt“, meinte SVW-Coach Thomas Wienke.

Die Warnemünder waren personell so dünn besetzt, dass Co-Trainer Florian Polkehn auf dem Feld aushelfen musste. Mit acht erzielten Treffern war er sogar bester Werfer der Gäste.

Ebenfalls das Nachsehen hatte am Sonnabend auch die Reserve vom HC Empor Rostock. In ihrem Auswärtsspiel beim Ribnitzer HV konnten die Rostocker zwar lange mithalten. Sie verloren am Ende jedoch mit 31:33 (13:14). „Wir haben keine schlechte Leistung abgeliefert. Alle haben voll mitgezogen“, sagte HCE-Manager Guido Saß.

Für die Rostocker, die verletzungs- und krankheitsbedingt auf fünf Akteure verzichten mussten, war es die vierte Niederlage in Folge.

Negative Stimmung trotz der Pleiten-Serie, herrscht bei der Zweitliga-Reserve aber dennoch nicht. „Wir haben lange gegen eine über Jahre eingespielte und erfolgreiche Ribnitzer Mannschaft bestanden“, meinte der Verantwortliche und ergänzte: „Die Tendenz geht nach oben. Die ganzen Abläufe klappen schon besser. Es ist eine Entwicklung zu sehen.“ bb

SVW: Schulz 2, Holst 4, Jung 2, Härtel, Bardosch 4, Fick 5, Polkehn 8, Hochmuth 1, Funke, Schmeling 3.

HCE II: Uhl, Horlitz 5, Hochmuth 10, Schubert, Meier, Witt 4, Dobbert 1, Dempki 2, Ewers, Neumann, Steinberg 9, Christofori.



Moritz Hochmuth (am Ball) konnte dem HC Empor II trotz seiner zehn Treffer nicht zum Sieg verhelfen. FOTO: SEBASTIAN HEGER

IN KÜRZE

Griffins-Spieler zu Sichtung eingeladen

Rostock. Mit Offensivspieler Jonas Beumer und Verteidiger Ben Nauenburg wurden zwei Spieler der Rostock Griffins zu einem Sichtungslerngang des Nationalteams im American Football Verband Deutschland (AFVD) eingeladen. Die Camps finden am 23. Oktober in Braunschweig und eine Woche später in Schwäbisch Hall statt. Im sozialen Netzwerk drückte die Klubführung der Griffins ihre Begeisterung aus: „Wir wären sehr stolz, wenn wir zwei Spieler aus unserem Nest auf internationalem Spielfeld sehen könnten“, heißt es in einer Vereinsmitteilung.

TSV Graal-Müritz jubelt im Lokalduell

Mit dem 2:1 gegen den FSV Bentwisch II beendet der Landesligist seine Serie von sieglosen Begegnungen

Von Johannes Weber

Rostock. In der Fußball-Landesliga Nord hat der TSV Graal-Müritz am Sonnabend einen erlösenden Erfolg gefeiert. Auch der Doberaner FC durfte jubeln. Verrückt: Der DFC (7 Punkte) hat als Schlusslicht nur sechs Zähler Rückstand auf Spitzenreiter VfL Bergen (13).

TSV Graal-Müritz – FSV Bentwisch II 2:1 (1:1). Nach vier sieglosen Partien sorgte der Erfolg im Lokalduell für Aufatmen beim TSV Graal-Müritz. Ein Eigentor vom Bentwischer David Johl in der Schlussphase ließ die Hausherren jubeln. Wenig später tauchte der FSV noch einmal frei vor dem TSV-Kasten auf, doch vergab die Ausgleichschance.

„Wir haben uns das Glück über mehrere Wochen erarbeitet. Gerade in der zweiten Hälfte haben wir einen guten Auftritt abgeliefert“, befand TSV-Spielertrainer Tim Hermann. Er hatte die vergangenen drei Partien aufgrund einer Roten Karte aus dem Duell gegen den Laager SV gefehlt. Zudem durfte er während der Sperre jeweils 30 Minuten vor und nach den Spielen den Innenraum nicht betreten. „Das

Team wird damit ja auch noch bestraft, da ich es auf dem Platz nicht coachen kann. Das ergibt für mich keinen Sinn“, kritisierte Hermann. **TSV:** Schindler – Hecht, Krause, Michalik (46. Hoffmann), Remy, Simon, Belle, Stegmann (69. Möller), Harms, Seipel, Schweins (90. Schweins). **FSV II:** Hudec – Frank, Flörke, Pflugradt, Hawich, Gladis, Drews, Schuldt (64. Bunke), Lau, Johl, Sharipov (86. Dethloff). **Tore:** 0:1 Drews (24.), 1:1 Remy (39.), 2:1 Johl (82./Eigentor).

Doberaner FC – Grimmener SV 3:0 (2:0). Seit dem Rücktritt von Ex-Coach Ronny Susa hat der DFC nicht mehr verloren. Beim 3:0 am Freitagabend profitierten die Gastgeber von einem frühen Führungs- und einer Roten Karte für den GSV im zweiten Abschnitt. „Der Sieg ist verdient, auch in der Höhe. Wir sind zu Beginn gleich gut in die Partie gekommen“, so DFC-Trainer Max Prust.

Doberaner FC: Tautenhahn – Leutert, Denkert, Grenz (85. Goesch), Wiencke, Dowe, Baor, Wähnke, Prange (78. Ahlgrim), Gildemeister, Engert (90. Zettl). **Tore:** 1:0 Dowe (4.), 2:0 Engert (36.), 3:0 Ahlgrim (89.).

Rasmus Remy (r.), hier in einem früheren Testspiel gegen den Güstrower SC, erzielte am Sonnabend den zwischenzeitlichen Ausgleich für den TSV Graal-Müritz gegen den FSV Bentwisch II. Am Ende jubelte der TSV im Lokalduell und war erleichtert.

FOTO: J. WEBER



SV Blau-Weiß Baabe – SV Hafen Rostock 2:1 (1:0). „Wir haben uns die Niederlage selber zuzuschreiben. Beide Gegentore bereiten wir dem Gegner selber vor und verschießen noch einen Elfmeter“, lautete das Fazit von Hafen-Trainer Enrico

Neitzel. Aus den vergangenen sechs Partien gab es nur einen Sieg für die Rostocker.

SV Hafen: Diekhoff – Cordt, Glomba, Wegener, Went, Koß, Wittek (67. Gebele), Winkler (46. Assmann), Klose, Böhme (81. Bruhn), Leplow.

Tore: 1:0 Fründt (31.) 1:1 Went (46.), 2:1 k.A. (57.).

PSV Wismar – Hagenower SV 2:2 (2:1). In der Landesliga West hat PSV Wismar den Heimsieg gegen den Tabellenachbarn aus Hagenow ver-

„Wir haben uns das Glück über mehrere Wochen erarbeitet.“

Tim Hermann
Spielertrainer TSV Graal-Müritz

passt. Die Hausherren verspielten eine 2:0-Führung. Schon der Anschlusstreffer der Gäste kurz vor dem Pausenpffiff passte PSV-Trainer Marco Rohloff nicht. In der Schlussminute rannten die Wismarer in einen Konter und mussten so das 2:2 hinnehmen. „Das ganze resultiert aus einem unnötigen Ballverlust. Da müssen wir mit dem Ball zur Eckfahne laufen oder das taktische Foul ziehen“, kommentierte Rohloff. **PSV Wismar:** Maier – Junker (67. Voß), R. Rietschläger, K. Rietschläger, Grundmann, Gertz (63. Mednow), Henschel, Körner, Schwarz, Taudte, Hey (87. Bikkashi). **Tore:** 1:0 R. Rietschläger (5.), 2:0 K. Rietschläger (36.), 2:1 Wojatzky (40.), 2:1 Klose (90.).

FUSSBALL

Bundesliga Nord/Nordost A-Jun.

Hansa Rostock – Hertha BSC	1:2
Energie Cottbus – W. Bremen	1:6
FC St. Pauli – Hallescher FC	3:2
RB Leipzig – Chemnitzer FC	0:1
Hannover 96 – Magdeburg	2:0
Hamburger SV – VfL Wolfsburg	0:1
Carl Zeiss Jena – Viktoria Berlin	0:1
Holstein Kiel – Eimsbüttel	1:0
VfL Osnabrück – Dynamo Dresden	abges.

1. Energie Cottbus	7	11:	9	16
2. Hertha BSC	5	14:	5	15
3. Holstein Kiel	6	15:10	13	
4. RB Leipzig	6	12:	5	11
5. Union Berlin	6	12:	8	11
6. Werder Bremen	5	16:12	9	
7. Viktoria Berlin	6	9:	7	9
8. Dynamo Dresden	6	8:	6	9
9. VfL Wolfsburg	7	9:	9	9
10. Hamburger SV	6	7:	7	8
11. Hannover 96	6	7:	8	8
12. FC St. Pauli	7	12:15	8	
13. Chemnitzer FC	7	7:10	8	
14. FC Hansa Rostock	7	14:11	7	
15. Eimsbütteler TV	7	6:11	7	
16. Carl Zeiss Jena	7	6:10	5	
17. VfL Osnabrück	5	2:	8	4
18. Hallescher FC	6	6:15	4	
19. 1. FC Magdeburg	4	2:	9	0

B-Junioren

Dyn. Dresden – Energie Cottbus 5:0

1. Hertha BSC	7	25:	2	21
2. Chemnitzer FC	8	11:10	18	
3. FC St. Pauli	8	21:	6	16
4. Hannover 96	7	11:	6	16
5. Dynamo Dresden	8	18:	8	15
6. VfL Wolfsburg	7	16:	7	15
7. Viktoria Berlin	7	12:11	12	
8. Union Berlin	8	11:10	12	
9. RB Leipzig	8	11:12	12	
10. Hamburger SV	6	13:	8	10
11. Werder Bremen	7	14:16	9	
12. FC Hansa Rostock	7	8:12	8	
13. Erzgebirge Aue	7	5:	9	7
14. Eintr. Braunschweig	7	7:12	7	
15. Holstein Kiel	6	7:15	6	
16. Energie Cottbus	7	7:16	6	
17. Hallescher FC	7	7:26	4	
18. Hertha Zehlendorf	7	8:13	3	
19. Carl Zeiss Jena	7	1:14	1	

Regionalliga Nordost/Nord Frauen

Rostocker FC – 1. FFV Erfurt 1:3
FC Carl Zeiss Jena II – Türkiyemspor Berlin0:4
1. FC Union Berlin – BW Hohen Neuendorf3:3
Bischofswerdaer FV – DFC Zwickau 3:1
Phoenix Leipzig – Turb. Potsdam II 0:3
FSV Babelsberg – Magdeburger FFC 2:4
SC Staaken – Eintracht Leipzig-Süd 0:3
Viktoria Berlin – Steglitzer FC Stern 2:0

1. Türkiyemspor Berlin	6	28:	4	16
2. Viktoria Berlin	6	23:	5	16
3. 1. Turbine Potsdam II	6	21:	8	12
4. 1. FFV Erfurt	5	21:12	12	
5. Phoenix Leipzig	6	17:	9	10
6. Carl Zeiss Jena II	6	20:13	10	
7. Eintracht Leipzig-Süd	6	11:18	10	
8. RB Leipzig II	5	9:	5	9
9. Magdeburger FFC	6	15:15	8	
10. 1. FC Union Berlin	5	15:11	7	
11. BW Hohen Neuendorf	5	6:11	7	
12. Bischofswerdaer FV	5	8:13	6	
13. Westsachsen Zwickau	6	14:12	5	
14. Steglitzer FC Stern	6	3:11	4	
15. FSV Babelsberg	5	4:21	1	
16. Rostocker FC	5	1:21	0	
17. SC Staaken	5	1:25	0	

Regionalliga Nordost A-Jun.

FC Förderkader – Erzgebirge Aue	0:8
Berliner AK – Hertha 03 Zehlendorf	0:3
VfL Halle – Wacker Nordhausen	3:3
Berliner SC – SV Babelsberg 03	4:1
VSG Altglienicke – FSV Zwickau	1:1
Mecklenb. Schwerin – 1. FC Eichsfeld	0:0
1. FC Neubrandenburg – Stahnsdorf	3:2
SV Fortuna Magdeburg – SC Staaken	5:3
SC Borea Dresden – BFC Dynamo	4:1
1. FC Frankfurt – Tennis Borussia Berlin	1:3
FC Rot-Weiß Erfurt – Neugersdorf	abges.

1. Erzgebirge Aue	7	27:	5	21
2. Hertha Zehlendorf	7	21:	6	19
3. TB Berlin	5	25:	8	13
4. Berliner SC	7	13:	6	13
5. 1. FC Neubrand.	7	15:	8	12
6. FSV Zwickau	7	10:	5	12
7. 1. FC Frankfurt	7	15:	6	11
8. Oberlausitz Neugersd.	6	10:	7	11
9. SV Babelsberg	5	13:	8	10
10. BFC Dynamo	7	15:12	10	
11. Berliner AK	5	10:	5	9
12. Fortuna Magdeburg	7	7:	8	9
13. Rot-Weiß Erfurt	5	11:	4	7
14. SC Borea Dresden	6	12:	9	7
15. VSG Altglienicke	7	9:15	7	
16. VfL Halle	7	6:13	7	
17. SC Staaken	7	10:15	6	
18. Eintracht Stahnsdorf	6	6:11	5	
19. FC Meckl. Schwerin	7	2:12	2	
20. JFV Süd Eichsfeld	7	2:20	1	
21. Wacker Nordhausen	7	4:30	1	
22. FC Förderkader	6	8:38	1	

Regionalliga Nordost C-Jun.

FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Lok Leipzig 2:2
FC Erzgebirge Aue – FSV Zwickau 4:0
Chemnitz FC – Dynamo Dresden 3:4
1. FC Union Berlin – Viktoria Berlin 3:0
1. FC Magdeburg – Hallescher FC 2:1
Hertha BSC – FC Rot-Weiß Erfurt 4:0
FC Hansa Rostock – 1. FC Neubrandenb. 1:2
RB Leipzig – RSV Eintracht 7:1
Tennis Borussia Berlin – 1. FC Frankfurt 2:1

1. Energie Cottbus II	7	23:	5	21
2. RB Leipzig	8	26:	6	19
3. TB Berlin	7	24:	5	19
4. 1. FC Union Berlin	7	22:	6	18
5. Hertha BSC	7	18:	6	18
6. Hertha Zehlendorf	6	17:	4	16
7. FC Erzgebirge Aue	7	16:	6	15
8. Hallescher FC	7	19:	6	13
9. Chemnitzer FC	6	16:	9	13
10. Dynamo Dresden	8	22:13	12	
11. 1. FC Magdeburg	7	12:14	10	
12. 1. FC Frankfurt	7	11:14	9	
13. 1. FC Neubrandenburg	7	10:20	8	
14. SV Babelsberg	6	8:	9	7
15. Fuchse Berlin	6	7:13	7	
16. 1. FC Lok Leipzig	7	9:21	7	
17. BFC Dynamo	6	10:	9	6
18. Carl Zeiss Jena	6	11:12	5	
19. 1. FC Süd Eichsfeld	7	8:24	4	
20. Viktoria Berlin	7	7:13	3	
21. FC Rot-Weiß Erfurt	8	9:25	3	
22. FC Hansa Rostock	7	7:24	1	
23. FSV Zwickau	7	1:26	1	
24. Eintracht Stahnsdorf	6	6:29	0	

Verbandsliga Frauen

Rostocker FC II – Greifswald 2:4
FSV Schwerin – Warnemünde 1:0
Anker Wismar – Penzlin 0:4

1. SG GSV/HFC Greifsw.	5	24:10	12
2. HSG Warnemünde	5	19: 3	10
3. FSV Schwerin	4	13: 4	9
4. Rostocker FC II	4	15: 8	7
5. Penzliner SV	5	8:11	3
6. Anker Wismar	5	2:45	0

Verbandsliga A-Junioren

SV Pastow – Güstrower SC 1:1

1. Rostocker FC	5	15:	7	12
2. Greifswalder FC	5	9:	4	10
3. FC Schönberg	5	18:	9	9
4. Neustrelitz/Blankensee	5	12:11	7	
5. Anker Wismar	4	10:	6	6
6. Güstrower SC	4	8:11	5	
7. SV Pastow	5	7:15	4	
8. BW Greifswald	5	6:22	1	

Landesliga Nord

Doberaner FC – Grimmener SV 3:0
1860 Stralsund – VfL Bergen 4:2
BW Baabe – SV Hafen Rostock 2:1
TSV Graal-Müritz – FSV Bentwisch II 2:1
Empor Richtenberg – Laager SV 3:0

1. VfL Bergen	7	17:12	13
2. TSV 1860 Stralsund	7	15:10	13
3. FSV Bentwisch II	8	16:12	13
4. TSV Bützow	7	15:12	13
5. Grimmener SV	8	8:11	10
6. Blau-Weiß Baabe	8	11:19	10
7. Empor Richtenberg	7	9: 7	9
8. SV Hafen Rostock	7	18:14	8
9. TSV Graal-Müritz	7	8:11	8
10. Laager SV	7	12:14	7
11. Doberaner FC	7	9:16	7

Landesliga Ost

VFC Anklam – Karlsb./Züssow 5:1
Penkuner SV – TSV Friedland 1:3
FSV Malchin – Greifswalder FC II 2:1
SV Teterow – SV Görmin 2:4
Hanse Neubrandenb. – FSV Greifswald 3:0
FC Usedom – Pasewalker FV 7:4

1. Hanse Neubrandenb.	8	30:	7	21
2. TSV Friedland	8	18:	7	18
3. Greifswalder FC II	8	16:	8	16
4. VFC Anklam	8	16:13	16	
5. Insel Usedom	8	17:20	12	
6. Karlsburg/Züssow	8	18:11	11	
7. SV Görmin	8	17:12	11	
8. Blau-Weiß Greifswald	8	12:22	9	
9. FSV Malchin	8	10:24	9	
10. SV Teterow	8	16:22	6	
11. Rot-Weiß Penkun	8	10:23	6	
12. Pasewalker FV	8	13:24	5	

Landesliga West

PSV Wismar – Hagenower SV 2:2
Cambs-Leezen – Meckl. Schwerin II 3:1
Ludwigsl./Grabow – SC Parchim 2:1
BW Polz – SG Crivitz 4:2
SG Carlow – SV Plate 1:2
Lübzer SV – SFV Nossentiner Hütte 1:1

1. Nossentiner Hütte	8	28:	5	22
2. Lübzer SV	8	19:	8	18
3. Cambs-Leezen	8	14:	6	16
4. FC Mecklenburg II	8	28:15	15	
5. PSV Wismar	8	18:13	12	
6. Hagenower SV	8	13:14	11	
7. Blau-Weiß Polz	8	16:13	10	
8. Einheit Crivitz	8	10:22	8	
9. Ludwigslust/Grabow	8	9:16	7	
10. SV Plate	8	8:21	5	
11. SC Parchim	8	7:24	5	
12. SG Carlow	8	10:23	4	

Landesklasse Staffel I

Güstrower SC II – Einheit Tessin 1:2
SG Wöpkendorf – Warnow Papendorf 1:8
PSV Rostock – PSV Ribnitz-Damgart. 2:4
FSV Kritzmow – SV Jördenstorf 5:0
LSG Elmenhorst – SV Barth 2:8
RW Trinwillersh. – Sievershäger SV 3:0

1. Warnow Papendorf	8	29:10	18
2. Ribnitz-Damgarten	8	19:11	18
3. SV Barth	7	25:11	15
4. Sievershäger SV	8	15: 9	15
5. Trinwillershagen	8	22:15	12

6. FSV Kritzmow	8	15:	9	12
7. Güstrower SC II	8	12:	8	11
8. LSG Elmenhorst	8	15:30	10	
9. Einheit Tessin	7	9:	9	9
10. PSV Rostock	8	16:27	6	
11. SV Jördenstorf	8	8:25	6	
12. SG Wöpkendorf	8	8:29	2	

Landesklasse Staffel IISV Kandelin – FC Rot-Weiß Wolgast0:3

SV Lubmin – Richtenberg II 2:2
1860 Stralsund II – FC Landhagen 3:0
SV Kröslin – Uni Greifswald 0:1
SV Sturmvogel Völschow – Gr. Kiesow 1:1
Grimmener SV II – Prohner Wiek 8:2

1. Rot-Weiß Wolgast	8	27:	5	18
2. BW Jarmen	7	14:	6	15
3. Uni Greifswald	6	11:	7	14
4. TSV 1860 Stralsund II	8	18:20	12	
5. SV Kröslin	7	13:13	11	
6. Prohner Wiek	7	10:18	10	
7. FC Landhagen	7	12:14	8	
8. Trakt. Gr. Kiesow	7	13:23	8	
9. SV Kandelin	8	12:12	7	
10. Grimmener SV II	7	18:20	7	
11. Empor Richtenberg II	8	13:15	7	
12. Sturmvogel Lubmin	8	13:18	7	
13. Sturmvogel Völschow	6	11:14	5	

Landesklasse Staffel III

MSV Groß Miltzow – Mot. Eggesin 3:1
SV 1950 Chemnitz – Altentreptow 5:4
Röbel-Müritz – Neubrandenburg II 0:8
Nordbräu Neubrand. – Kickers JuS 03 2:1
Faulenrost – Mirow/Rechlin 5:0
SV Rollwitz – Traktor Pentz 4:1

1. FC Neubrandenb. II	8	32:10	21
2. Faulenroster SV	8	29:10	18

Empors nächster Gegner hat neuen Coach

Rostock. Handball-Zweitligist ThSV Eisenach hat einen neuen Trainer. Der Schweizer Misha Kaufmann soll den Abwärtstrend der Thüringer stoppen, die am Sonnabend den HC Empor Rostock empfangen.

Der 37 Jahre alte Kaufmann kommt vom HSC Suhr Aarau, mit dem er noch am Sonntag im EHF-European-Cup einen 25:23-Erfolg über Förthof UHK Krems feierte. Er tritt die Nachfolge von Markus Murfuni an, der in der vergangenen Woche nach vier Niederlagen in Folge beurlaubt wurde. Am Wochenende in Großwallstadt (28:35) saß der Sportliche Leiter Maik Nowak auf der Bank, konnte den Abwärtstrend aber nicht stoppen.

Nun soll es Misha Kaufmann richten. „Er ist ein absoluter Trainer mit klarem System und klarem Abwehrkonzept. Wir hoffen, er kann in unserer Mannschaft für klare Strukturen sorgen. Er hat in der Vergangenheit mit jungen talentierten Spielern effektiv gearbeitet und diese weiterentwickelt“, argumentiert Eisenachs Manager Rene Witte.

Goalballer knapp geschlagen

Rostock. Kein Happy End im Goalball-Krimi: Der RGC Hansa hat einen weiteren Titelgewinn knapp verpasst. Eine Woche nach dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft zogen die Rostocker im Endspiel des Ligapokals in Hamburg gegen Marburg mit 11:12 den Kürzeren. „Das war ein krasser Fight, ein mega Spiel – eine tolle Werbung für den Goalballsport“, schwärmte Nationalspieler Reno Tiede.

Trainer Mario Turloff machte die Niederlage nicht allein am Fehlen von Bundesliga-Torschützenkönig Felix Rogge sowie Serhij Zholudev und Kilian Kollrep fest: „Das war nicht unser bestes Spiel. Zudem hatten wir Pech mit Latte und Pfosten. Und dann hat auf Marburger Seite Michael Dennis die beste Leistung gezeigt, die ich seit langem von ihm gesehen habe.“

Dennis wurde mit 22 Treffern bester Torschütze des Turniers vor John Turloff (19) und Kollrep (17), der wie Zholudev für eine CJD-Auswahl spielte. Die Rostocker belegten Rang fünf vor der SG Franzburg/Greifswald. se



Dieses Banner erregt derzeit die Gemüter. Hansa-Fans hatten es am Wochenende auf der Südtribüne gezeigt. Innenminister Torsten Renz (CDU) ist über die Aktion empört – und fordert Aufklärung. FOTO: IMAGO-IMAGES

„Pietätloses Banner“ bei Hansa sorgt für massive Kritik

Im Heimspiel gegen den SV Sandhausen zeigen Rostocker Fans ein Plakat, das den Tod eines Polizisten bejubelt / Verein distanziert sich, Politik fordert mehr

Von Kay Steinke und dpa

Stralsund/Rostock. Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans des Fußball-Zweitligisten FC Hansa Rostock am Sonntag im Spiel gegen den SV Sandhausen für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist schlichtweg unfassbar, pietätlos und menschenverachtend“, sagte Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Torsten Renz (CDU) gestern in einem Statement. Das Banner trug die Aufschrift „Einer weniger, ACAB!“ (All cops are bastards) und bezog sich laut Renz „respektlos und abfällig“ auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg. Dieser war nach Angaben der Polizeigewerkschaft (DPOIG) Hamburg bei einem Lehrgang in Vorpommern-Rügen nach einer nächtlichen Belastungsübung im Alter von 24 Jahren gestorben.

„Dass hier offen der Tod eines jungen Polizisten mit höhnischer Genußnahme begrüßt wird, ist eine Stufe von Menschenverachtung, die wir in deutschen Stadien so noch nicht erlebt haben“, sagte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD). Unabhängig von der Arbeit der Straf-

„Das ist eine Stufe von Menschenverachtung, die wir in deutschen Stadien so noch nicht erlebt haben.“

Andy Grote (SPD)
Hamburger Innen- und Sportsenator

verfolgungsbehörden sei die Vereinsführung gefordert, schnelle und klare Maßnahmen gegen die Verantwortlichen zu ergreifen. „Wer alle Werte des Sports und der Menschlichkeit mit Füßen tritt, hat in Fußballstadien nichts mehr verloren“, sagte Grote weiter.

Auch die Hamburger Polizei meldete sich über Twitter zu Wort: „Wir sind entsetzt über so viel Niedertracht und Pietätlosigkeit“, hieß es auf deren Account, bedankte sich

aber beim Verein für die „klare Einordnung“. Hansa Rostock selbst hatte sich gestern Vormittag auf der Club-Homepage geäußert. Der Verein „distanziert sich von diesem beschämenden Banner und verurteilt diese Pietätlosigkeit aufs Schärfste. Hansa möchte sich in aller Form bei den Angehörigen des Verstorbenen und der gesamten Polizei für diese moralisch in keiner Weise vertretbare Aktion entschuldigen.“ Schon während der Partie habe die Clubführung Innenminister Renz, die Einsatzleitung der Polizei sowie den Leiter der Polizeiinspektion Rostock kontaktiert und dabei „Entsetzen und Bedauern über diese Aktion“ ausgedrückt.

Innenminister Renz betonte jedoch bereits, dass Distanzierungen und Entschuldigungen des Vereins nicht mehr ausreichen. „Ich erwarte, dass die Verantwortlichen mit aller Konsequenz Einfluss darauf nehmen, dass solche herabwürdigenden Banner gar nicht erst ins Stadion gelangen können.“ Unterstützung erhielt Renz von seiner Parteifreundin Ann Christin von Allwörden. Die Landtagsabgeordnete, selbst ausgebildete Polizeibeamtin, schrieb auf

Facebook: „Ganz davon abgesehen, dass diese Aussage absolut menschenverachtend ist und hinter jedem Polizisten ein Mensch mit Familie steht, sollten sich die Ultras und Hooligans einmal fragen, wo sie selbst die Grenze ziehen wollen.“

Der Landesvorsitzende der DPolG Hamburg, Thomas Jungfer, verurteilte „mit aller Schärfe die widerwärtige und menschenverachtende Hassbotschaft sogenannter Fußballfans“. Wer den tragischen Tod eines jungen Menschen benutze, um seinen Hass gegenüber Polizisten auszuleben, verletze sehr den Anstand, das respektvolle Miteinander und das Werteverständnis in der Gesellschaft. „Wir werden es nicht zulassen, dass das Gedenken an einen Kollegen entmenslicht und in den Dreck gezogen wird.“ Jungfer forderte Grote auf, Strafantrag zu stellen. Die Gewerkschaft erwarte zudem vom FC St. Pauli, bei dem Hansa Rostock am kommenden Sonntag (13.30 Uhr) zu Gast ist, ein positives Signal in Richtung Polizei. „Sie könnten sich von der Rostocker Aktion öffentlich distanzieren, mit dem Hinweis, dass so etwas in ihrem Stadion nicht geduldet wird“, sagte Jungfer.

Titelverteidigerin nicht in Bestform

Rostockerin Betty Moeske beim Hanse-Cup auf Rang 14

Rostock. Der Hanse-Cup im Shorttrack am vergangenen Wochenende in der Rostocker Eishalle stand im Zeichen der Gäste. Der Dresdner Clemens Pfroppe sicherte sich den Sieg vor Samuel Füssinger (Oberstdorf) und seinem Teamkollegen Brandon Jahn.

Beste Rostockerin wurde Theodor Häupl auf Rang sechs. Gustav



Sie konnte wegen eines Infektes nicht in den Kampf um Spitzenplätze eingreifen: Betty Moeske vom ESV Turbine. FOTO: STEFAN EHLERS

Hamann, Bent Schoob und Svea Rothe (alle ESV Turbine Rostock) folgen auf den Plätzen acht bis zehn. Titelverteidigerin Betty Moeske konnte nicht in den Kampf um die Spitzenplätze eingreifen. Sie musste mit Rang 14 vorlieb nehmen. „Svea und Betty waren beide gesundheitlich angeschlagen und konnten deshalb nicht ihre gewohnten Leistungen zeigen“, erklärte Landestrainer Arian Nachbar.

Bei den Jüngsten lief Marek Althüser (12) auf Rang zwei. Der ein Jahr ältere Justus Bauer wurde Dritter in seiner Altersklasse.

Für die meisten der 77 Läufer aus sechs Vereinen war es der erste Wettkampf nach anderthalbjähriger Corona-Pause überhaupt. „Der Einstieg ist gemacht. Die nächsten Wettkämpfe werden besser laufen“, ist Nachbar überzeugt.

Der nächste Wettbewerb steht Ende Oktober mit der Junior Challenge im belgischen Hasselt an. Dort geht es dann um die Qualifikation für den Europacup. se

GFC-Coach Martin Schröder muss gehen – Kroos übernimmt

Paukenschlag beim Greifswalder FC: Nach nur 109 Tagen trennt sich der Fußball-Oberligist vom Cheftrainer

Von Johannes Weber und Marten Vorwerk

Greifswald. Aufregung beim Greifswalder FC: Nach nur dreieinhalb Monaten hat der Fußball-Oberligist am Montag mit sofortiger Wirkung Martin Schröder von seinen Aufgaben als Cheftrainer entbunden. Auch sein Co-Trainer Stefan Kalweit muss gehen. Vorerst wird der Technische Direktor Roland Kroos die Mannschaft wieder coachen. Er hatte erst im vergangenen Sommer nach vier Jahren an der Seitenlinie beim GFC das Zepter an Schröder übergeben. Als Grund für das Aus von Schröder und Kalweit nannten die Greifswalder Verantwortlichen die aktuelle sportliche Situation. Es sei laut Kroos „keine sportliche Entwicklung“ in den vergangenen Spielen erkennbar gewesen.

Dabei sind die Boddenstädter in den vergangenen fünf Oberliga-Partien ungeschlagen geblieben und holten elf Zähler in diesem Zeitraum. Am vergangenen Sonn-

tag verspielten die Greifswalder nach gutem Beginn eine 2:0-Führung gegen den Mitkonkurrenten RSV Eintracht Stahnsdorf (2:2). Es war nicht das erste Mal, dass der GFC innerhalb eines Spieles grö-



Trainer Martin Schröder muss beim Greifswalder FC seinen Platz räumen. FOTO: RONALD KRUMBHOLZ

ßere Leistungsschwankungen zeigte. Durch den verpassten Sieg hat der GFC (18 Punkte) als Tabellenritter schon sechs Zähler Rückstand auf Tabellenführer Rostocker FC (24). Die Regionalliga-Ambitionen der Rot-Weißen scheinen dadurch in Gefahr zu geraten. Immerhin hatte der Verein vor der Saison unter anderem mit den Ex-Profis Ronny Garbuschewski und Robert Müller (beide ehemals FC Hansa Rostock) namhaft aufgerüstet.

Martin Schröder sollte das neu formierte Team schnell zu einer Einheit formen. Bei seiner Beförderung nach einer Saison als Coach der U 19 zum Chefcoach der Oberliga-Herren wurde der 42-Jährige im Sommer als verheißungsvoller Nachfolger von Kroos präsentiert. Sein Vorgänger betonte, „eine hohe Meinung von Martin Schröder“ zu haben. Nun ist das Kapitel nach 109 Tagen schon wieder beendet und Kroos sitzt wieder auf der Trainerbank. „Mit Ruhe“ will er in den nächsten Wochen einen neuen Übungsleiter suchen.

Ermittlung nach Vorfällen in Hamburg

DFB reagiert auf Rassismusfall bei Zweitligaspiel

Frankfurt/Hamburg. Der Kontrollausschuss des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) hat auf die rassistischen Vorfälle während des Zweitliga-Spiels zwischen dem Hamburger SV und Fortuna Düsseldorf (1:1) reagiert und wird „Ermittlungen einleiten“. Das erklärte der Verband gestern in einer Mitteilung.

In der Partie im Volksparkstadion waren am Samstagabend Spieler beider Mannschaften rassistisch beleidigt worden. Betroffen war vor allem der ehemalige HSV- und aktuelle Fortuna-Profi Khaled Narey. Auch gegen Bakéry Jatta vom HSV soll es Beleidigungen gegeben haben, wie HSV-Zuschauer bestätigten hatten.

Der HSV hatte die rassistischen Ausfälle schon am Sonntag verurteilt und Untersuchungen angekündigt. Die Vorkommnisse seien inakzeptabel und hätten „sowohl im Volksparkstadion, aber auch in unserer Gesellschaft keinen Platz“, schrieb der HSV via Twitter. Der Verein betonte, dass man als HSV für Vielfalt stehe und „alles uns Mögliche“ unternehmen werde, „um die Vorfälle aufzuklären und zu ahnden.“

Auch die Düsseldorf-Verurteilung der Vorfälle „aufs Schärfste“.

FUSSBALL

3. Liga
SC Verl – TSV Havelse 5:3
Tore: 0:1 Fölster (10.), 1:1 Putaro (12.), 2:1 Petkov (15.), 3:1 Putaro (21.), 3:2 Damer (50.), 4:2 Schmitt (59.), 4:3 Fölster (65.), 5:3 Schwermann (71.).

1. FC Magdeburg	12	25:13	25
Borussia Dortmund II	12	20:15	20
1. FC Saarbrücken	12	20:15	20
Eintr. Braunschweig	12	19:14	20
VfL Osnabrück	12	16:11	20
Waldhof Mannheim	11	17: 9	19
1. FC Kaiserslautern	12	17: 8	18
Viktoria Berlin	12	23:16	18
Wehen Wiesbaden	12	17:14	18
Türkçüçü München	12	14:17	18
Hallescher FC	12	21:20	17
SC Verl	12	21:22	16
FSV Zwickau	12	14:15	15
SV Meppen	12	12:17	15
TSV 1860 München	11	10:11	13
SC Freiburg II	12	8:16	13
MSV Duisburg	12	15:21	12
Viktoria Köln	12	14:21	10
Würzburger Kickers	12	6:16	8
TSV Havelse	12	10:28	7

SPORT KOMPAKT

Fußball-Zweitligist SSV Jahn Regensburg hat einen ersten Nachfolger für den scheidenden Geschäftsführer Christian Keller gefunden. Vom November an werde der bisherige Leiter der Abteilung Vermarktung Geschäftskunden, Philipp Hausner, neuer kaufmännischer Geschäftsführer, teilten die Oberpfälzer gestern mit.

Fußball-Drittligist MSV Duisburg hat Hagen Schmidt als neuen Cheftrainer und Nachfolger von Pavel Dotchev verpflichtet. Dies gab der Tabellen-17. am Montag bekannt. Der 51-Jährige war zuvor im Nachwuchsleistungszentrum von Borussia Mönchengladbach beschäftigt und erhält in Duisburg einen Vertrag bis 30. Juni 2023. **Die Mannschaft** des TSV 1860 München hat sich nach dem positiven Corona-Fall Richard Neudecker frei getestet. „Die aufgrund des positiven Corona-Falls gestern durchgeführte Testserie war negativ“, teilte der Fußball-Drittligist am Montag mit.

Handball-Bundesligist SG Flensburg-Handewitt hat den Vertrag mit Trainer Maik Machulla vorzeitig und langfristig verlängert. Wie der Club am Montag bei einer Pressekonferenz mitteilte, gilt das ursprünglich bis 2023 datierte Arbeitspapier des 44-Jährigen nunmehr bis zum 30. Juni 2026.

VIERERKETTE



Von Ronald Reng

Diese Erfolge sind blutig

Vor dem Stadion von Newcastle United bejubelten vergangene Woche Hunderte Fans die Neuigkeit, dass ihr Fußballklub an ein Regime verkauft wurde, das Oppositionelle foltert und ermordet. Über ihren Staatsfonds erwarb die saudi-arabische Regierung 80 Prozent des englischen Premier-League-Klubs. Dass unter dieser Regierung etwa der Kritiker Jamal Khashoggi zu Tode gefoltert und seine Leiche zersägt worden sein soll, interessiert die meisten Newcastle-Fans offenbar nicht so sehr. Hauptsache, ihr Klub bekommt jetzt richtig viel Geld und wird so groß wie Real Madrid.

Der Fall erinnert mich wieder einmal daran, wie unterschiedlich Fußballklubs in England und Deutschland gesehen werden. Bei einem Bundesliga-Klub, behaupte ich, wäre die Beteiligung einer autokratischen Regierung nicht möglich. Die Öffentlichkeit würde dagegen Sturm laufen. Fußballklubs in Deutschland sind längst auch Firmen, aber der Gedanke, dass ein Klub in der Gesellschaft verwurzelt sein muss, ist hier immer noch stark. Die Idee rührt daher, dass Fußballklubs in Deutschland ursprünglich gemeinnützig organisiert waren. In England dagegen wurden die Klubs bereits vor hundert Jahren als Unternehmen gegründet. Der Besitzer wird dort nicht moralisch bewertet, sondern wie ein Trainer oder Spieler nur nach dem Kriterium: Was bringt er meinem Klub? Möglichst viel Geld, bitte schön!

So lässt sich die Begeisterung für Saudi-Arabiens Autokraten Mohammed bin Salam und sein Geld in Newcastle erklären. Akzeptabel wird sie dadurch nicht. Auch die legitime Gier eines professionellen Sportvereins nach Geld sollte Grenzen haben. Was auch immer für Erfolge Newcastle United in Zukunft erzielt, an ihnen klebt Blut.



Info Immer dienstags wechseln sich an dieser Stelle Bestseller-Autor Ronald Reng, die deutsche Fußball-Nationaltorhüterin Almuth Schult, Sky-Kommentator Wolff Fuss und Jochen Breyer, Moderator des ZDF-„Sportstudios“, mit Meinungsbeiträgen ab. Sie sind alle Kolumnisten des Redaktions-Netzwerks Deutschland (RND).



Ungewohnte Rückennummer, ungewohnte Rolle: Lionel Messi ist bei Paris Saint-Germain noch nicht angekommen.

FOTO: IMAGO/FEDERICO PESTELLINI/PANORAMIC

Warten aufs Zeichen

Bislang sind die Auftritte von Fußballgott Lionel Messi in Paris überschaubar – Platzt der Knoten nun ausgerechnet gegen RB Leipzig?

Von Alexis Menuge

Paris. Der Fußball-Messi-as ist bei Paris Saint-Germain noch nicht richtig angekommen. Gut zwei Monate, nachdem Lionel Messi in der französischen Hauptstadt einen Zweijahresvertrag plus ein Jahr Option unterzeichnete, hat er bisher sein bestes Gesicht nicht zeigen können. Ein einziges Highlight lieferte er den PSG-Anhängern immerhin: Sein Traumtreffer in der Königsklasse gegen Manchester City (2:0), als er vor drei Wochen nach feinem Zuspield von Kylian Mbappé einen Linksschuss in den Winkel setzte, sorgte für Gänsehaut.

Seine Auswechslung gegen Olympique Lyon am 19. September in der Ligue 1 sorgte dagegen für viel Unmut und gilt bis hierhin als ein spektakulärer Tiefschlag. Messi wird selten ausgewechselt und war von dieser Maßnahme dermaßen überrascht – obwohl er mehrere Minuten über eine Knieprellung geklagt hatte –, dass er sogar den Handschlag mit Trainer Mauricio Pochettino verweigerte. Eine Ablehnung, die für erheblichen Zündstoff sorgte. Obwohl das Spiel beim Stand von 1:1 noch völlig offen war, interessierte sich der argentinische Nationalspieler kaum noch für das Geschehen auf dem Rasen des Prinzenparks. Sogar beim Siegtreffer von Mauro Icardi in der Nachspielzeit blieb er als einziger Pariser auf sei-

Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt.

Mauricio Pochettino, Trainer von Paris Saint-Germain

nem Platz sitzen und jubelte nicht mit seinen Kollegen. „Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt, das ist ja überall der Fall“, sagte der Trainer. „Aber wir haben einen extrem engen Spielplan, und da ist es auch meine Verantwortung, mit den Kräften unserer Spieler sorgfältig umzugehen, insbesondere mit den Südamerikanern, die ja zuletzt zweimal in ihre Heimat düsten, um

WM-Quali-Spiele zu bestreiten, und dadurch jeweils das darauffolgende Ligaspiel verpassten.“ Im Camp Nou von Barcelona wurde Messi nur 18-mal in 371 Partien wettbewerbsübergreifend ausgewechselt, und zwar nur, wenn das Ergebnis so hoch zugunsten der Katalanen war, dass er ohne großes Murren vom Platz ging. Mit Argentinien stand er seit 2014 bei jeder Partie auf dem Platz und spielte immer durch.

Von der Gangart mancher Abwehrspieler in der Ligue 1 – wie vor zwei Wochen bei der einzigen Saisonniederlage in Rennes (0:2) – schien er überrumpelt zu sein. In der PSG-Kabine ist Messi ständig mit seinen Landsmännern Angel Di Maria und Leandro Paredes zu finden, aber vor allem mit seinem langjährigen Freund Neymar. An seinen seltenen freien Tagen hat er sich die Stadt der Liebe ein bisschen an-

sehen können, aber die Leute lassen ihn auf der Straße kaum in Ruhe, so dass er lieber mit seinen Kindern in Parks spazieren geht, begleitet von einigen Bodyguards. Privat hat er immerhin sein Glück gefunden. Bisher wohnte er mit seiner Familie in einer Luxussuite des Hotel Royal Monceau auf den Champs-Élysées. Seit Beginn des Monats hat er nun ein Haus in Neuilly-sur-Seine gefunden. Deutlich bescheidener als seine Villa in Casteldelfels (bei Barcelona), nämlich insgesamt 300 Quadratmeter, mit einem kleinen Garten, aber keinem Pool – und einer bescheidenen Monatsmiete in Höhe von 22.000 Euro. Seine Nachbarn heißen Icardi, Marquinhos, Di Maria, Verratti und Nicolas Sarkozy, Frankreichs ehemaliger Staatschef und großer PSG-Fan.

Messi ist nach Paris gewechselt, um in den nächsten zwei Jahren die Champions League zu gewinnen, und mit dem Ziel, seine Geschichte im Weltfußball weiterzuschreiben. Zum ersten Mal in seiner Laufbahn wird er am Dienstag (21 Uhr, DAZN) erst einmal auf RB Leipzig treffen. Natürlich wird eine deutliche Leistungssteigerung erwartet. Auch seine Automatismen mit Neymar und Mbappé greifen noch lange nicht wie erwünscht. Im ausverkauften Prinzenpark muss Messi allerdings auf den angeschlagenen Neymar verzichten – ein Zeichen will der Superstar trotzdem endlich setzen.

BVB in Amsterdam vor großem Schritt

Borussia Dortmunds

Trainer Marco Rose erwartet im Champions-League-Spiel bei Ajax Amsterdam ein Duell auf Augenhöhe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte der

Fußballlehrer am Montag vor der Busreise des Teams in die Niederlande. Mit einem Sieg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenreiter könnte der Tabellenzweite bereits im dritten Gruppenspiel einen gro-

ßen Schritt Richtung Achtelfinale tun. Nicht zur Verfügung stehen die Stammkräfte Raphael Guerreiro, Giovanni Reyna und Mahmoud Dahoud. Dafür kehrt Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten zurück in den Kader.

Vorbestrafter Ausblender

Bayerns Lucas Hernández stellte sich bereits am Montag einem Gericht und soll am Mittwoch spielen – kann das gut gehen?

Von Patrick Strasser

München. Es läuft für den FC Bayern München, den Dauermeister, der die unnötige 1:2-Heimpleite vor zwei Wochen gegen Eintracht Frankfurt mit dem 5:1 in Leverkusen eindrucksvoll korrigierte und mit sieben Siegen aus acht Partien die Tabelle anführt. Dank einer „Lawine an guten Aktionen“ habe man „den Deckel früh draufgemacht“, so Thomas Müller. Er meinte die nur acht (!) Minuten von der 30. bis zur 37. Spielminute, in der Bayern während der „besten ersten Halbzeit seit Langem“ (Robert Lewandowski) seinen Gegner erdrückte und die Tore zwei bis fünf erzielte. Vor Anpfiff stand ein Duell Zweiter gegen Erster auf dem Papier, auf dem Rasen war es zeitweise ein Klassenunterschied. Im guten Gefühl, die Liga hierzulande zu dominieren, fliegt der Bayern-Tross am Dienstag nach Lissa-

bon zum Champions-League-Gruppenspiel tags darauf bei Benfica (21 Uhr, DAZN). Mit einem ziemlich mulmigen Gefühl reiste Lucas Hernández bereits am Montag nach Madrid. Denn für den 25-Jährigen, der bis zu seinem Wechsel 2019 nach München für die Bundesliga-Rekordablösesumme von 80 Millionen Euro bei Atlético Madrid spielte, sind ernste Zeiten angebrochen.

Einen Tag früher als vorgesehen stellte sich Hernández einem Gericht in Spaniens Hauptstadt. Wie der Oberste Gerichtshof von Madrid (TSJ) in einer Erklärung mitteilte, erschien der französische Weltmeister von 2018 am Montag „um 11.30 Uhr freiwillig, einen Tag, bevor er vorgeladen wurde“. Um guten Willen zu zeigen und dem öffentlichen Interesse – der ursprüngliche Termin war am Dienstag um 11 Uhr – aus dem Weg zu gehen. Das 32. Madrider Strafgericht hat gegen den Ab-

wehrspieler des FC Bayern eine sechsmonatige Haft angeordnet wegen eines Verstoßes gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot aus dem Jahr 2017 gegenüber seiner damaligen Freundin – und heutigen Frau – Amelia Llorente. Damals war es in einem Streit zu Handgreiflichkeiten und Sachbeschädigungen gekommen.

Sollte seine Berufung abgelehnt oder nicht rechtzeitig bearbeitet werden, müsste er spätestens am 28. Oktober seine Haftstrafe in einer Madrider Strafanstalt seiner Wahl antreten. Nun habe er „zehn Tage Zeit, sich freiwillig ins Gefängnis zu begeben“, ergänzte der TSJ. Hernández kann nur dann dem Knast entgehen, wenn seine Berufung rechtzeitig angenommen wird. Die Anwälte des Bayern-Profis machen natürlich Druck, um den Fall schnellstmöglich abzuhandeln, und werden parallel die nächsthöhere

Instanz, das Landgericht Madrid, anrufen. Doch ob sich die spanische Justiz angesichts des Verfahrens, das ein großes öffentliches Echo findet, drängen lässt und innerhalb der Frist reagiere und zu seinen Gunsten entscheide? Zumal Hernández als



Top auf dem Platz, umstritten daneben: Bayerns Franzose Lucas Hernández.

FOTO: MARIUS BECKER/DPA

vorbestraft gilt ist das sehr fraglich und eher unwahrscheinlich.

Beim 5:1 in Leverkusen machte der Innenverteidiger seine Sache mehr als ordentlich, für Bayern-Trainer Julian Nagelsmann war es sogar „seine beste Saisonleistung. Gerade, was das Spiel mit Ball angeht, da hat er eine unglaubliche Aktivität gezeigt.“ Auf Thomas Müller machte Hernández in den letzten Tagen „einen ganz normalen Eindruck, absolut“. Der Vizekapitän sagte: „Ich kenne den genauen Sachverhalt nicht, weiß nicht, wie brisant das Ganze ist, aber das könnte einen natürlich beschäftigen. Und deswegen Hut ab vor seiner Leistung.“

Es fällt auf, dass die Bayern Hernández in dieser Situation mit psychologischen Streicheleinheiten versehen. Doch kann er die drohende Haft auch am Mittwochabend in der Champions League bei Benfica völlig ausblenden?

CHAMPIONS LEAGUE

Gruppe A

FC Brügge – Manchester City Di., 18.45
St. Germain – RB Leipzig Di., 21.00

1. Paris St. Germain	2	3:1	4
2. FC Brügge	2	3:2	4
3. Manchester City	2	6:5	3
4. RB Leipzig	2	4:8	0

Gruppe B

Atletico Madrid – Liverpool Di., 21.00
FC Porto – AC Mailand Di., 21.00

1. FC Liverpool	2	8:3	6
2. Atletico Madrid	2	2:1	4
3. FC Porto	2	1:5	1
4. AC Mailand	2	3:5	0

Gruppe C

Besiktas – Lissabon Di., 18.45
Amsterdam – Dortmund Di., 21.00

1. Ajax Amsterdam	2	7:1	6
2. Bor. Dortmund	2	3:1	6
3. Besiktas Istanbul	2	1:4	0
4. Sporting Lissabon	2	1:6	0

Gruppe D

Donezk – Real Madrid Di., 21.00
Inter Mailand – Tiraspol Di., 21.00

1. Sheriff Tiraspol	2	4:1	6
2. Real Madrid	2	2:2	3
3. Inter Mailand	2	0:1	1
4. Schachtjor Donezk	2	0:2	1

SPORT IN KÜRZE

Peters erwägt Job als DFB-Präsident

Frankfurt/Main. In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend neue Bewegung. Peter Peters tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte Peters der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Er ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Chef des Deutschen Fußball-Bundes, nachdem Fritz Keller im Mai zurückgetreten war.

Positiver Test bei Weghorst

Wolfsburg. Torjäger Wout Weghorst vom VfL Wolfsburg hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Das gab der Fußball-Bundesligist am Montag bekannt. Der 29 Jahre alte Niederländer wird dem VfL deshalb auf jeden Fall am Mittwoch im Champions-League-Spiel beim österreichischen Meister Red Bull Salzburg (18.45 Uhr, DAZN) fehlen. Nach Angaben der Wolfsburger habe Weghorst am Sonntagmorgen nach der 0:2-Niederlage bei Union Berlin, bei der er eingewechselt wurde, über Symptome geklagt. Anschließend wurde er positiv auf das Coronavirus getestet. Der Stürmer befindet sich seitdem in Quarantäne.

Geisterspiel für englisches Team

London. Wegen der Ausschreitungen rund um das Finale der Fußball-EM im Londoner Wembley-Stadion muss die englische Nationalmannschaft ihr nächstes Pflichtheimspiel im Rahmen eines Uefa-Wettbewerbs unter Ausschluss der Öffentlichkeit spielen. Diese Entscheidung teilte die Europäische Fußball-Union am Montag mit. Sollte es in den kommenden zwei Jahren erneut zu Vorfällen kommen, wird eine weitere Heimpartie ohne Zuschauer stattfinden. Außerdem wurde der englische Verband FA zu einer Zahlung von 100.000 Euro verurteilt. Beim Endspiel sollen sich etliche Fans illegal Zugang zum Stadion verschafft haben.

Olympisches Feuer entzündet

Athen/Olympia. Begleitet durch Proteste gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde am Montag mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar statt. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Sie versuchten, den Zaun rund um die antike Stätte zu überspringen. Die Polizei habe sie festgenommen, so das Staatsfernsehen.



Mädchen bei Sekte?
Vermisste Shalomah Hennigfeld: Gruppe „Zwölf Stämme“ gerät in Fokus. [Seite VI](#)

HEUTE IM MAGAZIN



PANORAMA

Der Bericht einer unabhängigen Kommission über sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche Frankreichs offenbart schockierende Zahlen. Seit 1950 soll es demnach 216 000 Opfer sexualisierter Gewalt durch Geistliche gegeben haben. Der Vorsitzende der französischen Bischofskonferenz, Éric de Moulins-Beaufort (Foto), wurde nun wegen einer fragwürdigen Formulierung vom Innenminister vorgeladen. [Seite VI](#)

MEDIEN



Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte das Unternehmen gestern in Berlin mit. Neuer Vorsitzender der „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie. Der 37-Jährige ist derzeit Chefredakteur der zu Springer gehörenden Zeitung „Welt am Sonntag“. [Seite IV](#)

Marteria geht 2022 auf Tour: Erstes Konzert in Rostock

Rostock. Marteria geht wieder auf Tour. Erst am Freitag hat der Rapper sein neues Album „5. Dimension“ veröffentlicht. Seit gestern sind nun auch die neusten Tourdaten draußen. 2022 geht der Musiker auf „Vollkontakt-Tour“ in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die meisten Konzerttermine finden im Herbst und Winter statt. Das erste Konzert spielt er jedoch in seiner Heimatstadt Rostock. Die „Homecoming-Show“ findet bereits am 29. Mai 2022 in der Rostocker Stadthalle statt. Das ist auch sein einziges Konzert in MV im Jahr 2022. Der Vorverkauf startet morgen um 10 Uhr. Auch vorher können sich Fans schon für den Ticketalarm anmelden und damit per E-Mail informiert werden, sobald es neue Termine gibt.



Der Rostocker Rapper Marteria
FOTO: W. MINKE

Bei seinem letzten großen Konzert in Rostock spielte der Rapper im Jahr 2018 im Ostseestadion vor 32 000 Fans. Es war ein spektakulärer Abend, der auch als Livemitschnitt auf DVD und Blu-ray in den Handel kam. Marteria, der mit bürgerlichem Namen Marten Laciny heißt und im Rostocker Stadtteil Groß Klein aufgewachsen ist, bezeichnet das Stadion selbst als „magischen Ort“. Bei seiner Show in der Heimspielstätte des FC Hansa Rostock, für den der Rapper in der Jugend selbst kickte, sagte er zu seinen Fans: „Wir haben Geschichte geschrieben, hier in MV, hier in Rostock. Das ist unsere Geschichte.“

Frauenpower bei Bachtagen

Die Nixen, vier Musikerinnen aus Bad Doberan, Berlin und Lübeck, treten zwei Mal in Rostock auf. Sie zeigen im Moya ihr Programm „Emoceans“. Auf der Bühne 602 gibt es dann eine Ur-Aufführung für Kinder.

Von Michael Meyer

Rostock. Sie kennen sich seit 30 Jahren. Ein eingespieltes Quartett. Die Nixen. Vier Musikerinnen aus Bad Doberan, Lübeck und Berlin. Kennengelernt haben sich die Frauen, die aus Süddeutschland stammen, in der Jugend und im Musikstudium. Die Cellistin Nikola Spingler lebt in Bad Doberan. Sie stammt aus Isny im Allgäu. Die Liebe hat sie an die Ostsee gebracht.

Im Landesjugendorchester Baden-Württemberg lernte sie damals die Violinistin Rahel Rilling und die Bratschistin Kristina Metzel-Labitzke, die beide in Berlin leben, kennen. Im Studium an der Musikhochschule Stuttgart traf Nikola auf die Violinistin Katharina Wildhagen. Sie erinnert sich: „Sie hat mich für TV-Shows gecastet, wo wir die Streicher für Playbackeinspielungen gegeben haben.“ Wetten, dass..? Und ähnliche Shows.

2006 gründeten die vier Freundinnen in Berlin ihr Quartett. Junge Frauen, klassische Instrumente, moderne Musik, keine Grenzen. Sie nannten sich „Die Badenixen“. Die Cellistin sagt: „Das war der heiße Sommer 2006. Am Badeschiff an der Spree wurde abends Livemusik gespielt. Das waren wir. Die Badenixen.“ Nach dem heißen Sommer wollten sie weitertouren, weil es Spaß macht und weil sie mit ihrem Musikmix ankamen beim Publikum.

Aber ohne Badeschiff? So entstanden „Die Nixen“. Passt auch! Seit 15 Jahren erfolgreich im Spagat zwischen Berlin, Lübeck, MV und zwischen den Musikstilen der Jahrhunderte. Nikola Spingler sagt: „Wir wollten nie in eine Schublade von E- oder U-Musik. Wir spielen auf klassischen Instrumenten alles, was uns gefällt. Musik, wo sich jeder wiederfinden kann. Man kann gute Musik in jedem Stil spielen.“ Und wie hört sich das an? Stark, frei, grenzenlos, energetisch. Musik, die die Füße zum Wippen bringt. Jazz, Rock, Pop, Klassik. Da verschwimmen die Grenzen – auch schon mal in einem Stück.

Am kommenden Donnerstag spielen Die Nixen im ausverkauften Moya zu den Rostocker Bachtagen



Das Streichquartett Die Nixen sind (v. l.) Nikola Spingler (Cello/stehend) aus Bad Doberan, Rahel Rilling (Violine) aus Berlin, Kristina Menzel-Labitzke (Viola) aus Berlin und Katharina Wildhagen (Violine) aus Lübeck.
FOTO: ALFRED STEFFEN

ihr Programm „Emoceans“. Musik, Gefühle, Wasser. Viva La Vida von Coldplay, Kiss oder Sometimes It Snows In April von Prince oder eine Kombination der Passacaglia von Händel-Halvorsen, die im Laufe des Stückes in Michael Jacksons Billie Jean übergeht. Die Cellistin erklärt das so: „Bei uns verschwimmen die Musikstile ineinander. Das ist es, was bei Emoceans passiert. Dass eine ins andere fließt.“

Zwei Tage später, am Samstag, liefern Die Nixen auf der Rostocker Bühne 602 eine Uraufführung (11 Uhr und 15 Uhr): ihr Kinderprogramm Ocean Kids. Nikola Spingler sagt: „Das ist unser Corona-Baby geworden. Weil wir vier alle Kinder und gesehen haben, was diese schwere Zeit mit ihnen macht, wollten wir was für sie auf die Beine stellen.“ Herausgekommen ist ein „Musikalisches Meerchen“ mit ökologischem Mehrwert. Denn es dreht sich um Umweltschutz und die Vermüllung der Meere. Dafür schicken die Nixen vom Meeresgrund aus die kleine Nixe und ihren Freund, den Wal, um die Welt. Weil die beiden Meeresbewohner auf einen riesigen Müllteppich in ihrer Heimat gestoßen sind und nun schauen wollen, wo der herkommt.

Programm

21. Oktober, 18 Uhr, Moya Kulturbühne: Die Nixen mit dem Programm „Emoceans“
22. Oktober, 20 Uhr, Barocksaal: Tabea Zimmermann mit dem Programm „Eine Blume für Tabea“
23. Oktober, 11 und 15 Uhr, Bühne 602: „Ocean Kids“, Mini-Musical
17 Uhr, St.-Nikolai-Kirche: „Quer Bach“, Vokalband SLIXS
20 Uhr, Barocksaal: „Die Kunst der Fuge“, Armida Quartett
24. Oktober, 17 Uhr, St.-Nikolai-Kirche: „Bach – Mit Vergnügen“, Sopranistin Miriam Feuersinger mit dem Ensemble Concerto +14
20 Uhr, Universitätskirche: „Orgel mit Flügel“, Matthias Kirschner mit (Klavier), Markus J. Langer (Orgel)

Auf ihrer Reise um die Welt treffen sie überall auf Kinder, die gegen Umweltverschmutzung ankämpfen. An einem Strand in Deutschland sammelt der kleine Johnny Müll, an der Lagune in Venedig trinken Antonio und Ornella ihre Getränke aus Recycling-Strohhalmen – riesigen Makkaroni. In China stellt Meiming mit ihrer Mutter feste Shampoos selbst her. In Spanien bauen Kinder am Strand Musikinstrumente aus Müll. So sollen die Kinder im Publikum neben dem Musikgenuss auch noch lernen, dass sie selbst schon in ihrer kleinen Welt etwas gegen Umweltverschmutzung tun können.

Und dafür kleiden sich die Nixen in Recyclingkleider, die aus alten Jeans, Fahrradreifen oder Abfallprodukten der Kleidungsindustrie bestehen. Die Musik ihres „Meerchens“ haben sie selbst komponiert. Und am Ende der beschwingten Geschichte werden alle Kinder selbst zu Ocean Kids. Begleitet von dem Rap: „Wir sind Ocean Kids. Wir sind Kinder mit Grips. Wir schützen die Meere. Uns kommt niemand in die Quere. Wir gehen mit gutem Beispiel voran. Sei du mit uns die Number One.“

Mit vier Jahren schon Klassik gehört

Rostock. Die Bratschistin Tabea Zimmermann gastiert anlässlich der Bachtage in Rostock. Sie spielt am 22. Oktober im Barocksaal das Programm „Eine Rose für Tabea“.

Wie ist das Engagement bei den Bachtagen zustande gekommen?
Tabea Zimmermann: Das kam über meine Bekanntschaft mit dem Armida Quartett, das ebenfalls zu den Bachtagen in Rostock sein wird. Den Rest haben die Veranstalter für mich organisiert.

Welches Verhältnis haben Sie zu Bach?
Ich bin schon im Alter von vier Jahren mit der Musik von Bach in Berührung gekommen, viel früher geht's ja kaum. Seitdem habe ich viel von Bach gespielt, mich auch mit anderen Aspekten seiner Musik beschäftigt, zum Beispiel mit der Interpretation seiner Werke auf historischen Instrumenten.

Heißt genau?
Es ist natürlich ein anderer Klang, wenn man die Musik von Bach auf historischen Instrumenten spielt, mit Darmsaiten bekommt man zum Beispiel einen viel weichereren Klang. Daran orientiere ich mich auch. Meine Bratsche ist etwas weicher gestimmt, sie klingt nicht so hart.



Tabea Zimmermann
FOTO: DPA

Von Bach spielen Sie am dem Abend zum Beispiel Suite Nr. 3 C-Dur für Violoncello. Wie sieht Ihr Repertoire an diesem Tag aus?
Das geht über Bach hinaus. Ich werde ja nicht nur Musik von Bach spielen, sondern auch Werke von Max Reger oder von György Kurtág.

Waren Sie schon mal in Rostock?
Sagen wir es mal so: Ich war lange nicht mehr in Rostock. Das letzte Mal hab ich in einem Dorf bei Rostock gespielt. Das war 2017 in Papendorf. Ich komme gern mal wieder her.

Was haben Sie in der Pandemie gemacht, wie waren Ihre Erfahrungen?
Ich habe glücklicherweise ein Naturtalent, dass ich mit einer Situation praktisch umgehen kann. Ich frage mich dann: Was kann ich jetzt tun? Ich habe mir also in diesem Zeitraum neue Aufgaben gestellt und war sogar ein bisschen froh, dass ich mehr Zeit dafür hatte. Anderen Musikern ging es damit viel schlechter, die sind in ein tiefes Loch gefallen und konnten sich nicht motivieren.

Können wir allgemein daraus lernen?
Wir haben viel weniger Freiheiten als wir denken, darauf hat uns die Corona-Pandemie eindrücklich hingewiesen. Wir wollen, dass alles so wird wie vorher, aber vielleicht sollten wir gar nicht wieder in den Zustand davor zurück. *Interview: M. Meyer*

Viele Künstler im Nordosten trotz Corona-Hilfen in Not

6,5 von 20 Millionen Euro aus MV-Schutzfonds ausgezahlt / Soloselbstständige leiden besonders

Schwerin. Die Landesregierung hat die Kulturbranche in Mecklenburg-Vorpommern in der Corona-Pandemie mit Millionen Euro gestützt. Ungefähr 6,5 Millionen Euro des 20 Millionen Euro schweren MV-Schutzfonds Kultur seien bereits ausgezahlt worden, hieß es aus dem Kultusministerium. Daneben habe das Land über Sonderregelungen dafür gesorgt, dass die Kulturförderung in der Krise aufrecht erhalten worden sei.

Von den acht im MV-Schutzfonds zusammengefassten Förderlinien wurde mit rund 2,8 Millionen Euro der größte Teil durch die sogenannten Überbrückungsstipendien an freischaffende Künstlerinnen und Künstler ausgezahlt. Insgesamt 1385 Anträge wurden bewilligt. Diese Hilfen waren laut dem Servicecenter Kultur – das Kulturschaffende im Land berät – sehr praxisorientiert und unbürokratisch, jedoch sei das Volumen

für die einzelnen Geförderten mit je 2000 Euro nur ein Tropfen auf den heißen Stein gewesen. Die Kunstschaffenden kritisierten, dass in anderen Bundesländern ein fiktiver Unternehmerlohn gewährt wurde. Zahlreiche Künstler hätten in der Pandemie dem Servicecenter zufolge Arbeitslosengeld II beantragen müssen, zudem gebe es viele Berichte von Wechseln in andere Berufe. Problematisch sei nach wie

vor, dass die Förderlogik im Kulturbereich oft auf Gemeinnützigkeit abziele und so Künstlerinnen und Künstler nicht direkt gefördert werden können. Ein Teil der Hilfen wurden den Angaben des Ministeriums zufolge dafür verwendet, Eigenanteile aufzubringen um Bundesförderung zu erhalten. Diese Möglichkeit hob der Sprecher des Servicecenters Kultur hervor. Insgesamt zeigte sich das Ministerium sehr zufriede-

den: „Das Ziel war und ist es, den Kulturbereich in der existenzbedrohenden Zeit der Pandemie schnell und umfassend zu unterstützen“, hieß es. Dieses Ziel sei bisher erreicht worden. Der Verband freier Theater verpflichtet dem Ministerium bei. Keines der freien Theater habe schließen müssen, sagte eine Sprecherin. Ihre Mitglieder hätten davon profitiert, dass sie sehr mobil seien. Es sei ihnen zudem erlaubt worden,

auch dann noch in Schulen und Kitas aufzutreten, als andere öffentliche Veranstaltungen bereits nicht mehr möglich waren. Viele gemeinnützige Träger, die vor allem von Ehrenamtlichen geführt werden, kamen laut Servicecenter Kultur zufolge gut durch die Krise. Diese hätten jedoch die Möglichkeit gehabt, ihre Aktivitäten bewusst herunterzufahren und in „Winterschlaf“ zu gehen. Dies stehe Soloselbstständigen nicht offen.

VERANSTALTUNGEN AM DIENSTAG

ROSTOCK

BÜHNE Bühne 602
Tel. 0381 2036084, Warnowufer 55:
19-21 Uhr Leonce und Lena müssen sterben - Theatergruppe Freigeister, Die Fortsetzung der Freigeister von Büchners bekanntem Theaterstück
Barocksaal, Foyer Universitätsplatz:
19.30-21.00 Summertime - Hommage an den amerikanischen Komponisten George Gershwin, Rezitation: Barbara Auer, Klavier und Idee: Sebastian Knauer, zu hören sind u.a. sein „Songbook“, die „Preludes“ und die Soloklavier-Fassung der „Rhapsody in Blue“
KONZERT Volkstheater/Großes Haus
Tel. 0381 3814700/702, Doberaner Str. 134: 19.30 Uhr 2. Philharmonisches Konzert: Spanische Nächte, Juan Crisóstomo de Arriaga, Joaquín Rodrigo, Claude Debussy; **Kleines Foyer:** 21.30 Uhr Philharmonische Lounge

WARNEMÜNDE

AUSSTELLUNGEN Karls Pier7
Tel. 0381 5484242, Am Passagierkai 3: 10-19 Uhr 11. Warnemünder Sandwelt lockt mit einer „Reise ins Ungewisse“

STRALSUND

BÜHNE Kulturkirche St. Jakobi
Tel. 03831 309696, Jacobiturmstr. 28a, **Gustav-Adolf-Saal:** 10-10.50 Uhr Rotkäppchen oder Die Macht des Schicksals, Märchenspiel mit Marionetten ab 4 Jahren; 20-21 Uhr Ein Bericht für eine Akademie, nach Franz Kafka
TREFFPUNKT Speicher Katharinenberg Katharinenberg 35: 9.30 Uhr Treff der Angehörigen Demenzerkrankter

Sie wollen Ihre Termine bekannt machen?

Einfach eintragen unter kalender.ostsee-zeitung.de* und selbst verwalten.

*Einmalige Registrierung erforderlich. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung.

BAD DOBERAN

AUSSTELLUNGEN Kreisverwaltung
August-Bebel-Str. 3, **Foyer:** Ausstellung Sehhilfe, Bin ich das, was ich sehe? Ist Sehen Realität? Ist die Welt das, was ich sehe? Werke von Thomas Hausrath und Marcel Guth von Foto Art ThoMar

ZINGST

AUSSTELLUNGEN
Infoausstellung Sundische Wiese
Nationalpark: 9.30-16.30 Uhr

ZIRKOW

KINDER Karls Erlebnis-Dorf Binzer Str. 32: 9-19 Uhr Karls Maislabyrinth, Erdbär Karlchen erhält Besuch

GREIFSWALD

BÜHNE Stadthalle Tel. 03834 5722224, **Rubenowsaal:** 11 Uhr Maxis wunder-same Welt, Tanzstück für Kinder ab 6 Jahren von Tiago Manquinho
KONZERT Theater Vorpommern
Tel. 03834 572224, Blumstr., **Großes Haus:** 19.30 Uhr 2. Philharmonisches Konzert, Werke von Gershwin, Grofé

LUDWIGSBURG

FÜHRUNG Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg 11-12 Uhr Führung

RANZIN

AUSSTELLUNGEN Kirche Ranzin
Dorfstr.: Ausstellung „todesmutig“ der Künstlerinnengruppe Koll.aktiv, Malerei, Grafik, Film, Plastik, Installation, Anmeldung: Tel. 0152 01587986

ZINNOWITZ

BÜHNE Die Blechbüchse
Tel. 03971 2688800, Seestr. 8: 19.30 Uhr Gott des Gemetzels, Komödie
AUSSTELLUNGEN Galerie Refugium „Kunst am Meer“ Dünenstr. 34: 12-15 Uhr Barbara Burck - BlattGold - Malerei, im Pavillon: Marina Apud-Schneider: Malerei, Aiga Müller: Objekte



Paola Brandenburg, Heiko Gülland, Anna Jamborsky und Torsten Schemmel (v.l.) im Stück „Der Gott des Gemetzels“ – heute in Zinnowitz. FOTO: MARTINA KRÜGER

KINO AM DIENSTAG

WISMAR

CineStar - Der Filmpalast
Tel. 03841 22740, Schweriner Str. 16b: 14.20, 17 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 14.40 Uhr Tom & Jerry; 15.10, 17.20 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 15.30, 16.40, 19.30, 20 Uhr Keine Zeit zu sterben; 19.30 Uhr Dune; 19.50 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase

SCHWERIN

Filmpalast Capitol Tel. 0385 5918018, Wismarsche Str. 128: 13.30, 15.45 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 14, 16.30 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 14, 20.30 Uhr Supernova; 14.15 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; 15.50, 16.45, 19, 19.45, 20.05 Uhr Keine Zeit zu sterben; 16 Uhr Nowhere Special; 16.20 Uhr Keine Zeit zu sterben 3D; 18, 20.15 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 18.10 Uhr Schachnovelle; 19.30 Uhr Dune 3D
Mega Tel. 0385 5588444, Bleicher-ufer 7: 14.30, 17, 20.15 Uhr Keine Zeit zu sterben; 14.45 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; 15 Uhr Die Croods - Alles auf Anfang; Paw Patrol: Der Kinofilm; 15, 17.15 Uhr Die Schule der magischen Tiere;

15, 17.30 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 17, 20 Uhr The Last Duel; 17.15 Uhr Fly; 17.45, 20 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 19.30 Uhr Dune; 20 Uhr The Ice Road

ROSTOCK

CineStar - Der Filmpalast
Tel. 0381 7769999, St. Petersburger Str. 18b: 14 Uhr Paw Patrol: Der Kinofilm; 14.15, 17 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 14.30 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; 14.45 Uhr Die Croods - Alles auf Anfang; 15 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 15.15, 16, 19, 20 Uhr Keine Zeit zu sterben; 16.45, 20.15 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 17.15 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 3D; 17.30 Uhr After Love; 19.15 Uhr The Last Duel; 19.45 Uhr Dune 3D; 20.15 Uhr Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D; 20.30 Uhr The Ice Road
Cinestar-Capitol Tel. 0381 7769911, Breite Str. 3-5: 13.50 Uhr Paw Patrol: Der Kinofilm; 13.50, 16.45 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 14.15 Uhr Tom & Jerry; 15, 16.15, 19 Uhr Keine Zeit zu sterben; 16 Uhr Dune; 19.15 Uhr Dune 3D; 19.30 Uhr Keine Zeit zu sterben (OV); 20 Uhr Keine Zeit zu sterben 3D

Lichtspieltheater Wundervoll im Metropol Tel. 0381 4903859, Barnstorfer Weg 4: 16 Uhr Supernova; 19 Uhr Die Welt jenseits der Stille; 21.30 Uhr Titane
Lichtspieltheater Wundervoll in der Frieda23 Tel. 0381 4903859, Friedrichstr. 23: 17.45 Uhr Nowhere Special; 20 Uhr Total Recall - Die totale Erinnerung (OV)

GÜSTROW

Movie Star Filmpalast
Tel. 03843 773772, Eisenbahnstr. 16: 14 Uhr Paw Patrol: Der Kinofilm; 14, 15.50, 17.40 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 14, 17.25, 19.30 Uhr Keine Zeit zu sterben; 14, 18.10 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 15.35 Uhr Die Croods - Alles auf Anfang; 16.05 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 3D; 16.50, 20.20 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 18.45 Uhr Fly; 20.15 Uhr Dune; 20.45 Uhr The Ice Road

KÜHLUNGSBORN

Open Air Kino am Bootshafen
Tel. 038293 13399, Am Yachthafen: 18.30 Uhr Keine Zeit zu sterben
Ostseekino Kühlungsborn
Tel. 038293 13399, Waldstr. 1c: 10 Uhr Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel; 11.05 Uhr Catweazle; 12.45 Uhr Keine Zeit zu sterben; 15.30 Uhr Keine Zeit zu sterben 3D

NEUSTRELITZ

Alte Kachelofenfabrik
Tel. 03981 203145, Sandberg 3a: 17.30 Uhr Der Rausch; 20.15 Uhr Die Welt wird eine andere sein
Movie Star Tel. 03981 489250, Kühlhausberg 16: 14 Uhr Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel; 14.30, 17 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 14.45, 17, 19.30 Uhr Keine Zeit zu sterben; 15, 17.30 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 15.30 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; 18, 20.15 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 19.30 Uhr Fabian oder der Gang vor die Hunde; 20.15 Uhr After Love

BERGEN

UC Kino Rügen Tel. 03838 202122, Ringstr. 140: 13.15, 15.45 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 13.30, 15.30, 17, 19.45 Uhr Keine Zeit zu ster-

ben; 13.30, 15.30, 17.30 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 13.45 Uhr Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel; Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft; Paw Patrol: Der Kinofilm; 15.15, 17.30, 20.15 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 15.45 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; 17.45, 20 Uhr Fly; 18 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 3D; 19 Uhr Keine Zeit zu sterben 3D; 19.30 Uhr Dune; 20.15 Uhr The Ice Road

GÖHREN

Kinohalle Regenbogencamp
Tel. 038308 2212, Waldstr. 6: 13.30 Uhr Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel; 15 Uhr Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert; 17 Uhr Beckenrand Sheriff; 19 Uhr Wem gehört mein Dorf?

PREROW

Cinema Tel. 038233 60141, Waldstr. 5: 13.30 Uhr Die Pfefferkörner und der

Schatz der Tiefsee; 15.30, 17.15 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 19 Uhr The Father; 21 Uhr The Ice Road

STRALSUND

CineStar - Der Filmpalast
Tel. 03831 288558, Frankenstr. 7: 14.15 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; Paw Patrol: Der Kinofilm; 14.15, 16.25, 18, 19, 19.45 Uhr Keine Zeit zu sterben; 14.30, 17.05 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 14.45 Uhr Tom & Jerry; 14.45, 16.35 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 17.15 Uhr After Love; 17.15, 20 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 19.45 Uhr Dune 3D; 20 Uhr The Ice Road

ANKLAM

Kino-Center Anklam
Tel. 03971 244344, Silostr. 3: 15.45 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; 16, 19.30 Uhr Keine Zeit zu sterben; 17.10 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 17.30, 19.40 Uhr Shang-

Chi and the Legend of the Ten Rings; 20.10 Uhr Saw: Spiral

GREIFSWALD

Cinestar Tel. 03834 777912, Lange Str. 40-42: 14.15, 17 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 14.20 Uhr Ostwind - Der große Orkan; 14.30 Uhr Tom & Jerry; 14.30, 16.40, 18, 19.45 Uhr Keine Zeit zu sterben; 14.45, 17.15 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 15 Uhr Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel; 17 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; 17.15, 20 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 19.30 Uhr Dune; 19.40 Uhr Keine Zeit zu sterben 3D; Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings

ZINNOWITZ

Club-Kino Tel. 038377 42036, Neue Strandstr. 20: 15.15 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 16, 19.30 Uhr Keine Zeit zu sterben; 17.15 Uhr Beckenrand Sheriff; 19.45 Uhr Dune 3D

oZ ticket

Maite Kelly

Hello!

10.02.2022, 20.00 Uhr, StadtHalle Rostock

Tickets: OZ-Service-Center, oz-tickets.de

ab 72,90 €

oz-tickets.de

OSTSEE-ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind



„Die Schule der magischen Tiere“: Emilia Maier und der computeranimierte Fuchs Rabbat. FOTO: WOLFGANG AICHHOLZER

Eine Mutter sucht nach Erlösung

Vierteiliger Thriller „The Drowning“

Von Jan Freitag

Unterföhring. In „The Drowning“ verschwindet der vierjährige Tom beim Familienpicknick am Seeufer spurlos. Neun Jahre nach dieser Tragödie glaubt seine Mutter (Jill Halfpenny) ihren Sohn plötzlich in einem Teenager am anderen Ende der Stadt zu erkennen. Jodie Walsh hegt keinerlei Zweifel, in Daniel (Cody Molko), so heißt er heute, Tom zu erkennen und beginnt ihm nachzustellen. Doch was heißt hier nachzustellen: sie stalkt ihn förmlich.



Jill Halfpenny
FOTO: IAN WEST/
PA WIRE/DPA

Gegen den Willen ihres geschiedenen Mannes Ben (Dara Devaney), gegen den sie zudem ihrer eigenen Mutter Lynn (Deborah Findley), die das Unglück einst auseinandergebracht hat, schleicht sich Jodie peu à peu ins Leben ihres vermeintlich wiedergefundenen Sohnes. Sie bewirbt sich an seiner Schule als Musiklehrerin, gibt dem Gitarrentalent gar Privatstunden und lernt dort Mark (Rupert Penry-Jones) kennen, den Jodie natürlich nicht für Toms Vater, sondern für dessen Entführer hält. Mit fatalen Konsequenzen für alle.

Optisch gedimmt von Zeitlupen und Zooms, kriecht die Serie ins Unterbewusstsein der Zuschauer, ohne das zugkräftige Serienthema dafür billig auszureizen. „The Drowning“ geht tiefer als all die „Tatorte“ im Missbrauchsmilieu. Hintergründig sucht Jodie ja weniger nach Tom als einer Art Erlösung vom Bösen einer Gesellschaft, die den Individualismus zum Fetisch erklärt.

„The Drowning“ | Sky, Magenta
Mit Jill Halfpenny, Cody Molko, Dara Devaney, bereits streambar
★★★★★



Paukenschlag bei Springer

Julian Reichelt ist bei „Bild“ als Chefredakteur Geschichte. Zum Verhängnis wurde ihm offenbar das eigene Verhalten – und eine Story, die nie erschienen ist

Presserecherchen gaben wohl den Ausschlag: Der Medienkonzern Axel Springer trennte sich am Montag von Julian Reichelt, dem Chefredakteur der „Bild“-Zeitung. Er habe Berufliches und Privates nicht klar getrennt, hieß es von Unternehmensseite.

FOTO: NORBERT SCHMIDT/DPA

Von Imre Grimm

Berlin. Es ist der spektakuläre Sturz einer Reizfigur, wie er in der Redaktion der „Bild“-Zeitung gewiss hektische Betriebsamkeit ausgelöst hätte, wäre sie diesmal nur nicht selbst betroffen. Julian Reichelt (41), von Februar 2017 bis März 2021 alleiniger „Bild“-Chefredakteur, stolpert am Ende nun doch über das, was ihm zunächst raunend, dann immer lauter, zuletzt unüberhörbar vorgeworfen worden war: sein Verhalten. Reichelt wird „mit sofortiger Wirkung“ von seinen Aufgaben entbunden. Die Begründung des Unternehmens Axel Springer: Er habe Privates und Berufliches nicht klar getrennt. Und mehr noch: Er habe dem Vorstand die Wahrheit über jüngste Versäumnisse verheimlicht.

Schon im Frühjahr hatte sich Reichelt intern einem Compliance-Verfahren stellen müssen. Es ging um den Vorwurf, er habe sich seine Machtposition zunutze gemacht, um junge Mitarbeiterinnen unter Druck zu setzen, sich zur Karriereförderung privat mit ihm einzulas-

sen. Zudem sei er für ein toxisches Arbeitsklima bei „Bild“ verantwortlich, das von Sexismus und Machogehabe geprägt sei. Der Verlag beauftragte damals die Rechtsanwaltskanzlei Freshfields damit, mögliche Verstöße zu untersuchen. Reichelt wurde für knapp zwei Wochen freigestellt – und durfte zurückkehren. Der Konzern sah „keine Anhaltspunkte für sexuelle Belästigung oder Nötigung“, wohl aber eine Vermischung beruflicher und privater Beziehungen.

Nun aber ließ Springer-Chef Mathias Döpfner seinen Schützling doch fallen. Anlass dürfte unter anderem ein Bericht der „New York Times“ vom Wochenende gewesen sein. Darin zitierte „NYT“-Medienreporter Ben Smith eine Mitarbeiterin mit den Worten: „Wer mit dem Boss schläft, bekommt einen besseren Job.“ Ebenso brisant: Der Ippen-Verlag, schrieb Smith, habe die Veröffentlichung einer umfangreichen Story zu den Vorwürfen gegen Reichelt in letzter Minute gestoppt. Das preisgekrönte frühere Investigativteam von BuzzFeed Deutschland, das inzwischen unter dem Namen

„Ippen Investigativ“ unter dem Dach des Medienhauses aktiv ist, habe mehrere Monate recherchiert – und ein Last-Minute-Veto des Verlegers Dirk Ippen kassiert. Eine überzeugende inhaltliche Begründung lieferte Ippen bisher nicht. Von „Geschmacksfragen“ war die Rede.

Nicht nur Springer, sondern auch Ippen macht in diesem Komplex keine gute Figur. Es bleiben relevante Fragen: Welche neuen Erkenntnisse über Reichelt hat Springer zuletzt gewonnen, um seinen Beschluss vom Frühjahr zu revidieren? Warum hielt Dirk Ippen die Story zurück? Warum hielt Döpfner so lange zu Reichelt und raunte zuletzt sogar Schwurbelnd-Rätselhaftes zu seiner Verteidigung? So sei er „der letzte und einzige Journalist in Deutschland, der noch immer mutig gegen einen autoritären Staat nach DDR-Vorbild rebelliere“.

Lange galten höchstens Kettenrauchen, zu viele Gummibärchen und eine legendäre Ungeduld als lässliche Sünden des Julian Reichelt. Sein erzwungener Abgang ist das unrühmliche Ende einer Ära,

die „Bild“ neben vielen Lesern flächendeckend Sympathien gekostet hat. Der ehemalige Kriegsreporter Reichelt, der sich 2017 im Machtkampf gegen die eher moderate Vizechefin Tanit Koch durchgesetzt hatte, wurde zur streitlustigen Reizfigur. Er stand für einen immer aggressiveren, humor- und kulanzfreien Kurs, einen giftigen Grundton und einen Hang zu Kampagnen, etwa gegen den Virologen Christian Drosten oder den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Offenbar getrieben von starken Auflagenverlusten umgarnte er publizistisch eher das Wutbürgertum.

Doch all das nützte wenig. Auch der Start des linearen Fernsehsenders Bild TV entwickelt sich trotz massiver Werbung zum Flop. Der Marktanteil am vergangenen Donnerstag etwa dürfte Springer schmerzen: Er betrug exakt 0,0 Prozent. Neuer Vorsitzender der dreiköpfigen „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie (37), derzeit Chefredakteur der „Welt am Sonntag“. Er wird gut damit beschäftigt sein, die Scherben zusammenzufügen, die Reichelt hinterlässt.

IN KÜRZE

Bushnells Kritik an „Sex and the City“



New York. „Sex-and-the-City“-Autorin Candace Bushnell (62, Bild) findet, dass die Serie nicht die richtige Botschaft für Frauen vermittelt.

„Die Realität ist, dass die Suche nach einem Mann auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl ist“, sagte sie im Interview mit der „New York Post“. Männer könnten für Frauen „in vielerlei Hinsicht sehr gefährlich sein“, führte sie weiter aus. „Die TV-Show und die Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“ In den 90ern schrieb Bushnell die Kolumne „Sex and the City“, die als Buch veröffentlicht wurde und auf der die HBO-Serie lose basiert.

Dreh zu zwei „Ostfriesenkrimis“



Mainz. Basierend auf den gleichnamigen Romanen von Klaus-Peter Wolf werden in Norden, Norddeich, Aurich und Umgebung derzeit die ZDF-

Samstagskrimis „Ostfriesenmoor“ und „Ostfriesenfeuer“ gedreht. Picco von Groote (Bild) übernimmt die Rolle der eigenwilligen Kommissarin Ann Kathrin Klaasen von Julia Jentsch. Regie führt Marcus O. Rösner. In „Ostfriesenmoor“ taucht die Leiche einer jungen Frau im Moor auf. Im Film „Ostfriesenfeuer“ werden in der Asche besagten Feuers menschliche Überreste entdeckt. Gedreht wird bis zum 12. Dezember 2021. Die Sendetermine sind noch offen.

Dresden-Krimi siegt mit großem Abstand

Berlin. Der „Tatort“-Krimi hat am Sonntag die Konkurrenz weit auf Abstand gehalten. Die Dresdner Episode „Unsichtbar“ mit Karin Hanczewski und Cornelia Gröschel schalteten ab 20.15 Uhr im Ersten 8,95 Millionen (27,9 Prozent) Zuschauerinnen und Zuschauer ein. Das ZDF hatte die Romanze „Marie fängt Feuer“ mit Christine Eichenberger im Programm – 3,99 Millionen (12,4 Prozent) wollten das sehen.

Ihre OSTSEE-ZEITUNG 2 Wochen gratis lesen? 0800 0381381 (kostenlos)

DAS WETTER

HEUTE 15° 14°

Mecklenburg Den ganzen Tag über bleibt es stark bewölkt. Dabei ist es meist trocken, erst am Abend zieht aus Westen etwas Regen heran. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 14 und 16 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest. Nachts kühlt sich die Luft auf 14 bis 12 Grad ab.

Vorpommern Der Himmel zeigt sich überwiegend stark bewölkt, nur örtlich lockern die Wolken mal etwas auf. Vereinzelt können ein paar Regentropfen fallen. 14 bis 16 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest. Nachts kühlt sich die Luft auf 14 bis 12 Grad ab.

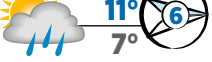
Mittwoch 19° 12°



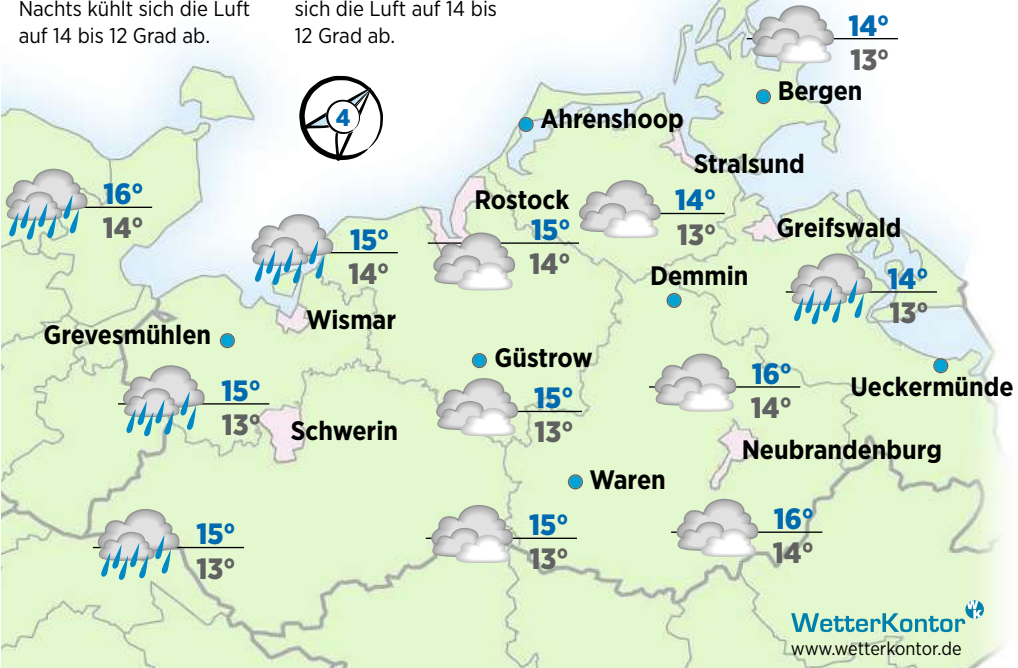
Donnerstag 13° 7°



Freitag 11° 7°



Sonnabend 11° 6°



AUSSICHTEN

Morgen scheint zunächst ab und zu die Sonne. Später werden die Wolken zahlreicher, und es gibt einzelne Regenschauer. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 17 und 20 Grad.

WIND UND WASSER

Meckl. Bucht	SW 3 bis 4, Böen 5	13°
Warnemünde	SW 3 bis 4, Böen 5	13°
Fischland/Darß	SW 3 bis 4, Böen 6	13°
Rügen	SW 3 bis 4, Böen 5	13°
Usedom	SW 2 bis 3, Böen 4	12°
Müritz	SW 2 bis 3, Böen 4	13°

REKORDE

für den 19.10. in Rostock:
Wärmster Tag: 22,4° (2014)
Kälteste Nacht: -0,3° (1993)

BIOWETTER

Bei niedrigen Blutdruckwerten kommt es zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen. Entsprechend vorbelastete Menschen müssen auch mit Migräneattacken rechnen. Neben einer erhöhten Reizbarkeit und Nervosität ist die Leistungsfähigkeit eingeschränkt. Es fällt vielen heute schwer, sich zu konzentrieren.

SUNNE UND MOND

☀️ 07:47 18:05	🌙 18:08 06:00
🌕 20.10. Vollmond	🌙 28.10. Ltz. Viertel
🌑 04.11. Neumond	🌙 11.11. 1. Viertel

DEUTSCHLAND

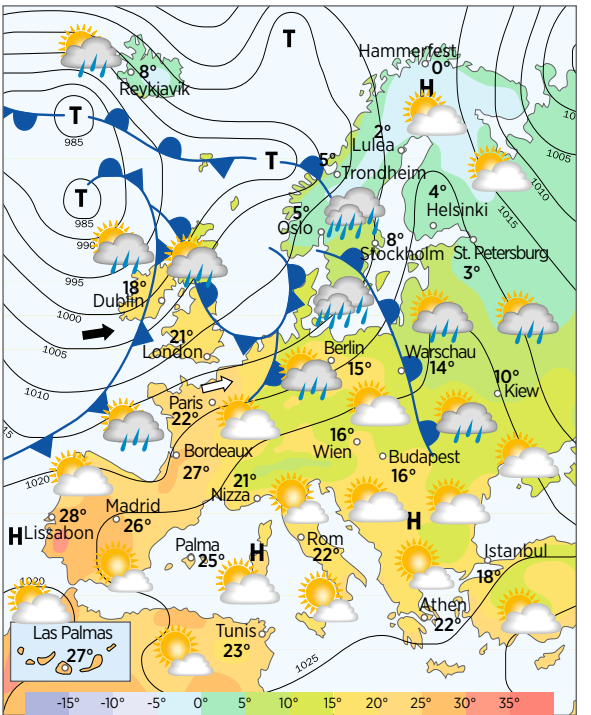
		Max.	Min.
Berlin	Regen	15°	11°
Bremen	Regen	16°	14°
Brocken	Regen	11°	9°
Dresden	Schauer	16°	11°
Erfurt	Schauer	16°	11°
Fehmarn	Regen	15°	13°
Frankfurt/O	Schauer	15°	12°
Garmisch	wolkig	18°	5°
Goslar	Regen	15°	11°
Hamburg	Regen	17°	15°
Hannover	Regen	16°	14°
Karlsruhe	Schauer	17°	8°
Kassel	Regen	16°	12°
Kiel	Regen	16°	15°
Köln	Schauer	18°	14°
Leipzig	Schauer	17°	12°
Lübeck	Regen	16°	14°
Norderney	Regen	16°	15°
Nürnberg	Schauer	14°	6°
Saarbrücken	Schauer	18°	11°
Stuttgart	wolkig	17°	7°
Sylt	Regen	15°	14°
Zugspitze	wolkig	4°	1°



WETTERLAGE

Zwischen Sturmtiefs über dem Atlantik und hohem Luftdruck über Südosteuropa gelangt milde Luft aus dem Südwesten nach Mitteleuropa. So steigen die Temperaturen örtlich bis 20 Grad. Noch wärmer ist es in Frankreich und auf der Iberischen Halbinsel bei 23 bis 29 Grad.

REISEWETTER

		Max.	Min.			Max.	Min.
Antalya	heiter	28°	16°	Istanbul	wolkig	18°	13°
Barcelona	wolkig	24°	17°	Kopenhagen	Regen	14°	13°
Bornholm	Regen	14°	13°	Malaga	heiter	25°	16°
Florenz	wolkig	22°	11°	Moskau	wolkig	4°	-1°
Havanna	wolkig	31°	21°	New York	wolkig	18°	13°
Heraklion	wolkig	21°	17°	Kairo	heiter	29°	18°
Hurgada	wolkig	34°	24°	Varna	wolkig	16°	14°



ARD	ZDF	NDR	SAT.1	RTL	PRO 7	TIPPS AM DIENSTAG
<div>5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun. Magazin. Raus ins Leben 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? Show 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffer 13.00 Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen. Telenovela 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer. Dokureihe 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 WaPo Bodensee Holde Isolde. Krimiserie 19.45 Wissen vor acht – Natur 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht 20.00 Tagesschau 20.15 Die Kanzlei Ohne Spuren. Anwaltsserie. Mit Sabine Postel, Herbert Knap 21.00 In aller Freundschaft Offene Rechnung. Arztserie 21.45 FAKT Magazin. 10 Jahre nach der Selbstenttarnung des NSU: Wie aktiv ist das rechtsextremistische Unterstützernetzwerk noch heute? 22.15 Tagesthemen 22.50 Club 1 Der Überraschungstalk mit Hannes Ringlstetter. Zu Gast: Caren Miosga (Tagesthemen-Moderatorin und Grimme-Preisträgerin), André Rieu (Stargeiger und Orchesterleiter), Maria Höfl-Riesch (ehemalige Skirennläuferin und Olympiasiegerin), Ingolf Lück (Schauspieler und Comedian). Im Showteil: Rocco Schamoni 0.20 Nachtmagazin 0.40 Die Kanzlei Anwaltsserie 1.25 In aller Freundschaft</div>	<div>5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne – Service täglich 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops. Krimiserie 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute 18.00 SOKO Köln Alphonatiere Serie. Mit Sonja Baum, P. Besson, Lukas Piloty 19.00 heute 19.20 Wetter 19.25 Die Rosenheim-Cops Ein anonymmer Anruf. Serie 20.15 Wir Wunderkinder Dokumentation. Zeit des Wandels. Es ist ein bewegtes Jahrzehnt, das die Jugend in Deutschland wie kaum ein anderes prägte: die Sechzigerjahre. Prominente erzählen, wie diese Zeit ihr Leben entscheidend beeinflusste. 21.00 frontal Magazin Moderation: Ilka Brecht 21.45 heute-journal 22.15 Begnadet anders Dokumentation. Mit Handicap erfolgreich im Beruf 22.45 Markus Lanz Talkshow 0.00 heute journal update 0.15 21 Bridges – Jagd durch Manhattan Kriminalfilm, USA/CHN 2019. Mit Chadwick Boseman, Sienna Miller, J.K. Simmons. Regie: Brian Kirk 1.45 Inspector Banks Jeder Tropfen meines Blutes. Krimiserie. Mit Stephen Tompkinson 3.15 The Mallorca Files Mord an einem Junggesellen</div>	<div>8.10 Sturm der Liebe 9.00 Nordmagazin 9.30 Hamburg Journal 10.00 Schleswig-Holstein Magazin 10.30 buten un binnen 11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 Die Nordreportage 12.00 Brisant 12.25 In aller Freundschaft 13.10 In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern 14.00 NDR Info 14.15 Gefragt – Gejagt 15.00 die nordstory 16.00 NDR Info. Magazin 16.10 Mein Nachmittag. Magazin 17.00 NDR Info 17.10 Leopard, Seebär & Co. Reportagereihe 18.00 Nordmagazin 18.15 Die Nordreportage 18.45 DAS! 19.30 Nordmagazin 20.00 Tagesschau 20.15 Visite Magazin. Hautkrebis: Vorsorge, erkennen, behandeln / Wann ist eine zweite Meinung vom Arzt sinnvoll? 21.15 Panorama 3 Magazin 21.45 NDR Info Information 22.00 Polizeiruf 110 Sabine. TV-Kriminalfilm, D 2021. Mit Anneke Kim Sarnau, Charly Hübner, Andreas Guenther. Regie: Stefan Schaller. Die drohende Schließung der Rostocker Arunia-Werft lässt Sabine Brenner, von allen als Servicekraft immer nur übersehen, zur Waffe greifen. König und Bukow arbeiten gegen die Zeit, denn die Frau hört nicht auf zu töten. 23.30 Weltbilder Magazin. Im Fjord der Lachse – Norwegens Geschäft mit unserem Lieblingsfisch 0.00 Neben den Gleisen Dokumentarfilm, D 2016 1.25 Polizeiruf 110 Sabine TV-Kriminalfilm, D 2021</div>	<div>5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin Charlotte Karlinger, Tim Hendrik Walter 10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 12.00 Klinik am Südring. Dokusoap 13.00 Auf Streife – Berlin 14.00 Auf Streife 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Dokusoap 16.00 Klinik am Südring 17.00 Lenßen übernimmt Dokusoap. Mit Sarah Grüner, Ben Handke 17.30 K11 – Die neuen Fälle 18.00 Buchstaben Battle Show. Zu Gast: Nicole Jäger, Sonya Kraus, Ali Güngör-müs, Mario Basler 19.00 Buchstaben Battle Zu Gast: Nova Meierhenrich, Marco Schreyll u.a. 19.55 Sat.1 Nachrichten 20.15 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt Reportagereihe. In Dortmund müssen die Notfallsanitäter Rosi und Max gemeinsam mit der Feuerwehr eine Tür öffnen. In Teltow werden Ivo und Jenny zu einem Massen-Fahrradunfall gerufen. Einige Radrennfahrer sind gestürzt. 22.15 akte. Magazin 23.15 Spiegel TV – Reportage Reportagereihe. Kein Kinderspiel – Eine Mutter kämpft um ihr Baby 0.15 SAT.1 Reportage Reihe Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah 1.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege Reihe. Mitwirkende: Jenny Elvers, Wayne Carpendale, Patrick Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker, Jorge González 3.00 So gesehen 3.05 Auf Streife – Die Spezialisten Dokusoap</div>	<div>5.15 Anwälte der Toten 6.00 Guten Morgen Deutschland 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.00 Unter uns 9.30 Alles was zählt 10.00 Der Nächste, bitte! Soap 11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 12.00 Punkt 12 15.00 wunderbar anders wohnen 15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen. Dokureihe 16.45 RTL Aktuell 17.00 Explosiv Stories 17.30 Unter uns Soap 18.00 Explosiv – Das Magazin Moderation: Jana Azizi 18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Soap 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap 20.15 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare So viel „Sommerhaus“ gab es noch nie! Die Fans des kultigen Beziehungs-Härtetests dürfen sich freuen. Endlich geht der unterhalt-same Wettbewerb mit 12 neuen Folgen und neuen Paaren in Bocholt wieder los! Wer wird „DAS Promipaar 2021“? 22.15 RTL Direkt 22.35 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare Show 23.00 Take Me Out Show 0.10 RTL Nachtjournal 0.40 CSI: Miami Der letzte Zeuge. Krimiserie 1.30 CSI: Miami Verstärkung. Krimiserie. Mit David Caruso, Emily Procter, Adam Rodriguez 2.25 CSI: Den Tätern auf der Spur Ein Ende wie der Anfang. Krimiserie 3.10 CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie</div>	<div>5.05 Galileo 6.00 Two and a Half Men 7.20 The Big Bang Theory 8.45 Man with a Plan 9.35 Brooklyn Nine-Nine. Ein voll fetter Tatort / Die Honigfalle. Comedyserie 10.30 Scrubs – Die Anfänger 12.20 Last Man Standing 13.15 Two and a Half Men 14.35 The Middle 15.35 The Big Bang Theory. Probewohnen bei Mutttern / Such dir eine Inderin! / Ab nach Baikonur! 17.00 taff Wie tickt Deutschlands Jugend? (2) / Promis und ihre Mütter 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Fantasien einer durchgeknallten Hausfrau / Geschichts-stunde mit Marge. Serie 19.05 Galileo Magazin 20.15 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlammassel Show. Familien sind ja bekanntermaßen nicht immer ein Quell der Freude, aber was in dieser Sendung gezeigt wird, hat man so bisher wohl selten gesehen: Schräge, aber auch urkomische Momente, die Menschen im Kreis ihrer Liebsten erleben. mussten. 22.40 Late Night Berlin Zu Gast: Matthias Schweighöfer, Milky Chance 23.50 The Masked Singer Show. Rateteam: Ruth Moschner, Rea Garvey, Alvaro Soler. Moderation: Matthias Opdenhövel 2.40 The Masked Singer – red. Spezial Moderation: Annemarie Carpendale, Viviane Geppert 3.10 The Masked Singer Ehrmann Tiger Show 3.15 Songs für die Ewigkeit Dokureihe. Celine Dion</div>	
THRILLER 20.15 Uhr, 3sat						
Der 7. Tag						
<p>Der Tag beginnt wie ein Albtraum: Sybille Thalheim (Stefanie Stappenbeck) wacht in einem Hotelzimmer auf, in ihrer Hand ein blutverschmiertes Messer. Alles sieht danach aus, als habe Sybille einen Mord begangen. Panisch flieht sie. Der Tote ist ihr einst abgetauchter Mann Michael Thalheim. Vor anderthalb Jahren hatte sich der Notar mit 20 Millionen Euro an veruntreuten Mandantengeldern nach Südamerika abgesetzt. Regie: R. Suso Richter 90 Min.</p>						
						
ACTIONFILM 20.15 Uhr, Kabel 1						
16 Blocks						
<p>Der abgehalfterte Cop Jack Mosley (Bruce Willis, r.) soll den Kleinkriminellen Eddie (Mos Def) rechtzeitig zum Gerichtsgebäude bringen, damit dieser dort als wichtiger Zeuge vor einem Untersuchungsausschuss seine Aussage macht. Aus dem vermeintlichen Routinejob wird ein Überlebenskampf über 16 Blocks hinweg, haben es doch die angeklagten Polizisten auf Eddie abgesehen – und auch auf seinen Beschützer. Regie: R. Donner 130 Min.</p>						
						
ACTIONFILM 22.25 Uhr, Kabel 1						
Hostage – Entführt						
<p>Der einstige Geiselunterhändler Jeff Talley (Bruce Willis) kommt auch als Polizeichef einer Provinzstadt nicht zur Ruhe: Er bekommt es mit drei jugendlichen Kriminellen zu tun, die die Familie Smith in deren Haus in ihre Gewalt gebracht haben. Die Lage verschärft sich, als Talleys eigene Familie von der Mafia bedroht wird, die verlangt, dass der Sheriff belastende Unterlagen aus dem Tresor der Smiths verschwinden lässt. Regie: Florent Siri 140 Min.</p>						
DRAMA 13.50 Uhr, Arte						
Der seidene Faden						
<p>Der berühmte Modedesigner Reynolds Woodcock steht im London der 50er-Jahre im Mittelpunkt der glamourösen Modewelt. Prominente geben sich bei ihm die Klinke in die Hand. In einem Restaurant ist Woodcock fasziniert von der Kellnerin Alma. Sie zieht bei ihm ein, wird sein Modell, seine Muse und Geliebte. Regie: Paul T. Anderson 130 Min.</p>						
						
KRIMISERIE 1.45 Uhr, ZDF						
Inspector Banks – Jeder Tropfen meines ...						
<p>Am Gedenkaltar für die Selbstmörderin Sian im Wald findet ihr Freund Kyle die Leiche des jungen Damon. Laut Kyles Mutter hat dieser Sian mit Drogen versorgt. Fingerabdrücke in Damons Wohnung führen Banks (Stephen Tompkinson) zu einem Handlanger des Verbrechers Richards. Der konnte alle Anklagen abschütteln. Banks ist fanatisch hinter ihm her. Regie: Robert Quinn 90 Min.</p>						

TIPPS AM DIENSTAG



THRILLER 20.15 Uhr, 3sat

Der 7. Tag

Der Tag beginnt wie ein Albtraum: Sybille Thalheim (Stefanie Stappenbeck) wacht in einem Hotelzimmer auf, in ihrer Hand ein blutverschmiertes Messer. Alles sieht danach aus, als habe Sybille einen Mord begangen. Panisch flieht sie. Der Tote ist ihr einst abgetauchter Mann Michael Thalheim. Vor anderthalb Jahren hatte sich der Notar mit 20 Millionen Euro an veruntreuten Mandantengeldern nach Südamerika abgesetzt. **Regie:** R. Suso Richter **90 Min.**



ACTIONFILM 20.15 Uhr, Kabel 1

16 Blocks

Der abgehalfterte Cop Jack Mosley (Bruce Willis, r.) soll den Kleinkriminellen Eddie (Mos Def) rechtzeitig zum Gerichtsgebäude bringen, damit dieser dort als wichtiger Zeuge vor einem Untersuchungsausschuss seine Aussage macht. Aus dem vermeintlichen Routinejob wird ein Überlebenskampf über 16 Blocks hinweg, haben es doch die angeklagten Polizisten auf Eddie abgesehen – und auch auf seinen Beschützer. **Regie:** R. Donner **130 Min.**



ACTIONFILM 22.25 Uhr, Kabel 1

Hostage – Entführt

Der einstige Geiselunterhändler Jeff Talley (Bruce Willis) kommt auch als Polizeichef einer Provinzstadt nicht zur Ruhe: Er bekommt es mit drei jugendlichen Kriminellen zu tun, die die Familie Smith in deren Haus in ihre Gewalt gebracht haben. Die Lage verschärft sich, als Talleys eigene Familie von der Mafia bedroht wird, die verlangt, dass der Sheriff belastende Unterlagen aus dem Tresor der Smiths verschwinden lässt. **Regie:** Florent Siri **140 Min.**

DRAMA 13.50 Uhr, Arte

Der seidene Faden

Der berühmte Modedesigner Reynolds Woodcock steht im London der 50er-Jahre im Mittelpunkt der glamourösen Modewelt. Prominente geben sich bei ihm die Klinke in die Hand. In einem Restaurant ist Woodcock fasziniert von der Kellnerin Alma. Sie zieht bei ihm ein, wird sein Modell, seine Muse und Geliebte. **Regie:** Paul T. Anderson **130 Min.**

DOKUMENTARFILM

2.30 Uhr, Arte

Station Bathyale

Ein Tauchgang der Superlative: 2019 unternahm der Unterwasserfotograf Laurent Ballesta mit seinem Team eine Mission im Mittelmeer. Das Ziel der „Gombessa“-Expedition war es, auf einer 300 Kilometer langen Strecke entlang der Côte d’Azur neue Welten zu erforschen. **50 Min.**



KRIMISERIE 1.45 Uhr, ZDF

Inspector Banks – Jeder Tropfen meines ...

Am Gedenkaltar für die Selbstmörderin Sian im Wald findet ihr Freund Kyle die Leiche des jungen Damon. Laut Kyles Mutter hat dieser Sian mit Drogen versorgt. Fingerabdrücke in Damons Wohnung führen Banks (Stephen Tompkinson) zu einem Handlanger des Verbrechers Richards. Der konnte alle Anklagen abschütteln. Banks ist fanatisch hinter ihm her. **Regie:** Robert Quinn **90 Min.**

IM GESPRÄCH



Rick Astley freut sich über Greta-Auftritt

Popsänger **Rick Astley** (55) hat sich gefreut, dass Klimaaktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend auf Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Er dankte ihr zudem in ihrer Muttersprache Schwedisch. Die 18-Jährige war am Samstag bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmetterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu.



Kourtney Kardashian im Meer von Rosen

Reality-Star **Kourtney Kardashian** (42) und Musiker Travis Barker (45) haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte die 42-Jährige ein Foto von sich und Barker und schrieb dazu „Für immer“. Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen, inmitten eines riesigen Arrangements aus roten Rosen. Die Unternehmerin und der Blink-182-Schlagzeuger machten ihre Beziehung im Februar öffentlich. Beide haben jeweils drei Kinder aus vorangegangenen Beziehungen. Kardashian ist Mutter von Mason (11), Penelope (9) und Reign (6). Barker hat die Kinder Atiana (22), Landon (17) und Alabama (15).

IN KÜRZE

Ermittler suchen Ursache für Absturz

Buchen. Nach dem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs wissen die Ermittler, um wen es sich bei den drei Opfern handelt. Die Männer seien 18, 34 und 61 Jahre alt gewesen und stammten aus Mittelfranken, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Seit dem Morgen waren wieder Experten an der Unglücksstelle in Buchen. Hier war am Sonntagnachmittag der Helikopter vom Typ Robinson R44 in einem Wald abgestürzt.

Archie vertreibt Charlie aus Top Ten

London. Archie hat im vergangenen Jahr in England und Wales Charlie aus der Top-Ten-Liste für Jungennamen vertrieben. Während Archie – der Name des Sohnes von Prinz Harry und Herzogin Meghan, Platz neun erreichte – sackte Charlie, wohl in Anlehnung an Thronfolger Prinz Charles, auf Platz zwölf ab, wie das britische Statistikamt am Montag mitteilte. Noch beliebter ist auf Platz zwei der Name George, auf den auch der älteste Sohn von Prinz William und Herzogin Kate getauft ist.



UND DANN ...

... war da noch die Zweijährige, die in Bingen bei Mainz ihre Mutter in einem Zimmer einsperrte, während in der Küche das Essen auf dem Herd kochte. Wie die Polizei mitteilte, rief die Mutter daraufhin am offenen Fenster nach Hilfe. Ein Spaziergänger wurde aufmerksam. Die Feuerwehr befreite schließlich die Mutter, ihren Säugling und die zweijährige Tochter aus der leicht verrauchten Wohnung.

FOTO: ARIEL SCHALITZ/DPA

Nackte Tatsachen

Die Wüste lebt: Rund 200 Menschen haben sich nackt, nur bedeckt mit weißer Farbe, in die steinige Landschaft nahe dem Toten Meer gestellt. Sie sind Teil einer Kunstaktion des Amerikaners Spencer Tunick. Damit will der US-Fotograf auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigen Meeres der Welt aufmerksam machen. Mit seiner Fotoinstallation hat

er außerdem vor, die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad zu ermöglichen. Es soll helfen, Ansätze zur Rettung des Gewässers zu unterstützen. Spencer Tunick ist berühmt für seine Motive, bei denen er eine Vielzahl von unbedeckten Menschen in Landschaften oder vor Gebäuden drapiert.



Befindet sich Shalomah in den Fängen einer Sekte?

Die Gemeinschaft „Zwölf Stämme“ propagierte immer wieder die Prügelstrafen für Kinder. Jetzt könnte sie mit dem Verschwinden der Elfjährigen zu tun haben

Von Patrick Guyton

München. Wo ist Shalomah Hennigfeld? Das elfjährige Mädchen ging am Samstag um 15 Uhr in Holzheim bei Dillingen zum Joggen. Seitdem ist es verschwunden. Immer klarer wird nun, dass Shalomah wohl im nördlichen Bayerisch-Schwaben von der christlich-fundamentalistische Sekte Zwölf Stämme entführt wurde. Kein Grund aufzuhören, nach dem Mädchen zu suchen. „Wir wissen weiterhin nicht, wo sie ist, und suchen auch weiter“, sagte Markus Trieb, Sprecher der Polizei Schwaben-Nord, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen.

Im Laufe des Montags gingen zwei gleichlautende E-Mails bei Shalomahs Pflegevater ein: Sie sei bei ihren leiblichen Eltern, es gehe ihr gut, man brauche sich nicht zu sorgen. Eine war unterzeichnet von ihrem leiblichen Vater, die andere von einem weiteren Sektenmitglied. 2017 hatten die Zwölf Stämme ihren Sitz in Klosterzimmern bei Nördlingen verlassen und waren nach Tschechien gezogen.

Über viele Jahre hatte es Dauerstreit mit staatlichen Institutionen, Gerichtsverfahren, Polizeieinsätze und Verurteilungen gegeben. Denn die Sektenmitglieder schlugen und misshandelten ihre Kinder systema-

tisch. Diese mussten auf dem Hof schuften und gingen nicht in öffentliche Schulen, sondern wurden auf dem Anwesen von nicht ausgebildeten Hilfslehrerinnen unterrichtet. Und das alles nach Ansicht der Sekte ausdrücklich im Namen Gottes.

Nach dem Umzug ins tschechische Skalna nahe der Grenze zu Bayern wurde es ruhig um die Sekte. Insgesamt 40 Kinder waren in Bayern aus den Familien genommen und auf Pflegeeinrichtungen und -familien verteilt worden. Mittlerweile sind es noch drei, eines davon Shalomah. Die anderen sind mittlerweile volljährig oder hatten ein Alter erreicht, in dem sie selbst entscheiden konnten, wo sie leben wollen.

Klaus R. etwa ist in die Sekte hineingeboren worden und blieb, bis er 17 Jahre alt war. Im Jahr 2012 floh er dann. „Ich hatte keine Kindheit“, sagte er vor einiger Zeit in einem Gespräch. Es habe ein „Klima der Angst und der totalen Überwachung“ geherrscht. Nicht wöchentlich, sondern täglich wurde mit der Rute auf die offenen Hände und den nackten Po der Kinder geschlagen. Für ihre Misshandlungen wurde eine nicht ausgebildete Lehrerin vom Amtsgericht Nördlingen zu zwei Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt.

Nach außen hin wirkte das Anwesen Klosterzimmern – 15 Häuser und eine kleine Kirche in der Mitte –



Verschunden: Das veröffentlichte Fahndungsfoto zeigt die elfjährige Shalomah Hennigfeld.

FOTO: POLIZEIPRÄSIDIUM SCHWABEN NORD/DPA



Es herrschte ein Klima der Angst und der totalen Überwachung.

Klaus R., Sektenaussteiger

wie ein ländliches Idyll. Die Mitglieder kleideten sich bunt wie Hippies, ließen sich die Haare wachsen und gaben sich friedlich-fröhlich. Die Gruppe lebte von der Landwirtschaft, auch war sie im Baugewerbe tätig und errichtete etwa Solaranlagen auf Hausdächern. Doch so schön der Schein, so kriminell die Organisation: Niemand erhielt Lohn, keiner war krankenversichert. „Die älteren Mitglieder“, so der Aussteiger R., „mussten schon deshalb bleiben, weil sie keine Rente bekommen hätten.“ Die Kinder und Jugendlichen wurden kaum ärztlich untersucht. R. ist kein einziger Jugendlicher bekannt, der einen Schulabschluss hat. In Bayern gab es immer wieder heftige Kritik, wie die Behörden dies über so lange Zeit hatten durchgehen lassen können – die systematische Gewalt, das Umgehen der Schulpflicht.

In Tschechien wiederum ist die Prügelstrafe nicht verboten, und es ist einfacher, Kinder privat zu unterrichten. Ob Shalomah von den Eltern oder anderen Sektenmitgliedern dorthin verschleppt wurde, ist Teil der Ermittlungen. Es besteht der Verdacht der Entziehung einer Minderjährigen, darauf stehen bis zu fünf Jahre Haft. Wo das Mädchen im Alter von drei bis acht Jahren gelebt hatte, wussten die Sekteneltern jedenfalls ganz genau. Sie hatten es unregelmäßig besucht – zuletzt Ende September.

Wendler will zurück nach Deutschland

Dinslaken. Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Demnach sei dieser bereits am 22. September aufgehoben worden, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungshafteingelagert hatte.

Wendler war im Juli als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken nicht erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Der „Bild“-Zeitung sagte Wendler, dass er jetzt wieder nach Deutschland zurückkehren möchte: „Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA“, kündigte er an. Er wolle weiter Musik machen.

Ihm sollen – so der Vorwurf im Strafbefehl – Autorenanteile an mehr als 150 Musiktiteln überschrieben worden sein, um das Vermögen des ursprünglichen Rechteinhabers vor der Vollstreckung zu bewahren.



Will weiter Musik machen: Michael Wendler. FOTO: R. VENNENBERND/DPA

Die Grenzen der Verschwiegenheit

Nach Bericht über Missbrauch in der französischen Kirche wird über das Beichtgeheimnis für pädophile Geistliche debattiert

Von Birgit Holzer

Paris. Es war kein einfaches Gespräch, das der Vorsitzende der französischen Bischofskonferenz und Erzbischof von Reims, Éric de Moulins-Beaufort, kürzlich mit dem französischen Innenminister Gérald Darmanin zu führen hatte. Der Geistliche musste darin eine nach eigenen Worten eine „ungeschickte Formulierung“ in einem Radiointerview erklären, die in der Folge hohe Wellen geschlagen hatte.

De Moulins-Beaufort hatte im Sender France Info erklärt, das den



Bat um Verzeihung: Der katholische Erzbischof Éric de Moulins-Beaufort.

FOTO: T. COEX/AP/DPA

Priestern auferlegte Beichtgeheimnis sei „stärker als die Gesetze der Republik“. Konkret ging es um die

Frage, ob ein Beichtvater, dem der Missbrauch von Minderjährigen gestanden wird, dies an die Justiz melden müsse – und ob er sich strafbar mache, wenn er es unterlasse. Eine Frage, die klar mit Ja zu beantworten sei, betonte Darmanin vor wenigen Tagen vor den Abgeordneten der Nationalversammlung. Dies führe zu Ausnahmen bei dem seit fast 200 Jahren geltenden Berufsgeheimnis, vor allem, wenn es sich um Verbrechen an Kindern unter 15 Jahren handele. In Frankreich sieht ein Gesetz aus dem Jahr 1905 Laizität, also die strikte Trennung von Kirche und

Staat, vor. Aufgekommen war die Debatte durch die Veröffentlichung des Berichts einer unabhängigen Kommission über sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche in der vergangenen Woche. Dem Leiter der Kommission, Jean-Marc Sauvé, zufolge handelt es sich um ein massives Problem im System.

Erzbischof de Moulins-Beaufort bat nach der Veröffentlichung die Betroffenen um Verzeihung. Umso größer war die Verwirrung um das anschließende Interview, in dem er das Beichtgeheimnis trotzdem für unantastbar erklärte. Zum einen wis-

se man nicht, wie viele Pädophile ihre Taten wirklich beichteten, sagte er. Zum anderen wagten manche Opfer nur, sich ihrem Beichtvater anzuvertrauen, weil sie auf dessen Stillschweigen setzten. Die Kirche sah sich nach dem Gespräch zwischen de Moulins-Beaufort und Darmanin dazu gezwungen, zurückzurudern: „Man muss sicherlich präziser und härter sein bei der Tatsache, dass sexuelle Gewalt nicht ein Problem der Keuschheit ist, sondern ein Angriff auf das Leben, ein Verbrechen und zumindest in symbolischer Hinsicht ein Mord.“